

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waisner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **W i t t a g s**.

Budapest, 27. Mai.

Die Ausgleichskrise ist auf einem todten Punkte angelangt. Die Regierungen vermögen den Verlauf derselben weder nach vorwärts, noch nach rückwärts zu dirigieren. In der gegebenen Sachlage konnte nichts Klügeres gethan werden, als vorläufig das Schlachtfeld zu verlassen. Die Mitglieder der ungarischen Regierung sind nach Budapest zurückgekehrt, um demnächst abermals das allerhöchste Hoflager in Wien aufzusuchen. Auch der österreichische Ministerpräsident ist von Wien abgereist, und somit ruht auch sein Werk bis über den Sonntag. Der österreichische Ministerpräsident hat Fühlung mit dem Exekutivkomitee der Majorität genommen. Die Unterstützung, welche er dort fand, sollte eine Kräftigung seiner Position erzielen, ohne aber in der That einen ernstlichen und wirklich politisch ins Gewicht fallenden Suffkurs zu bilden. Was kann auch das Exekutivkomitee einer Majorität bieten, welche sich selber keine Geltung verschaffen kann? Was gilt der Bestand eines Parlaments, welches sich selbst die Lebensbedingungen abgeschnitten hat und höchstens ein Scheinbasen führt? Ob auch der ungarische Ministerpräsident das Bedürfnis fühlt, sich mit den maßgebenden Elementen der liberalen Partei und der Kompromißkomitees in Verbindung zu setzen, wie dies Wiener Quellen behaupteten, oder nicht: dies vermag den Charakter der Situation durchaus nicht zu modifizieren. Die Forderung der österreichischen Regierung, ein Provisorium auf Grund des alten Bankstatuts bis 1903 oder noch weiter abzuschließen, ist für den Ministerpräsidenten Széll eine unerfüllbare. Die Krone kennt den Standpunkt beider Kabinete. Es ist begreiflich, daß sie mit der Entscheidung zögert, da es eben ihrer hohen verfassungsmäßigen Stellung entspricht, eine Verständigung herbeizuführen und nur in dem Falle zu entscheiden, falls jede Möglichkeit der Erzielung einer solchen bereits ausgeschlossen ist. Der Umstand, daß die Entscheidung der Krone nicht nur noch aussteht, sondern für die nächsten Tage gar nicht in Aussicht gestellt wird, mag den Optimisten als Argument dafür dienen, daß die Hoffnung auf das endliche

Gelingen einer Verständigung nicht ganz aufgegeben sei.

Das Land leidet seit nahezu fünf Jahren an den Krämpfen des Ausgleichs. Einige Tage, bis die Entscheidung fällt, kann man also auch noch geduldig hinnehmen, vorausgesetzt, daß dieselbe eine definitive sein wird. Provisionen vermag weder Ungarn noch Oesterreich länger zu ertragen. Die wirtschaftliche Erschütterung in beiden Staaten der Monarchie ist eine außerordentliche. Während in Deutschland, Belgien, Frankreich und Großbritannien die wirtschaftliche Thätigkeit wahrhaft fieberhaft zu nennen ist, während dort die Arbeit, der schöpferische Geist und das wirkende Kapital glänzende Triumphe feiern, stehen die Staaten dieser Monarchie dahin. In dem aufreibenden Kampfe gegen einander haben sie das Ziel aller Thätigkeit vollends aus dem Auge verloren. Insbesondere hat die verblendende Leidenschaft des Hasses in Oesterreich gegen Ungarn bereits Dimensionen angenommen, welche Szenen des bittersten Bruderzwistes zutage fördern. Würde man den materiellen Werth jener Punkte berechnen, um die seit Jahren getritten wird, und stellte man demselben den Betrag des allgemeinen wirtschaftlichen Schadens an die Seite, man würde die Thorheit dieses Zwistes ziffermäßig vor Augen haben. Die Leidenschaft aber ist eine schlechte Rechnerin. Oesterreich und die einzelnen Parteien haben sich vorgenommen, Ungarn in dem Ausgleichskampfe zu demüthigen. Es sollte zur Annahme von Bedingungen gezwungen werden, die einer Kapitulation entsprechen. Die Herausgabe widerrechtlich und unbillig Ungarn entzogener Staatseinkünfte sollte mit einer etwa fünfzigprozentigen Quote bezahlt werden. Die gemeinsame Bank soll weiter bestehen, aber Ungarn darf nicht die Bedingungen feststellen, zu denen es sein unabhängiges Privilegium verleiht. Der ungarischen Industrie sollte der Hals zugeschnürt, ihrer Entwicklungsfähigkeit ein Damm gesetzt werden. Die Trennung des Zollgebiets darf aus Gründen der Interessen der Monarchie nicht vollzogen werden, die Opfer aber, die Ungarn dabei bringt, will man umsonst genießen. Der ungarische Konsument bezahlt die enormen Schutzölle zu Gunsten der österreichischen Industrie. Die ungarische Landwirtschaft duldet derselben zuliebe den orienta-

lischen Getreideimport, die Konkurrenz der Viehzucht primitiver Ländergebiete und den italienischen Weinimport. Für das freie Absatzgebiet an Industrieprodukten, das Oesterreich in Ungarn gewinnt, erhält Ungarn für seine Landesprodukte ein nur beschränktes Absatzgebiet in Oesterreich, welches durch feindliche innerpolitische Verfügungen noch beengt wird. Trotz alledem ist und war Ungarn bereit, den Ausgleich abzuschließen, allerdings nicht unter Bedingungen wie nach einem verlorenen Feldzuge, sondern unter solchen, wie sie zwei gleichberechtigte und freie Staaten zu vereinbaren pflegen.

Dies genügt den Herren in Oesterreich nicht. Sie wollen uns durchaus zu Boden drücken. Sie wollen sich nicht nur an uns bereichern, sondern sie wollen uns ihre Macht fühlen lassen. Sie werden sich selbst gestehen müssen, daß diese Politik ihnen bisher keine Rosen trug. Wir geben aber zu, daß auch wir gelitten haben. Wir sind am Rande der Möglichkeit angelangt, noch länger unser ganzes wirtschaftliches Leben dem Drucke der Unsicherheit, der Provisorien, dem Odium der Verleumdung preiszugeben. Wir wollen nicht auf die zahllosen Beispiele hinweisen, welche für die frankhaften Verhältnisse angeführt werden können. Wie aller Unternehmungsgeist stoch, wie alle Geschäfte im Keime erstickten, wie die Bauthätigkeit mangels an Baudarlehen daniederliegt, wie gelähmt aus demselben Grunde die Landwirtschaft ist, wir fühlen das leider seit Jahr und Tag. Wir wollen hier die Aufmerksamkeit auf ein besonderes Symptom lenken, welches an sich bedeutungslos ist, aber die Situation grell beleuchtet. Es wurde jüngst ein Gerücht in Umlauf gesetzt — wir wollen nicht nach der Quelle forschen, wohl dürfte es aber dieselbe sein, aus der den ungarischen Kredit bereits mancher Anwurf traf — dieses Gerücht besagte, Ungarn denke daran, auf dem Wege einer Steuer die Staatsgläubiger zu verkürzen.

Die Finanzen Ungarns sind bekanntlich ausgezeichnet. Seit vollen zehn Jahren weisen die Schlussrechnungen Ueberschüsse auf. In den mageren Jahren der Defizite bereits hat sich Ungarn als ein Schuldner bewährt, der nicht weniger, sondern mehr zahlt, als er verpflichtet wäre. Wir haben zu Zeiten hohen Disagios, zu Zeiten der Revolution in der Relation des Silberwerthes im Ver-

## Schlüsselrecht.

(Original-Heftlein des „Neuen Pester Journal“.)

In einem kleinen, alten deutschen Lustspiele werden recht behaglich die Nöthen eines Chemanns geschildert, der sich von der jungen Frau in den Witterwochen den Kassenschlüssel abhaken ließ. Den Schlüssel will sie natürlich nicht mehr herausgeben, und durch ihn reißt sie das ganze Regiment im Hause an sich. Der Mann, der keinen Schlüssel zur Kasse hat, der nicht so viel Geld herausnehmen kann, als in seiner Absicht liegt, als er braucht und als er möchte, ist der Niemand im Hause, eine Null, und noch dazu ein beklagenswerthes Geschöpf. Durch welche merkwürdigen Umstände der arme Chemann dazu gelangt, wieder den rechtlich ihm allein gebührenden Kassenschlüssel zu kriegen, das ist der Inhalt des kleinen Stückes. Dazumal vergaßte man sich bei solchen Harmlosigkeiten und Nichtigkeiten. Welches Alheilmittel das Theaterstück anahbt, damit ein Chemann wieder zum Kassenschlüssel gelange, wahrlich, ich kann es nicht sagen, ich habe es vergessen. Ich beispielsweise würde mir in ähnlicher Lage sehr leicht zu helfen wissen. Ich würde nämlich in die Kasse nichts hinein thun, sondern mein sauer verdientes Geld in meiner eigenen Brieftasche behalten und mein höchst eigenes Verfügungsrecht über die erworbenen Kapitalien nicht schmälern lassen. Ich habe das Recht, sie zu verpassen, zu vertrinken, zu vergeuden, und eigentlich hat mir Niemand etwas dreinzureden. Dieser vernünftigen Ansicht dürften so ziemlich alle Chemanns sein, aber die Grundlage der Lustspiele von dazumal war immer etwas Unmögliches und Widersinniges, und das einzig Ver-

nünftige wurde nie berücksichtigt, sonst hätte das Stück überhaupt nie zustande kommen können. Thut nichts, ehe dem fand man das ganz in der Ordnung und hat sich sogar dabei manchmal unterhalten. Doch nicht davon wollte ich reden. Jeder wird es beistimmen, daß die Frau ein Recht auf den Schlüssel zur Kasse hat, wo die vom Manne erworbenen Gelder ruhen. Aber sie bedarf gar keines Schlüssels zur Kasse. Mit dem weißen Finger ihrer zarten Hand braucht sie nur leise daran zu pochen und die Gepanzerte thut sich auf vor ihr. Und weil sie keinen Schlüssel dazu braucht, nennt man das ihr Schlüsselrecht.

Doch Scherz beiseite! Worin besteht das Schlüsselrecht der Frau? Es besteht einfach darin, daß sie das Recht besitzt, in ihrem häuslichen Wirkungskreise alle notwendigen Anschaffungen zu machen, ihr obliegen die Einkäufe für Küche und Keller, sogar vom Hausgeräth, und ganz sicher für ihre Toilette. Für ihre Rechnungen muß der Chemann leider in der ganzen gebildeten Welt aufkommen, da gibt es keinen Pardon! Er kann wohl in den Zeitungen erklären, daß er für seine verschwenderische Gattin nicht zahlt, und sicher werden ihr viele Leute nichts leihen, wenn sie das lesen. Aber diejenigen, die ihr borgen wollen, müssen das nicht gelesen haben, die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches sind unter allen Umständen gültig, und wer den Gatten zur Zahlung verpflichten will, kann es thun. Es ist eben ein diskretionäres Recht, das Schlüsselrecht der Frau, und da läßt sich schwer bestimmen, wie weit sie gehen kann, darf und soll. Ein gleich diskretionäres Recht des Mannes ist es ja, das selbstverdiente Geld, wie ich mich weiter oben ausdrückte, zu verpassen, zu vertrinken, zu ver-

geuden. Das Recht wird nur vom anständigen Menschen selten geübt. Er gibt gewöhnlich Alles, was er erwirbt, für seinen Haushalt her, und wenn dieser versorgt, Frau und Kinder hübsch herausgeputzt sind, so ist gewöhnlich für den Haushalter selber nichts mehr übrig. Viele Frauen üben dagegen ihr Schlüsselrecht nicht immer so rücksichtsvoll aus. So Manche gibt mit Vorliebe mehr aus als sie sollte und dürfte. Was gibt es für Mittel dagegen? Wo ist die Rettung vor dem Schlüsselrecht der Frau?

Bisher hat es eine solche überhaupt nicht gegeben, und selbst wenn die Schulden der Gnädigen ungeheuerlich erschienen, so waren sie doch immer im Lichte ihrer Verhältnisse zu betrachten und erschienen dann erlaubte Sache. Wenn eine Herzogin beispielsweise hinter dem Rücken ihres Mannes für zwei Millionen Schulden macht, so erscheint uns bürgerlichen Leuten das als etwas Kolossales, wenn man aber bedenkt, daß die Dame eine Rente von dreimalhunderttausend Gulden als Mitgift besaß, was einem Kapital von zehn Millionen entspricht, wenn man weiter erwägt, daß der herzogliche Haushalt jährlich wenigstens eine halbe Million verschlingt, was beiläufig das Erträgniß eines Vermögens von achtzehn bis zwanzig Millionen Gulden, so sind die Schulden der Frau Herzogin vielleicht noch immer unmäßig im allgemeinen Sinne, doch sicherlich nicht in besonderem Betracht der speziellen Verhältnisse. Den Ruin des Gatten hätten sie nicht einmal herbeiführen können, und das ist doch das Mindeste, was man von den Schulden einer Frau verlangen kann, wenn sie „ungeheuerlich“ erscheinen sollen. Bleiben wir, im Interesse unseres Themas, ein wenig bei dem Falle der interessanten Herzogin, die Jeder kennt und die ich nicht zu nennen brauche. Der Herr Herzog findet

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

hältnisse zum Geldwerthe Silberschulden mit Gold verzinst und mit Gold eingelöst. Bei keinem Staate Europas hat das Kapital so ungeheure Gewinne erzielt als bei Ungarn. Der Besitzer eines Goldrentenbrevets seit der Emission hat sein Kapital mehr als verdoppelt. Kurz, sowohl die Solvenz als die finanzielle Ehrenhaftigkeit Ungarns sind so über allen Zweifel erhaben, daß nur ein Verdrücker oder ein Verleumder Ungarn eine der erwähnten ähnlichen Absicht zuschreiben könnte. Vor einigen Jahren hätte kein halbwegs ernstes Blatt eine solche Nachricht abgedruckt, kein Börsenkalopin sie geglaubt. Und heute? Die Saat des Mißtrauens ist im Laufe der Selbstzerfleischung während der Ausgleichskrisen so in die Halme geschossen, daß man ein so unsinniges Gerücht, welches den Stempel der Lügenhaftigkeit an der Stirne trug, dementiren mußte. Bedarf es eines traurigeren, grelleren Anzeichens dafür, wie weit man auf der wirtschaftlichen Bahn nach abwärts geglitten ist?

Ungarn kann mit Provisorien nicht ferner hingehalten werden. Wir wissen nicht, was für eine Ernte dem Lande beschieden sein wird. Sollte sie, was Gott verhüten möge, schlecht ausfallen, so wird man alle wirtschaftlichen Kräfte brauchen, um das Bestehende zu erhalten. Sollte sie gut ausfallen, was zu hoffen ist, so muß endlich daran geschritten werden, die Schäden der verlossenen Jahre auszubessern. Bei der Entscheidung, welche in Wien fallen soll, muß mit dieser Sachlage gerechnet werden. Die Elemente des Unfriedens und der Rechtsunsicherheit müssen endlich gebannt werden, denn es handelt sich nicht mehr um den Bestand irgend eines verrannten und verunglückten Kabinetts, sondern um den Wohlstand in beiden Staaten der Monarchie.

### Die Ausgleichsreise.

Der heutige Tag brachte, wie vorauszusehen war, die Ausgleichsfrage um keinen Schritt vorwärts. Die ungarischen Minister weilen wieder in Budapest, der österreichische Ministerpräsident wird den Sonntag nicht in Wien verbringen. Montag aber werden die Konferenzen in Wien fortgesetzt werden, wozu sich die ungarischen Minister morgen Nachmittags begeben. Die Heimreise der letzteren fand augenscheinlich zum Zwecke der Abhaltung eines Ministerakts statt, welcher heute Abends auch thatsächlich stattgefunden hat. Die ungarischen Minister bezeichnen die Lage als sehr ernst, weil sich bisher kein Ausweg zur Ausgleichung der Differenzen geboten hat. Mehr läßt sich heute nicht sagen; was darüber hinausgeht, ist pure Kombination. Offiziös wurde bloß folgendes Communiqué ausgegeben:

„Heute Abends fand eine Ministerkonferenz statt, an welcher sämtliche in der Hauptstadt anwesenden Mitglieder des Kabinetts theilnahmen. Ministerpräsident Koloman v.

Széll, Finanzminister Lukács, Handelsminister Hegedüs und Ackerbauminister Darányi treffen Montag Früh in Wien ein, wo die Entscheidung in der Ausgleichsfrage erwartet wird.“

Wie ferner aus Wien gemeldet wird, hat Se. Majestät heute außer dem Ministerpräsidenten Grafen Thun und dem Minister des Aeußern Grafen Coluchowski auch den gemeinsamen Finanzminister Kállay, und zwar den Letzteren zuweimal, Vormittags vor dem Empfang Thun's und Nachmittags nach der Besprechung mit dem Letzteren, in besonderen Audienzen empfangen.

### Aus dem liberalen Klub.

Die in den letzten Tagen völlig verdröht gebliebenen Räume des Klubs der Liberalen Partei hatten heute reges Leben aufzuweisen, da die Abgeordneten der Regierungspartei das Erscheinen der aus Wien zurückgekehrten Minister erwarteten und Auskünfte über die so schwierige politische Lage zu erhalten hofften. Der Abend war schon ziemlich vorgerückt und die Minister waren noch immer nicht eingetroffen, so daß manche Abgeordnete glaubten, die Minister blieben absichtlich ferne, um in der gegenwärtigen kritischen Situation es zu vermeiden, Aufschlüsse zu geben, die eventuell die bestehenden Gegensätze verschärfen könnten. Bald wurde jedoch bekannt, daß im Ministerpräsidium eine Besprechung stattfände, in welcher der Kabinettschef jenen Ministern, welche hier verblieben waren, über die Wiener Vorgänge Bericht erstattete. Man wird nicht fehl gehen in der Annahme, daß der Ministerpräsident sich auch für sein Verhalten bei den neuerlich bevorstehenden Wiener Verhandlungen der Zustimmung des Gesamtkabinetts versicherte, das sich zweifelsohne mit dem Kabinettschef solidarisch erklärte. Nach diesem Ministerrath erschienen die Kabinettsmitglieder im Klub und der Ministerpräsident wurde sofort von einer großen Gruppe von Abgeordneten umringt, die ihn um die Ergebnisse der Wiener Reise befragten. Der Ministerpräsident beschränkte sich in seinen Mittheilungen mehr auf Neußerlichkeiten, da er eine Bekanntgabe von Details der Verhandlungen als nicht opportun erklärte. Er bestätigte die von einem Wiener offiziellen Blatte gebrachte Meldung, wonach österreichischerseits ein Kompromiß in der Richtung angesetzt wurde, daß Ungarn die volle Bürgschaft für die neue Bankakte geboten werde, daß jedoch die Wirksamkeit der letzteren erst mit dem neuen definitiven Zoll- und Handelsbündnisse beginnen solle. Wie aus den Neußerungen des Ministerpräsidenten hervorging, hat sich derselbe diesem Antrage gegenüber ablehnend verhalten, wie er denn überhaupt in seinem Punkte von jenen Abmachungen abzuweichen gesonnen ist, die kraft des Friedensschlusses mit den oppositionellen Parteien des Reichstags für ihn eine gebundene Marschroute bilden. Wenn auch der Ministerpräsident sich streng zurückhielt, ein Wort für das Ergebnis der weiteren Verhandlungen mit der österreichischen Regierung zu stellen, so ließen dennoch seine allgemeinen Neußerungen erkennen, daß er die Lage als äußerst schwierig betrachte. Morgen Nachmittag reist der

Ministerpräsident in Begleitung der Minister Lukács, Hegedüs und Darányi wieder nach Wien. Ob daselbst neuerliche Verhandlungen mit den österreichischen Ministern stattfinden sollen oder ob die Entscheidung sofort durch ein Machtwort der Krone fallen werde, hierüber gab Herr v. Széll keinen Aufschluß. Derselbe verblieb bis in die zehnte Stunde im Klublokale, wo er die Ueberzeugung gewinnen konnte, daß seine entschiedene Haltung die volle und ungetheilte Billigung der liberalen Partei finde.

In Wiener Blättern wird heute mehrfach von österreichischen Kompromißvorschlügen gesprochen, die aber selbst in Wien sehr skeptisch aufgenommen werden, während man in Budapest weiß, daß Ministerpräsident Széll seinen bekannten Standpunkt nicht aufzugeben gewillt ist. Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ läßt sich aus Budapest melden, es werden unter den verschiedenen Kompromißmöglichkeiten auch jene in ernsthafter Erwägung gezogen, die sich auf der Linie bewegen, daß Ungarn die volle Bürgschaft für die neue Bankakte geboten wird, daß deren Wirksamkeit aber erst gleichzeitig mit dem neuen definitiven Zoll- und Handelsbündnisse beginnen soll.

In Wiener unterrichteten politischen Kreisen wird die Demission des Ministeriums Thun ebenfalls für wahrscheinlich gehalten. Man hält es jedoch der „N. Fr. Presse“ zufolge keineswegs für ausgeschlossen, daß im Verlaufe der Ausgleichsreise beide Kabinete sich veranlassen sehen werden, ihre Demission zu geben. Mit Rücksicht auf diesen Umstand sei immerhin die Thatsache anzumerken, daß heute das Organ der Junggehehen sich anheischig macht, gegen einen entsprechenden nationalen Kaufpreis die von Ungarn geforderten Konzessionen zu machen.

Der Wiener Redakteur der Prager „Narodni Listy“ hofft, daß in Bezug auf den Ausgleich doch noch ein Ausweg möglich sei. Er warnt davon, die Zustimmung der Deutschen zur Haltung Dunos für baare Münze zu nehmen. Ihr Bestreben sei, die slaventfreundliche Regierung zu stürzen. Für die Aufhebung der Sprachverordnungen dürften sie dann Ungarn Konzessionen machen, weshalb lieber anzuzufempfehlen wäre, daß die Majorität Zugeständnisse mache und dafür im Interesse des Programms der Majorität der Rechten Ertragenschaften eintausche. — Ein Artikel der „Narodni“ hebt gleichfalls hervor, daß sich die Rechte mit ihrer Annäherung an die Regierung sicherstelle, damit sie nach Ueberwindung der Schwierigkeiten des ungarischen Ausgleichs nicht als ausgepreßte Citrone weggeworfen werde.

Der Laibacher „Slovenec“ meldet aus Wien, die Abgeordneten der Rechten hätten sich dem Plane der Regierung, dem Ministerium Thun ein Beamtenministerium, ein Sommerministerium folgen zu lassen, welches den Ausgleich im Wege des §. 14 durchzuführen und die nachfolgende Regierung vor ein Fait accompli zu stellen hätte, auf das heftigste widersetzt und betont, daß kein Ministerium an eine Bewilligung der Indemnität durch den Reichstag denken dürfe. Das Blatt bemerkt dazu: „Dieser Ansicht sind auch wir, die Regierung möge sich in den allerdringendsten

es bitter, zwei Millionen für seine Frau zu bezahlen. Dieser Verpflichtung könnte er sich aber nach unferen Gesetzen nur entziehen, wenn bewiesen würde, daß seine Gemahlin die Schulden in unzurechnungsfähigem Zustande gemacht und daß andere Leute diesen Zustand ausgenützt hätten. Das wird nun kaum gelingen. Immerhin bleibt die Frage offen: Wie sollen wir arme Männer uns gegen die Schuldenmacherei unserer lieben Frauen schützen?

Ein Weg dazu ist in dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche des deutschen Reiches gezeigt, das in diesen Tagen Gegenstand vielfacher Erörterungen in der deutschen Presse ist. Das Schlüsselrecht der Frau ist hier zum ersten Male mit seltener Gründlichkeit kodifiziert, und die Bestimmungen zu Schutz und Abwehr, die hier getroffen wurden, erscheinen so einleuchtend, daß sie wohl Eingang in die Gesetzgebung aller anderen Staaten finden dürften. Das Schlüsselrecht der Frau ist vor Allem in den klar umschriebenen Satz zusammengefaßt, daß die Frau berechtigt und verpflichtet ist, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes zu besorgen und ihn zu vertreten. Das ist ein gewaltiges Wort, das schon sein Geld werth ist — so weit gesteckt erschienen die Rechte der Frau gar niemals. Aber es ist auch Schutz geschaffen gegen den Mißbrauch des bedenklchen Schlüsselrechtes, was bisher nirgends der Fall war. Der Mann ist nämlich, unter Umständen und bei ausreichender Begründung, berechtigt, das Schlüsselrecht der Frau zu beschränken, ja ganz auszubeheben, die bezügliche Bestimmung wird in die güterrechtlichen Register aufgenommen, und wer der also gewahrgelsten Ehefrau noch etwas leiht, thut es auf eigene Gefahr, ohne an ihren Gatten mit Ansprüchen herantreten zu können. Es ist natürlich nicht der Willkür des Gatten preisgegeben, das gesetzlich verbürgte Schlüsselrecht seiner Frau nach Belieben beschränken

und aufheben zu können, auch wenn gar kein Anlaß dazu vorhanden ist. Die Frau kann von Vormundschaftsgerichte verlangen, daß die Verfügungen des Mannes wieder aufgehoben werden, und Gründe wie Gegengründe obliegen dann der gerichtlichen Prüfung und gerechten Entscheidung. Das Urtheil des hochblöthlichen Gerichtshofes wird allein maßgebend sein, wie viel schöne Toiletten, wie viele verführerische Hüthen eine Frau sich anschaffen darf, ohne als Verschwenderin zu gelten — wenn sie die parteiische Meinung des Gatten darüber nicht gelten lassen will.

Die Hüthen der Frau! Ach, nicht nur unter uns armen bürgerlichen Geschöpfen gibt es Viele, die unter dem übertriebenen Aufwand der Frauen zu leiden haben, nicht nur mancher bürgerlicher Haushalt wird durch ihre Lustliebe, ihren Luxus, ihre Neigung zur Großthuererei bedenklich ins Wanken gebracht. Den Großen der Erde geht es nicht besser als den Kleinen. Den Fall der erwähnten Herzogin rechne ich nicht zu den typischen. Da gibt es noch ganz andere. So erinnern mich die Hüthen der Frau an die Aufzeichnungen eines ersten Historikers, der von Josephine Beauharnais berichtet, daß sie als die Frau des Ersten Konsuls in einem Monat neununddreißig Hüthe verbrauchte. Ach, wenn es nur die Hüthe gewesen wären! Aber Josephine verstand überhaupt nicht zu wirtschaften, sie kaufte Alles, was sie sah, und sie bezahlte jeden Preis, den man verlangte. Und sie kaufte nicht nur Hüthe, sondern Schlösser und Güter und Kostbarkeiten ohne Ende, Spitzen, Schmuck, Gemälde etc. Niemand konnte sie mit ihrer Apanage auslangen, auch nicht, als sie Kaiserin war und über Millionen verfügte. Napoleon waren diese Dinge ein Grauel, denn er liebte die geordnete Wirtschaft und haßte die Schulden. Es gab auch viele erregte Szenen zwischen ihm und

seiner Gemahlin ob ihrer Verschwendungssucht. Wiederholt zahlte er für sie Schulden, die Millionen betrugten, schon zur Zeit des Ersten Konsulats und selbst nach der Ehescheidung. Und trotz seiner Freigebigkeit litt sie immer an Geldmangel. Und wohin führt der beständige Geldmangel einer leichtsinnigen Frau? Immer zum Verrath des Mannes. So haben wir denn auch aus den Memoiren Fouché's erfahren, daß er der Kaiserin Josephine aus dem geheimen Fonds tausend Francs täglich „für Berichte über Alles, was im Palaste vorging“, das ist, um es rundheraus zu sagen, für die Ausspionirung Napoleons, bezahlte. Der berühmte Polizeipräsident verschaffte sich da für lumpige dreißigttausend Francs monatlich Berichte aus der allerbesten, allerersten Quelle, und die arme Josephine — war trotz der neuen Verdienste so geldbedürftig wie zuvor.

Zum Glück machte dieser kleine Bonaparte eine ganz gute Carrière, sonst hätte ihn die sanftäugige Kreolin, die er, wie man ihm nachsagte, ihres Geldes wegen geheirathet haben sollte und welche ihm thatsächlich nur Schulden ins Haus brachte, zehnmal zugrunde gerichtet. Und nicht Jedermann macht solche Carrière. Darum besche Jeder das Weib, das er nimmt, und werde mit ihr auch über das bewusste Schlüsselrecht klar. Wer das verdammt, macht in der Folge traurige Erfahrungen. Esdem gab der Kasse Schlüssel den Dichtern den Gedanken zu Lustspielen ein, denn die Welt wollte nur unterhalten sein, ob auch mit Täuschungen und Narretheien. Heute, wo das Leben auf der Bühne geschildert wird, wie es ist, könnte der Kasse Schlüssel nur die Inspiration zu Tragödien bieten. Mehr „Familienkatastrophe in fünf Aufzügen“ als der Kasse Schlüssel hat wohl in alter wie neuer Zeit kein anderes Ding verschuldet.

Domino.

Fällen des Nothparagraphs bedienen, doch daß dem Parlament zum unsäglichen Schaden der Bevölkerung Oesterreichs die Hände gebunden werden, dem muß sich jeder anständige Oesterreicher entschieden widersetzen."

Budapest, 27. Mai.

Der vom Finanzminister Lukács jüngst im Abgeordnetenhaus eingereichte Gesetzentwurf über die Börsesteuer wird dem „V. S.“ zufolge vom Finanzausschusse erst im Herbst in Verhandlung gezogen werden.

Die vom Landesverband der ungarischen Staatsbeamten entsendete Kommission setzte am 24. d. unter Vorsitz des Richters am Verwaltungsgeschichtshof Alexander Benedek ihre Verhandlungen über den Keletischen Entwurf einer Dienstespragmatik fort. Es wurden die Fragen der Qualifikation, der Art der Besetzung der Beamtenstellen, die allgemeine Einführung der Alterszulagen, die Präzisierung der Rechte der Beamten u. einer eingehenden Diskussion unterzogen. Die Kommission setzt am 29. und an den folgenden Tagen ihre Beratungen fort, aus welchem Anlasse die Regelung der Pensionen und des Disziplinarverfahrens zur Besprechung gelangen.

Während der Ausschussberatungen des katholischen Autonomie-Kongresses wurden bezüglich der griechisch-katholischen Kirche solche Beschlüsse gefaßt, welche die Anhänger der letzteren nicht befriedigten. Wie die „Unisca“, ein Organ des Blasendorfer Erzbischof-Metropolitens Dr. Viktor Mihályi, meldet, hat dieser energisch gegen die Gefährdung der griechisch-katholischen Autonomie protestirt, und dem „Timpul“ zufolge soll er sich sogar an den König mit der Beschwerde gewendet haben, daß die ungarische Regierung die Kirchenautonomie der griechisch-katholischen Rumänen mit der allgemeinen ungarischen Autonomie verschmelzen wolle. — Uebrigens führt auch der klerikale Führer Graf Ferdinand Zichy heute im „Mkotmány“ mehrere prinzipielle Punkte an, in welchen er die Ansicht der Ausschussmehrheit nicht theilt. Wenn er trotzdem kein Separatvotum angemeldet hat, so geschah dies, weil er das Elaborat des Reiner-Ausschusses nicht durch eine Ueberraschung vernichten wollte, und weil er hofft, im Kongresse selbst doch noch eine entsprechende Organisation der Autonomie zu schaffen. Dem Artikel ist ferner zu entnehmen, daß der Siebenbüdwanziger-Ausschuss noch vor dem Herbst wieder zusammentreten wird, um die Frage der diesseits der Drau gelegenen Theile der Nagamer Erzdiözese und einige andere Angelegenheiten zu besprechen.

Die zwischen der ungarischen und der rumänischen Regierung in Angelegenheit der so viel ventilirten Frage der Subventionirung der Kronstädter rumänischen Schulen auf diplomatischem Wege geführten Verhandlungen haben, wie „Rel. Ort.“ aus angeblich verlässlicher Quelle erfährt, bereits zu einer prinzipiellen Einigung geführt. Im Sinne derselben hat die rumänische Regierung die Verpflichtung übernommen, die der St. Nikolai-Kirche in Kronstadt zukommende Rente jeweilig dem ungarischen Kultus- und Unterrichtsministerium auszuführen, welches dann die erhaltenen Beträge an ihren Bestimmungsort gelangen lassen wird. Auf diese Weise wird das Kontrorecht des ungarischen Staates gewahrt. Der Prozeß, den die Kronstädter Kirchenverwaltung gegen den rumänischen Staat angestrengt hat, wird selbstverständlich sistirt.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Vester Journal.“

Mit 1. Juni 1899 beginnt ein neues Abonnement. Wir erfinden die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 1. Mai 1899 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir erfinden dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressleiste beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Gattenchre“ gratis nach.

Die Administration.

Budapest, 27. Mai.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Die Dreyfus-Affairen, Vom Berliner Tuberkulosen-Kongress, Umschreibung von Immobilien, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitallist, telegraphische Kursberichte, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktbericht, Auszug aus dem „Rözlöny“, Wiener Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädt-

tischen Standesämtern, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wafflerstand, die Kurstabelle, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gattenchre“) und Inserate.

Wetterbericht. Heute hat sich hier das Firmament theilweise ausgeheitert; es blieb den ganzen Tag über trocken, die Temperatur stieg bei stärkerem Westwind bis 14 Gr. C., der Barometerstand ist ein wenig gesunken. Auf dem Kontinent herrscht noch immer vorwiegend kühles, bewölkt und regnerisches Wetter. In Ungarn hielt gestern der allgemeine Regen weiter an und es gingen an vielen Stellen Gewitter mit Hagel nieder, der bedeutenden Schaden verursachte; die Temperatur ist verhältnismäßig niedrig. Es ist kühles Wetter und hier und da Regen zu erwarten.

Der König als Budapester Hauseigen-thümer. Wir berichteten bereits, daß die Direktion der königlichen Familienfonds den ungefähr 900 Quadratfasser umfassenden Baugrund der Kurie auf dem Franziskanerplatz zum Zwecke der Erbauung eines prachtvollen Zinspalastes erworben hat. Nach „M. U.“ ist der Ankauf wohl perfekt, aber der Kaufvertrag noch nicht unterfertigt worden. Auf dem Baugrunde, welcher ungefähr eine Million kostet, soll ein Palais errichtet werden, für welches nach der citirten Quelle drei Millionen Gulden präliminirt sind. Das Gebäude wird vier Fronten besitzen, von welchen zwei besonders prächtig ausgeführt werden sollen. Bei diesem Grundkauf ist erwähnenswerth, daß um 200 Gulden per Quadratfasser künftige Angebote vorlagen, welche aber von der Regierung abgelehnt wurden, weil sie hohes Gewicht darauf legte, daß der König in Budapest und speziell in der inneren Stadt ein Privatpalais besitze. Mit dem Bau dieses Palais soll noch in diesem Jahre begonnen werden.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Hilfs-ämter-Direktor beim Finanzministerium Ladislaus Verneba aus Anlaß seiner selbstbetobenen Pensionirung als Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste den Titel eines k. u. k. Rathes verliehen.

Ernennungen. Durch a. h. Entschliefung wurden ernannt: der Szilagy-Somlyóer Unterrichter Alexander Donovák zum Bezirksrichter in Erdöd, der Madofer Unterrichter Johann Junker zum Gerichtshofrichter in Groß-Pecskertel und der Budapester Gerichts-Bienotär Dr. Géza Szitvay zum Unter-richter am Preßburger Bezirksgerichte. — Der Justiz-minister hat ernannt: Gabriel Drastóczy in M. Sziget, Theodor Szabó in Komorn, Julius Matterny in S. M. Jibely, Johann Solti in Szabadta und Joseph Grosch in Gyöntz zum Gerichts-Bienotären. — Ernannt wurden ferner: Géza Gál zum Hilfsämterdirektor und Julius Spilka zum Kanzlei-Offizial im Justizministerium.

Allerhöchste Anerkennung. Se. Majestät hat gestattet, daß dem Richter an der Debrecziner kön. Tafel Alexander Comenescu aus Anlaß seiner selbstbetobenen Pensionirung für seine auf dem Gebiete der Justizpflege geleisteten Dienste die allerhöchste Anerkennung ausgedrückt werde.

Erzherzog Joseph in Großwardein. Wie aus Großwardein telegraphirt wird, hielt Erzherzog Joseph heute dort Revue über die Sondereinheiten. Nachmittags fand beim Kardinal Bischof Schlauch ein Diner statt, dem Ober-gespan Veóthy, Bürgermeister Buljovský und mehrere höhere Offiziere anwohnten. Nachmittags fuhr Se. Hoheit nach Páspöförd und soupirtete nach seiner Rückkehr mit dem Offizierskorps des seinen Namen führenden Infanterie-Regiments Nr. 37.

Das Millenniumsgalafestum der verewigten Königin, welches die Erzherzoginnen Gisella und Marie Valerie dem Nationalmuseum zum Geschenke gemacht, wurde vom Unterrichtsminister Dr. Julius Lassic gestern persönlich im Nationalmuseum dem Direktor Ministerialrath Emerich Szalay übergeben. Morgen trifft in Budapest Sternkreuz-Ordensdame Frau Ida Ferenczy mit der gewesenen Garderobière ihrer Majestät Fräulein Maifl ein, um bei der Unterbringung des Galafestums, welche Montag Früh stattfindet, behilflich zu sein.

Eine sibirische Reise des Erzherzogs Franz Ferdinand. Einer Wiener Meldung der „Kölnischen Zeitung“ zufolge verlautet in russischen Kreisen, daß Erzherzog Franz Ferdinand eine Reise nach Sibirien plane und dieselbe demnächst über Odesa, wo schon Vorbereitungen zu seinem Empfang getroffen werden, antreten werde.

Graf Eugen Zichy in Belgrad. Gestern Abends gab König Alexander zu Ehren des Grafen Eugen Zichy, der seit vorgestern als sein Gast in Belgrad weilte, ein Festdiner. An demselben nahmen nebst dem Erzherzog Milan, dem deutschen und dem österreichisch-ungarischen Gesandten und dem Personal der beiden Legationen auch der Ministerpräsident Dr. Vladan Georgovic, Finanzminister Vukarin Petrovic, Justizminister Kosta Krstic, der Präsident der Stupschina und zahlreiche Hofbeamte theil. König Alexander brachte seine Freude über die Anwesenheit des

Grafen Eugen Zichy in Belgrad in einem Trinkspruch zum Ausdruck, wofür der Graf als aufrichtiger Freund der Obrenovic-Dynastie in warmen Worten dankte. Morgen hält der Graf in einem Saale des königlichen Palais eine Vorlesung.

Unfall eines Obergespan's. Heute Nachmittags passirte dem Obergespan des Vács-Bodroger Komitats Magnatenhausmitglied Stephan Bonits ein Unfall, welcher glücklicherweise keine schlimmen Folgen hatte. Der Obergespan ließ sich im „Hotel Bristol“, welches er seit Jahren als Absteigquartier benützt, durch den Lift ins zweite Stockwerk befördern. Beim Aussteigen aus dem Lift machte er einen Fehltritt und verlor sich den Fuß. Auf seine Hilferufe eilten Hotelbedienstete herbei, welche den Obergespan, der in Folge der Verstauchung sich nur mühsam fortbewegen konnte, auf sein Zimmer brachten. Der Obergespan wurde später ins Nothe-Kreuz-Spital überführt. Die Heilung wird nach dem Ausspruch der Aerzte einige Wochen in Anspruch nehmen.

Zur „Affaire“ Kürty. In der verflossenen Nacht leistete sich Jemand den geschmacklosen Spaß, an diversen öffentlichen Orten Miniaturplakate zu affixiren, in denen das Publikum zur Bonkottirung des Fräulein Alara Kürty, resp. dazu aufgefordert wird, „diejenigen Vorstellungen, in welchen Fräulein Kürty mitwirkt, nicht zu besuchen“. Wir haben in der jüngsten Nummer unseres Blattes ziemlich dezi- dirte unsere Meinung zum Ausdruck gebracht, welche eine Mißbilligung des von Fräulein Kürty bei der vor-gestriegen Abgabe befolgten Vorgehens enthielt. In ebenso dezi-dirter Weise müssen wir aber nun dagegen Stellung nehmen, daß die Verdon der Künstlerin zum Gegenstande einer nachträglichen „Hege“ gemacht werde. Der zwischen ihr und dem Direktor des Volkstheaters obshwebende Konflikt wird jedenfalls definitiv oder wenigstens für die Dauer ihres Engagements beigelegt werden, bevor Fräulein Kürty wiederauftritt. Ob und wie sie sich mit dem Direktor versöhnen wird, ist ausschließlich die Sache von ihnen beiden; dem Publikum steht da kein Einmengenrecht zu. Für die von ihr beangene Unvorsichtigkeit hat Fräulein Alara Kürty dem Publikum solenn und öffentlich Abbitte geleistet, und man muß nicht einmal allzu ritterlich sein, um mit dieser Satisfaktion sich zu begnügen. Die Künstlerin hat dem Publikum immer schöne und werthvolle Leistungen geboten; hoffentlich wird sie's auch weiter thun und dann wird und soll — zwischen ihr und dem Publikum zumindest — der Friede und die Versöhnung vollständig sein. Das Publikum sucht im Theater ein künstlerisches Vergnügen und keine „Hege“. Eben deshalb hat im Voraus jede, in welcher Form immer zu veranstaltende „Demonstration“ in dieser Sache für unzulässig erklärt zu werden.

Siebenbürgische Kunstschätze auf der Pariser Weltausstellung. Anlaßlich der Jubiläumsausstellung wurden in der historischen Gruppe die reichen Kunstschätze Siebenbürgens schmerzlich vermisst, da dieselben nur sporadisch vertreten waren. Da nun die ungarische Ausstellungskommission der Pariser Weltausstellung 1900 großes Gewicht darauf legt, daß in der Pariser Weltausstellung auch solche unserer Kunstschätze zu sehen sein sollen, welche noch in keiner anderen Ausstellung figurirt haben, hat Handelsminister Alexander Hegedüs behufs Zusammenstellung einer Kollektion dieser Kunstschätze für diese Zwecke eine besondere Kommission unter dem Voritze des kön. Oberstbühnenführers Grafen Georg Vánffy speziell für die siebenbürgischen Landes-theile organisiert, welche aus folgenden Mitgliedern besteht: Baron Stephan Apor, Baron Joseph Valintitt, Graf Paul Bethlen, Baron Alfos Kemény, Stephan Lakár, Graf Sigmund Mikéz, Joseph Szabó, Graf Ladislaus Teleki, Graf Ladislaus Vélödi, Graf Samuel Teleki und Dr. Ludwig Szadeczky. Es ist zu hoffen, daß diese Kommission mit ihren Bemühungen Erfolg haben wird und daß in dieser historischen Gruppe der ungarischen Abtheilung die historische Thatfache wirksam hervortreten werde, daß der siebenbürgische Fürstenhof eine der wirksamsten Stützen der ungarischen nationalen Aspirationen war. In einem Schreiben, das Handelsminister Hegedüs an die Mitglieder dieser Kommission richtete, wird darauf besonderes Gewicht gelegt, daß Siebenbürgen bei der Pariser Weltausstellung seiner glänzenden historischen Vergangenheit entsprechend repräsentirt sei und daß diese Abtheilung ein Glanzpunkt der in Paris arrangirten ungarischen historischen Ausstellung werde. Diesen Zweck können wir nur dann erreichen, wenn die aristokratischen Familien und Kirchen Siebenbürgens die in ihrem Besitze befindlichen Kunstgegenstände und historischen Reliquien zur Schau stellen.

Ministerpräsident Kol. Széll prämiirt. Gestern Nachmittags hat auf dem Ausstellungspalast der Wiener Landwirtschafts-Gesellschaft die Vertheilung der anlaßlich der sechsten internationalen Zucht- und Nupviehschau zuerkannten Preise stattgefunden. Der ungarische Ministerpräsident Koloman Széll wurde für seine hervorragenden Verdienste um die Simenthaler-Zucht mit dem Staats-Ehren Diplom und dem Ehrenpreise des Erzherzogs Friedrich ausgezeichnet.

**\* Ehrung von Achtundvierziger Honvéd.** Das Arrangementskomité der halb-hundertjährigen Feier der Rückeroberung Ofens veranstaltet morgen, Sonntag, halb 1 Uhr Mittags, zu Ehren jener Honvéd, die bei der Erstürmung Ofens mitgekämpft haben, ein Festbanket. Die alten Honvéd versammeln sich um 8 Uhr im „Café Emke“, ziehen nach dem Frühstück zum Vem-Veröff-Mundgemälde und begeben sich von da zum Banket.

**\* Justizminister Dr. Alexander Blösch** wird Donnerstag, den 1. Juni, wegen des Feiertages keine Audienzen erteilen.

**\* Jubiläum.** Direktion und Ärzte der Budapest allgemeinen Arbeiter-Krankenkasse feierten heute Abends im Brunnensaale des „Hotel Royal“ das 25jährige Dienstjubiläum ihres verdienstvollen Chefarztes Dr. Sigmund Csillaq.

Zur Feier hatte sich auch je eine Deputation der Budapester Bezirkskranken- und der Kranken- und Bauarbeiter eingefunden, ferner kön. Rath Moriz Gellérléris Namens des Landes-Industrievereins; in Vertretung des hauptstädtischen Oberphysikats war Oberphysikus-Stellvertreter Dr. Maden Magyarevics erschienen. Anwesend waren ferner Reichsstaatsabgeordneter Dr. Franz Heltai, die Bezirksvorsteher Dr. Ludwig Mezeu und Gslárv, die hauptstädtischen Repräsentanten Dr. Morzánvi, Gbrlich, Dr. Tatab, Tencser, der Professor am Polytechnikum Dr. Morz Réti, der Chefarzt des kaisermännlichen Spitals Dr. Frischmann, das Präsidium der Krankenkasse mit dem Präsidenten Karl Ráczmául an der Spitze. Nachdem Sekretär Jakob Kürschner die zahlreich erschienenen Gäste begrüßt hatte, wurde der Jubilar und seine Gattin durch eine Deputation abgeholt und dieselben bei ihrem Erscheinen stürmisch applaudiert. Sekretär Kürschner verdolmetschte die Glückwünsche der Direktion der Krankenkasse, welche in dem Jubilar den „Arbeiterarzt“ hochschätzte und überreichte Dr. Csillaq einen protokollarischen Auszug, in welchem der Dank und die Anerkennung der Krankenkasse zum Ausdruck gebracht sind, ferner ein prächtiges Schreibzeug aus getriebenem Silber, das Geschenk der Kasse. Sodann sprach Dr. Joseph Léva Namens des Kreisphysikats und überreichte dem Jubilar ein die Photographien der 65 Kassenärzte enthaltendes Prachtalbum und einen künstlerisch ausgeführten Silberpokal. Namens der Bezirkskranken- und Bauarbeiter-Krankenkasse Präsident Szabó den Jubilar, welcher in einer schwungvollen Ansprache für die ihm gewordene Auszeichnung dankte. Nach der offiziellen Feier fand ein animiertes Banket zu 200 Gedecken statt, bei welchem Universitätsdozent Dr. Julius Donát, Sekretärstellvertreter Adolf Kiss, Bezirksvorsteher Dr. Mezeu, Dr. Julius Gllúf und Andere Gastgeber ausbrachten.

**\* Das kön. ung. landwirtschaftliche Museum** im Stadtwaldchen (historische Gebäudegruppe) wurde zufolge der Demolition des Gebäudes Schloß Rajda-Hunnad einer neuen Anordnung und Aufstellung im Renaissancestile unterzogen. Das Museum ist mit Ausnahme der Montage täglich geöffnet: Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr. Die Besichtigung des Museums ist unentgeltlich.

**\* Hofrath Ritter v. Zeißberg †.** Heute Vormittags ist in Wien der Direktor der k. k. Hofbibliothek und Redakteur des Werkes „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“, Universitätsprofessor in Pension Hofrath Heinrich Ritter v. Zeißberg, im sechzigsten Lebensjahre gestorben.

Hofrath v. Zeißberg, welcher in Wien im Jahre 1839 geboren wurde, hatte Geschichte und Philologie zu seinem Beruf erwählt. Zeißberg bearbeitete in dem Kronprinzenwerke „Oesterreich-Ungarn in Wort und Bild“, das seit dem Jahre 1886 erscheint, den historischen Theil des einleitenden Bandes und redigirte seit dem Tode Weilers die deutsche Ausgabe des großartigen Werkes. Hofrath Zeißberg wurde nach seiner Verlesung nach Wien im Jahre 1872 die ehrenvolle Aufgabe zutheil, den Geschichtsunterricht weiland des Kronprinzen Rudolph leiten zu dürfen. Seit 1891 war er Leiter des Instituts für österreichische Geschichtsforschung.

**\* Wasserstand der Donau.** In Folge der Regengüsse der letzten Tage ist der Wasserstand der Donau auf dem ganzen Stromgebiete von Linz bis Paks gestiegen; dagegen ist das Wasser von Passau bis Linz im Fallen begriffen. Bei Passau fiel das Wasser um 28 Centimeter, hingegen ist es bei Linz um 36, bei Wien um 44, bei Preßburg um 17, bei Budapest um 36 und bei Paks um 22 Centimeter gestiegen.

**\* Mädchenhandel in Siebenbürgen.** Jüngst wurde gemeldet, daß aus Vereck 86 junge Mädchen ohne Pässe über die Grenze geschmuggelt worden seien. Die Untriebe der Mädchenhändler erstrecken sich auf sämtliche Gemeinden des Rézdi-Bárárhelyer Bezirks; außer den erwähnten 86 Gsellen Mädchen wurden aus Lemhény 40, aus Almás 20, Polyan 10, Gstelnek, Esomor, Belafalva und Kurtapatak 40, Altorja 10, Mebernáton 15, Mártonfalva und Hatolnka 10, Karatna, Volál, Beselnek und Százapatak 30, also aus dem Rézdi-Bárárhelyer Bezirk allein 261 Gsellen Mädchen nach Rumänien von gewissenlosen Seelenhändlern entführt. — Der berüchtigteste Mädchenschmuggler des Gsellen Bodens Namens Georg Raduly (Magyar Gyurka) war wiederholt schwer bestraft, das reichliche Erträgniß desselben läßt ihn jedoch immer wieder zu dem schneidlichen Gewerbe zurückkehren. Auch jetzt ist er zu einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt.

**\* Turnakademie.** Der Football-Klub des Polytechnikums veranstaltete heute eine Fechtakademie, die unter Leitung Julius Kováns und Dr. Ladislav Portelek's stattfand. Die überraschend schönen Resultate gaben einen sprechenden Beweis für die Lebensfähigkeit dieses Klubs.

**\* Die Schmerzen der Veteranen.** Honvédminister Baron Géza Fejérváry hat bekanntlich den Veteranen verboten, den Säbel zu tragen; heute Vormittags erschien nun eine Deputation mehrerer Veteranenvereine (Mádan, Tolnay, Erster ungarischer etc.) beim Staatssekretär Desider Grómon mit dem Gesuchen, den Veteranen zu gestatten, mindestens bei Leichenbegängnissen den Säbel anschnallen zu dürfen. Denn — so meinte der Redner — der Veteran ohne Säbel — sei kein Mann. Seit dem Verbote des Säbeltragens nehme übrigens die Zahl der Veteranen immer mehr ab. Staatssekretär Grómon erwiderte, insofern kein Hinderniß obliege, werde er das Verlangen unterstützen.

**\* Eine englische Flotte in Fiume.** Die englische Mittelmeerflotte, die derzeit die dalmatinischen Häfen besucht, wird am 30. oder 31. d. auch in Fiume erscheinen und daselbst drei Tage lang ankern. Die Flotte besteht aus achtzehn Schiffen. Von Fiume aus begibt sich die Flotte nach Triest.

**\* Die St. Lukasbader Brunnen-Artiengeellschaft,** über welche wir bereits schrieben, hat ihre Direktion aus folgenden Mitgliedern konstituirte: Präsident-Direktor Rudolf Palotai, Direktionsmitglieder Sam. Goldberger de Buda, Fabrikant, und Direktor Edmund Palotai. Aufsichtsräthe sind: Dr. Adolf Tatab, kön. Rath, Dr. Kornel Lichtenberg, Universitätsdozent, Leo Weigelshberg, Redakteur, und Dr. Béla Bóssányi, Oberarzt.

**\* In ung. Lehrer-Waisenhäusern** werden zu Beginn des nächsten Schuljahres einige Lehrerwaisen aufgenommen. Gesuche um Aufnahme sind bis 20. Juni an den Schulinspektor kön. Rath Joseph Dóth (Szentkirálygasse Nr. 3) zu richten.

**\* Beschäftigung der Schüllinge.** Oberstadthauptmann Rudav hat beauftragt die in der Polizeibauverwaltung internirten Personen die Verfügung getroffen, daß die Schüllinge mit Gartenarbeiten beschäftigt werden und daß ihnen täglich Vorlesungen aus der ungarischen Literatur gehalten und Religionsunterricht erteilt werden soll.

**\* Castellar's Leichenbegängniß.** Aus Madri d, 26. d. wird telegraphirt: Der Ministerath beschloß, daß der Minister des Innern die morgen hier eintreffende Leiche Castellar's erwarten solle. Das Leichenbegängniß findet auf Staatskosten Montag statt. Die Regierung wird vollständig bei demselben vertreten sein. Die oppositionellen Blätter protestiren gegen den Beschluß der Regierung, Castellar keine militärischen Ehren zu erweisen. Das Blatt „Pays“ schreibt diesen Beschluß dem Kriegsminister Polawieja zu.

**\* Selbstmord eines Kaufmannes.** Heute in den frühen Morgenstunden hat der gewesene Großhändler Jakob Singer, Chef der Albrakasse Nr. 2 etablirt gewesenen Manufakturwaarenhandlung März und Singer, seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich aus einem Fenster seiner im vierten Stocke des Hauses Theresienring Nr. 3 gelegenen Wohnung auf die Straße stürzte und mit zerschmetterten Gliedern todt liegen blieb.

Singer war eine imponirende Erscheinung und eine in Budapest kaufmännischen Kreisen wohlgeleitete Persönlichkeit; er hatte seit der Millenniums-Ausstellung fortwährend mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die allgemeine geschäftliche Stagnation zwang ihn schließlich, sein Geschäft zu liquidiren. In seinem fortwährenden verzweifelten Kampfe um die Erhaltung seines Geschäftes verlor der unglückliche Mann das geistliche Gleichgewicht; die Ärzte konstatarren an ihm Symptome von paralytischer progressiva und schickten ihn in eine Kaltwasserheilanstalt bei Wien. Von dort kehrte er scheinbar genesen heim, allein die Entwicklung des Leidens war nicht aufzuhalten. In den letzten Tagen schien es, als komme für den Kranken abermals eine Periode der Erleichterung; Singer suchte das Lokal des Vereines reisender Kaufleute auf und plauderte dort ganz unbefangen mit seinen Bekannten. Auch gestern Abends nahm die Familie nichts Auffallendes an dem Kranken wahr. Heute Morgens bemerkte Frau Singer zu ihrem Besten, daß in dem Zimmer ihres Gatten die Lampe noch brenne. Böses ahnend, erhob sie sich und eilte in das Zimmer; es war leer. Auf dem Fußboden lagen Kleider verstreut; das Fenster war geöffnet. Frau Singer blickte aus dem Fenster auf die Straße und fuhr mit einem gellenden Aufschrei zurück. Sie hatte auf dem Asphaltpflaster vor dem Hause die Leiche ihres Gatten, von Neugierigen umringt, gesehen. Als bald fand sich die Polizei ein, um den Lokalaugen-schein auszunehmen. Der Polizeiarzt konnte nur mehr den eingetretenen Tod feststellen, und als Vermuthung aussprechen, daß der Selbstmord im Irrenstadium verübt wurde. Schädel und Rücken des Unglücklichen waren zerschmettert, überdies wurde ein vierfacher Beinbruch konstatiert. Singer, ein Misolczger von Geburt, war 44 Jahre alt; er hinterläßt nebst der Witwe zwei unmündige Söhne.

**\* Ein neuer Staatsbürger.** Gestern legte der hauptstädtische Justizkath und Unternehmer Herr Joseph Fuchs (Fodor) in die Hände des Bürgermeisters Johann Palmos den Staatsbürgerzeid ab. Der Bürgermeister begrüßte in warmen Worten den neuen Staatsbürger, der vor Jahren aus Mähren nach Budapest siedelte.

**\* Sommerunterhaltung.** Der Klub der Steinbrücker Kaufleute, Industriellen und

Landwirthe veranstaltet am 1. Juni in sämtlichen Lokalitäten des Steinbrücker alten Brauhauses eine Sommerunterhaltung. Das Reinerträgniß wird zu Gunsten der Vereinskasse verwendet. Anfang 4 Uhr.

**\* Ausschreitungen bei einem Begräbniß.** Aus Graz wird uns telegraphirt: Bei der Beerdigung des im Irrenhause verstorbenen Fleischers Felbert ereigneten sich arge Skandal-szenen. Der Volksmund bezeichnete die Gattin als untreu und schuldtragend an dem Tode ihres Mannes und warnte sie, im Friedhofe zu erscheinen. Als sie trotzdem erschien, wurde sie thätlich insultirt, ihr Hut und Schleier entrisen und ihr ins Gesicht gespien. Die Frau wurde, als sie flüchtete, verfolgt, bei den Haaren gezerzt, geschlagen und mit Steinen beworfen. Der Polizei gelang es erst nach einem Handgemenge, die Frau zu befreien und unter einem Steinhagel zu einem Wagen zu bringen.

**\* Ungarische Rundbildgesellschaft.** Mit dem Herannahen der Reisezeit nach der Schweiz, da viele Tausende aus Ungarn dorthin fahren, will die Rundbildgesellschaft die Schönheiten dieses Landes vor Augen führen. Morgen, Sonntag, um 11 Uhr wird mit Hilfe der vollkommensten Projektionsapparate unter dem Titel „Reise in der Schweiz“ eine Serie von Bildern vorgeführt, welche, was Schönheit der Ausstattung anbelangt, hier noch nicht zu sehen waren. Diese Originalbilder, die in der Schweiz aufgenommen worden sind, bilden einen außerordentlich guten Führer für die Touristenwege in diesem Land. Die Besucher des Huldigungsfestsaal-Rundgemäldes können diese Bilderreihe an Wochentagen von 5 bis 6 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen um 11 Uhr Vormittags und um 4, 5 und 6 Uhr Nachm unentgeltlich besichtigen.

**\* Auflösung eines Wohltätigkeitsvereines.** Der Fachverein der Budapest Fuhrmänner wurde vom Minister des Innern aufgelöst, weil es sich herausstellte, daß ein gewisser Andreas Nagy den Verein nur deshalb gründete, um aus den einfließenden Mitgliedsbeiträgen für sich ein Einkommen zu sichern. Die versiegelten Kästen wurden heute von der Vorlesung des V. Bezirks wieder eröffnet und die Vereinsbücher mit Beschlag belegt. Gegen Nagy wurde das Strafverfahren eingeleitet.

**\* Sonntagseruhe.** Die unterfertigten Büttenwaaren-Geschäftsinhaber haben das Uebereinkommen getroffen, vom 1. Juni bis inklusive 20. August an Sonntagen ihre Geschäftsläden geschlossen zu halten: J. Stettner, J. Kartjchode u. Sohn, G. Suttrel, Alexander Suttrel, Armin Stern u. Komp., Ferthold Schwarz, J. Schmidt, Stephan Szám, Johann Rauscher, Johann Payer, Franz Mayer, J. Roth, Wikoty u. Komp., Landes-Blindeninstitut, Max Lieblich und Komp., Leopold Lieblich u. Komp.

**\* Aus dem Vereinsleben.** Der Reformauschuß des Vereines der Budapest Kaufmännischen Jugend hielt am 26. d. in Angelegenheit der Beseitigung der Anomalien beim Rindungstermin eine Sitzung. Da jedoch nicht alle kaufmännischen Vereine offiziell vertreten waren, wurde nur die Ausarbeitung eines Memorandums über diese Frage beschlossen, welches den kompetenten Kreisen unterbreitet werden soll. — Heute hielt Béla Wikár in der ethnographischen Gesellschaft einen Vortrag über Finnland und dessen Volk. Vortragsender, der von 1889-1890 ein halbes Jahr in diesem Lande zugebracht hat, schildert die Kulturzustände des finnischen Volkes, welches durch Ausdauer und Fleiß eine hohe Stufe erreicht hat. Die Selbstständigkeit Finnlands, welche von jedem Czar belästigt wurde, hat jetzt einen argen Stoß erlitten. In vielen Dingen sind die Finnen anderen Völkern weit voraus, so z. B. in die Frauenfrage dort schon seit Längen gelöst. Wir Ungarn schulden diesem Volk auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft großen Dank. Der Vortrag wurde von dem zahlreichen Auditorium beifällig aufgenommen.

**\* Im Stablisement Somoff** beginnt in den nächsten Tagen Herr Joseph Josephi ein auf kurze Zeit berechnetes Gaiispiel. Der Künstler wird eine interessante Galerie seiner hervorragenden Schöpfungen darbieten, welche ihn zu einem der beliebtesten und populärsten Künstler des Wiener Theaters gemacht haben. Herr Josephi, derzeit am Theater an der Wien thätig, trifft Ende dieses Monats ein und tritt am 3. Juni in einer seiner besten Gastrollen auf.

**\* Organisation der isr. Status quo-Gemeinden.** Am kommenden Dienstag, 30. d., versammeln sich die Rabbinen und Vorstände der isr. Status quo-Gemeinden im Brunnensaale des „Hotel Royal“ in Budapest, um die Normen festzustellen, laut welchen die in Rede stehenden Gemeinden, die sich bisher weder der Kongress noch der orthodoxen Organisation angeschlossen haben, ihre sämtlichen konfessionellen Angelegenheiten und Institutionen durch ihre eigenen Behörden selbständig verwalten und ordnen können sollen. In Ermangelung einer eigenen Organisation unterstehen diese Gemeinden derzeit gewissermaßen den politischen Verwaltungsbehörden. Die Initiative auf Schaffung dieser dritten autonomen Organisation ist vom Vorstande der Bág-Ujhegyer Status quo-Gemeinde ausgegangen und haben auch schon die hervorragendsten Kultusgemeinden des Landes ihre Betheiligung zugesagt. Es werden vertreten sein die Rabbinen und Vorstände der Kultusgemeinden: Satoralja-Ujhely, Nyiregyháza, Debreczin, Alföld-Rubin, Karlsburg, M.-Ezsiget, Jpolygás, Gyöngyös, Tirmau, B.-Ezt.-György, Kis-Ródos u. a. m.

**\* Silberverfälschung und Fähräder.** Der von der Budapest Expeditionssirma Bed u. Hon, V. Bezirk, Göttergasse Nr. 18, ins Leben gerufene Silberverfälscher hat laut einem uns von dieser Firma zugekommenen Circular eine bedeutende Erweiterung erfahren, indem dieser für das reisende Publikum so bequeme und billige Verfahr bereits auf alle österreichischen und ungarischen Kurorte ausgedehnt wurde. Die genannte Expeditionssirma hat auf allen Kurorten verlässliche Vertreter und ist hiedurch in der Lage, das Reisegepäck von Wohnung bis Wohnung zu befördern.



**Familien-Nachrichten,**  
**Trauer-Anzeigen und Inserate aller Art**  
 übernimmt für **sämmtliche Zeitungen** der Welt  
**JOSEF SCHWARZ,**  
 Annoncen-Expedition, Budapest, Maroffnergasse 4.  
 Zeitungsadministrator seit 1866. Telefon 27-80.

**Telegramme.**  
**Die Ausgleichsverhandlungen.**

Wien, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Man erwartet für Montag nach dem Eintreffen der ungarischen Minister die Abhaltung eines Kronrathes, glaubt aber, daß sich die Entscheidung des Monarchen noch länger hinausschieben wird.

In der Sitzung des Exekutivkomitès betonte Graf Thun, daß das Programm der Deutschen nach drei Richtungen hin Beachtung verdiene: Als eine gemeinsame Kundgebung der deutschen Oppositionsparteien, weil die Forderungen nun öffentlich vorliegen, und weil, wenn auch unerfüllbare, unannehmbare Forderungen gestellt werden, die Form doch immer eine mäßige sei. Sodann folgte eine sachliche Besprechung der Forderungen der Deutschen, ohne daß Graf Thun ein Wort darüber äußerte, welche Ziele die Regierung selbst in der Sprachenfrage anstrebe.

Auf die Mitglieder des Exekutivkomitès machten die Erörterungen des Grafen Thun den Eindruck, daß er sich bereits als ein demnachst aus dem Amte scheidender Ministerpräsident betrachtete.

Bis zum Wiedezusammentritt des Exekutivkomitès — 6. Juni — wird erwartet, daß die Krise bereits gelöst sein wird. („N. Fr. Pr.“)

Wien, 27. Mai. Die Mitglieder des Exekutivkomitès der Rechte haben sich zu der heutigen Sitzung vollzählig eingefunden. Ministerpräsident Graf Thun und Handelsminister Freiherr v. Dippauli wohnten der Sitzung bei. Dem ausgegebenen Communiqué zufolge erörterte Ministerpräsident Graf Thun gleich zu Beginn in zweiflüchtiger Rede das nationalpolitische Programm der Oppositionsparteien, besprach eingehend dessen allgemeinen Theil und unterzog auch die für einzelne Kronländer aufgestellten Forderungen einer detaillirten Kritik. Die interessante Art und Weise, in welcher dies geschah, fesselte die Aufmerksamkeit der Versammlung in hohem Maße. Die Auseinandersetzungen des Kabinettschefs machten auf sie den besten Eindruck. Graf Thun entfernte sich, nachdem er seine Darlegungen beendet hatte, aus der Versammlung. Dieselbe war einig in der Ansicht, daß es sich empfehle, mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage die Beratungen auf einige Zeit zu vertagen. Dem Wunsche Rechnung tragend, es möge diese Pause einige Tage währen, beschloß man, am 6. Juni zu einer Besprechung über die Situation zusammenzutreten. Ueber die Mittheilungen des Ministerpräsidenten, sowie über alle Vorgänge der heutigen Sitzung ist strengste Geheimhaltung beschlossen worden.

**Das „Fremdenblatt“ über den Ausgleich.**

Wien, 27. Mai. Das morgige „Fremdenblatt“ veröffentlicht folgenden Artikel über die Ausgleichsfrage:

Will Jemand in Oesterreich einen Kampf mit Ungarn? Sicherlich Niemand. Es gibt keinen politischen Machtfaktor, es gibt keine ernsthafte politische Partei in Oesterreich, die nicht das Bestreben hätte, vom Reiche neue Erschütterungen abzuhalten, und die sich nicht nach endlicher Beseitigung der ewigen Ausgleichskonflikte sehnen würde. Leiden wir nicht etwa in gleichem Maße wie Ungarn an dem steten Schwanken der Grundlagen unserer wirtschaftlichen Gemeinsamkeit? Wenn trotz alledem und trotz der bis zur äußersten Staffel gesteigerten Friedenssehnsucht die gesammte öffentliche Meinung Oesterreichs der neuesten Forderung Ungarns, der Verwirklichung der Széllschen Formel mit ihrer Ausdehnung auf das neue Bankstatut, mit solcher Einmüthigkeit entgegentritt, sollte dies auch in Ungarn, das gewiß von einem gleichen Bedürfnis nach endlicher Ruhe durchdrungen ist, als ein Symptom aufgefaßt werden, welchem die Staatsmänner jenseits der Leitha ihre Aufmerksamkeit schenken sollten.

Wenn es irgend ein wirtschaftlich festgefügtes Punkt gibt, so besteht ein solches in erster Reihe zwischen dem Zoll- und Handelsbündnis und der neuen, den ungarischen Wünschen gemäß geschaffenen Bankorganisationsform. Nun soll die neue Bankorganisation ins-

Leben treten, das Zoll- und Handelsbündnis aber vorderhand nur bis zum Jahre 1903 prolongirt werden mit der Aussicht, daß es 1904 auch erlöschen könnte. Daß einem so hervorragenden Fachmann und bedeutenden Parlamentarier, wie es Herr v. Széll ist, diese innige und unlösliche sachliche Verbindung nicht unbekannt sein kann, steht außer allem Zweifel. Besteht er aber trotzdem auf einer gesonderten Behandlung der Bank und des Zoll- und Handelsbündnisses, so gewinnt es den Anschein, als möchte er vor Allem die Bank in Sicherheit bringen, als wäre er nicht frei von Zweifeln über ihr Schicksal nach dem Jahre 1903. Aber kann es irgendwie in Frage gestellt werden, daß Oesterreich eventuell auch an einem früheren Termin, wenn nämlich das Zoll- und Handelsbündnis schon früher parlamentarisch erledigt würde, der Aktivierung der Bankakte zustimmen wird? Es besteht gegenwärtig nicht die entfernteste Absicht, Ungarn etwas zu entziehen, worauf es aus den Vereinbarungen ein Recht ableiten kann. Nur können solche Vereinbarungen allerdings von keiner Seite einseitig umgestaltet werden. Ist aber Ungarn jeder Besorgnis hinsichtlich seiner in der Bankfrage erstrittenen Errungenschaften für den Fall frei, als das Zoll- und Handelsbündnis zur Wirklichkeit geworden, dann fehlt in dem Widerstreit zwischen den beiden Regierungen jede sichtbare Grundlage.

Die Mehrheitsparteien haben ihren Entschluß schon kundgegeben. Ueber die Absichten der anderen Parteien herrscht keinerlei Ungewißheit mehr. Nur fürchten wir, der Streit könnte bei längerer Dauer sich wohl noch viel tiefer einreisen und alle jene Begierlichkeiten wachrufen, die schon im Ausgleichsausschusse das neue Bankstatut so heftig befehdet hatten und nicht ohne Mühe überwunden wurden. Das Kabinet Thun hat das neue Bankstatut sowie den übrigen Ausgleich nicht ohne schwere Kämpfe bis vor die Pforten der Legislative gebracht. Trotzdem wirft sich die Frage auf, ob, wenn diese oder auch eine andere Regierung jetzt das Parlament einberiefe, um das Zoll- und Handelsbündnis zu perfektioniren, das neue Bankstatut, wenn der Gegensatz zwischen Oesterreich und Ungarn noch lange anhielte, derselben Aufnahme wie bisher sicher wäre, ob nicht ein Widerspruch, viel zäher als die im Ausschusse mühsam zurückgewiesenen Angriffe, sich erheben würde. Ein Parlament unter dem Zeichen des Kampfes um sein Votum anzugehen, ist stets mehr als bedenklich. Die Széllsche Klausel, durch welche die neue Bankparität als das werthvollste Ergebnis der bisherigen Ausgleichsverhandlungen Ungarn sofort in den Schoß fallen sollte, während das Zoll- und Handelsbündnis in Oesterreich noch die kritische Entscheidung des Jahres 1903 oder 1904 abwarten muß, könnte, wenn der gegenseitigen Versöhnung längere Dauer und neue Nahrung beschieden bleibt, auch die ganz entgegengesetzte Wirkung erzielen. In Oesterreich wünscht Niemand eine solche Fortdauer oder einen solchen Ausgang eines Konflikts, der jetzt schon alle Diejenigen schmerzlich berührt, die jede, selbst momentane Trübung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn im Interesse der Monarchie auf das tiefste beklagen.

Es liegt aber im Begriffe des Dualismus, daß den Rechten und den Interessen beider Theile entsprochen werden muß. Auf diese Rücksicht erhebt Oesterreich in einer vitalen Frage einen Anspruch, dessen Berechtigung auch den ungarischen Staatsmännern im entscheidenden Augenblicke unmöglich entgehen wird.

**Die Kolin-Feier.**

Kolin, 27. Mai. In Anwesenheit des Erzherzogs Otto als Vertreters Sr. Majestät, des kommandirenden Generals FML. Fabini als Vertreters des Kriegsministers, des Statthalters, der Spitzen der militärischen und Civilbehörden und einer unzählbaren Volksmenge, welche den Erzherzog überall auf das lebhafteste aklamirte, fand heute die Weihe des anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät errichteten neuen Denkmals für die in der Kolin-er Schlacht vom Jahre 1757 gefallenen Krieger auf dem Schlachtfelde bei Krechor in weisevoller Weise statt.

Der Feier wohnten auch der ungarische Sonderminister Baron Géza Fejérváry als Kanzler des Maria Theresia-Ordens, welcher nach der Schlacht von Kolin gegründet wurde, sowie Deputationen der an der Schlacht theilnehmenden Regimenter bei. Die kirchliche Weihe des Denkmals nahm Kardinal Fürst-Erzbischof Graf Schönborn aus Prag vor. Der Vorstand des Kriegerdenkmalkomitès FML. Prinz zu Schaumburg-Lippe dankte in seiner Ansprache für die Huld des Monarchen, welcher seinen erlauchten Vessan als Vertreter zur Weihe des Denkmals entsendete, ferner dem Erzherzog Otto, dem Kardinal und den anderen Vertretern für ihr Erscheinen.

Militärparrer Dr. Caba hielt eine Ansprache in deutscher und czechischer Sprache, in welcher er dankend der Anwesenheit des Erzherzogs und der anderen illustren Gäste gedachte, und mit einer Fürbitte für die Erhaltung des ererbten ritterlichen Selbstenfusses der Armee schloß.

F.M. Fabini gab eine geschichtliche Darstellung der Schlacht von Kolin und schloß: Die Armee empfindet die ganze Tiefe der Bedeutung des Denkmals. Die gemeinsame That für das Vaterland und ihre heilige Tradition ist nach wie vor das Palladium, zu welchem aufschauend alle Völker unserer schönen Monarchie sich der Zusammengehörigkeit am wahren und innigsten bewusst bleiben. Die Armee selbst, eingebet ihres hohen Berufes, wird jenen Geist bewahren und sorgfältig pflegen, für welchen Kaiser und König, Vaterland, Ehre, Pflicht und Ruhm die treibenden Ideen sind, und so lange dieser Geist das ganze Heer mächtig durchströmt, so lange kann das Vaterland mit Vertrauen in die wechselreiche Zukunft sehen, denn der Geist des Heeres ist seine Kraft. So sei und bleibe denn das Andenken an den Tag von Kolin in diesem schimmernden Ehrenmonument uns und den Geschlechtern, die nach uns kommen werden, eine glanzumflossene Erinnerung und eine ernste Mahnung.

Hierauf brachte Prinz zu Schaumburg-Lippe in treuer Hingebung und Verehrung für den allgeliebten Monarchen als den allerhöchsten Kriegsherrn im Namen der zur Feier Versammelten ein Hoch auf Sr. Majestät aus, welches unter den Klängen der Volkshymne immer wieder wiederholt wurde.

Der Erzherzog beehrte hierauf eingehend das Monument und ließ sich zahlreiche erschienenen Persönlichkeiten, Mitglieder von Offiziersdeputationen u. s. w. vorstellen.

Nachmittags reiste der Erzherzog unter lebhaften Sympathiebegleitungen der aus der Umgebung herbeigeströmten Bevölkerung von Kolin ab.

**Obstruktion in der italienischen Kammer.**

Rom, 27. Mai. (Kammer.) Ministerpräsident Pelloux gibt unter allgemeiner Aufmerksamkeit seinem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, daß der Präsident gestern gezwungen war, die Sitzung in Folge einer heftigen Beleidigung aufzuheben, die ein Deputirter gegen die Armee, die dem Lande das Theuerste sei, schleuderte. (Lebhafte, anhaltender Beifall. Rufe: „Es lebe die Armee!“ auf allen Seiten des Hauses.) Unter dem Proteste der Kammer unterbrechen mehrere Deputirte der äußersten Linken die Kundgebung durch heftige Zwischenrufe. Allgemeine Bewegung und Lärm. Der Präsident suspendirt die Sitzung.

Nach einer Viertelstunde wird die Sitzung wieder aufgenommen. Der Präsident erlucht die Kammer eindringlich, die absolute Redefreiheit zu wahren. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Ministerpräsident ergreift neuerlich das Wort und bedauert, daß er nicht schon gestern im Namen der Regierung, wie er dies heute gethan, gegen die Beleidigung der Armee protestiren konnte, und gibt den Gefühlen der Bewunderung und der Dankbarkeit des Vaterlandes für die ganze Armee Ausdruck. (Allgemeiner lebhafter Beifall. Rufe: „Es lebe die Armee“, in welche die Deputirten der äußersten Linken nicht einstimmen.) Der Ministerpräsident fordert den Kriegsminister auf, die Kundgebung der Kammer sofort zur Kenntniß der Armee zu bringen. (Lebhafte, langanhaltender Beifall.)

Deputirter Ungaro schließt sich den Worten des Ministerpräsidenten an. (Sehr gut!)

Deputirter Ferris erklärt, er habe die Armee nicht beleidigt, sondern nur eine historische Thatfache (Lärm) über die Haltung eines Generals in Afrika feststellen wollen, während er der Tapferkeit der Soldaten und Offiziere Lob gesollt habe. (Lärmende Unterbrechungen.) Seine Worte hätten sich also nicht auf die ganze Armee, sondern nur auf jenen Theil der Armee bezogen, dessen Haltung keine würdige gewesen sei. (Beifall links.)

Der Präsident erklärt, die Worte Ferris als eine Korrektur seiner gestrigen Ausführungen aufzufassen, und erklärt den Zwischenfall für erledigt. (Lebhafte Beifall.)

Die Kammer schreitet sodann zur Behandlung der auf der Tagesordnung stehenden Anfragen. Deputirter Ferris setzt seine gestern unterbrochene Rede gegen das Ministerium fort. Die Deputirten der Rechten, des Centrums und eines Theiles der Linken verlassen den Saal und kehren erst zurück, als Deputirter Venturi das Wort ergreift, der gleichfalls gegen das Ministerium spricht.

Deputirter Pinchia mißbilligt das Stillschweigen der Regierung über die wirtschaftlichen Maßnahmen und ihre Erklärungen über die Kolonialpolitik.

Deputirter Chiappero fordert die Regierung auf, die ganze Aktion in China aufzugeben. (Rufe: Schluß der Debatte!)

Schluß der Debatte wird angenommen und die Kammer schreitet zur Entwicklung der fünfzehn, meist von Deputirten der äußersten Linken eingereichten Tagesordnungen.

Ministerpräsident Pelloux beantragt, die Sitzung am Montag nach der bisherigen Gepflogenheit den auf der Tagesordnung stehenden Interpellationen zu widmen, mit Ausnahme jener über die auswärtige Politik. Ueberdies verlangt er, daß, falls die Debatte über die Erklärungen der Regierung nicht vor Donnerstag beendet sein sollte, Donnerstag die Verhandlung der politischen Gesegentwürfe begonnen werde.

Deputirter Sacchi stimmt diesem Verlangen

im Namen der gesammten äußersten Linken zu. Die Anträge des Ministerpräsidenten werden angenommen.

Rom, 27. Mai. Der „Avanti“ meldet, die äußerste Linke der Kammer habe heute beschlossen, daß jeder Deputirte dieser Fraktion eine Tagesordnung über die Regierungserklärung einzubringen habe, womit die Obstruktion begonnen werden soll.

Die Dreyfus-Affairen.

Paris, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Der „Temps“ bestätigt, daß Beaupré die Kassirung des alten Prozesses und die Verweisung vor ein neues Kriegsgericht beantragen werde. Generalprokurator Manau und der Vertreter der Madame Dreyfus, Morinard, werden ähnliche Anträge stellen. Die Verhandlungen dürften drei Tage in Anspruch nehmen, und glaubt man, daß der Kassationshof Freitag, längstens Samstag Mittags die Entscheidung fällen wird. Zweifellos wird dieselbe auf Annahme des erwähnten Antrages lauten. Man wird dann sofort Anstalten zur Heimfahrt des Dreyfus treffen.

Bei der heute stattgehabten Kartenvertheilung zum Prozeß herrschte ungeheurer Andrang des Publikums. Der Prozeß Dreyfus und der Prozeß Déroulede finden an demselben Tage statt. („N. Fr. Pr.“)

Köln, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Der „R. Ztg.“ wird aus Paris gemeldet: Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden die umfassendsten Maßnahmen getroffen. Der Polizeipräsident und Präsident hatten eingehende Besprechungen mit dem ersten Vorsitzenden des Kassationshofes. Der Kriegsminister ließ jedem Offizier einzeln den Befehl einschärfen, den Verhandlungen fernzubleiben.

Die Friedenskonferenz.

Berlin, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Die „Post“ stellt fest, daß die Ausstreunung, Professor Stengel habe dem Czaren seine bekannte Broschüre zukommen lassen und dieser sei verlegt gewesen, ein plumper Schwindel sei.

Haag, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Heute ist der Photograph des Czaren eingetroffen, um die Mitglieder des Friedenskongresses aufzunehmen. Heute hielt die zweite Kommission eine Sitzung, in welcher abermals Geheimhaltung beschlossen wurde.

Klausenburg, 27. Mai. In der heutigen Vormittagsitzung des reformirten Distriktskongregationsrats nahm die Generalversammlung den umfangreichen Bericht des Bischofs Bartók zur Kenntnis. In diesem Berichte gedachte Bartók in erster Reihe des Todes der Königin Elisabeth und dann seines Vorgängers auf dem Bischofsstuhle. Unter Olsenrufen hob er die Ernennung Alexander Hegedüs zum Handelsminister und Baron Desider Bánffy zum Obersthofmeister hervor. In der Nachmittagsitzung wurde Béla Kenessey zum Distriktsnotar gewählt.

Wien, 27. Mai. Der niederösterreichische Landtag nahm die gesammte neue Gemeindefachordnung für Wien unverändert unter Ablehnung der von der Opposition gestellten Änderungsanträge an und begann die Verabreichung der Spezialbehalte über die Gemeindefachordnung.

Innsbruck, 27. Mai. (Landtag.) Bei der Verhandlung der Petitionen der Gemeinden im Fassathal wegen Angliederung an den Bezirk Bozen erklärt Abgeordneter Grabmayer, die Linke halte die Angliederung aus nationalen und politischen Gründen nicht für wünschenswerth. Der nationale Friede werde leider fortwährend durch provokatorische Kundgebungen der Italiener gestört. Redner wendet sich gegen den Gebrauch der Benennungen Trentino und Tirol; er kenne nur Tirol. Er und seine Partei würden für die Wahrung der Einheit des Landes sorgen. Die Linke werde gegen den Antrag stimmen, weil sie in der Angliederung des reinitalienischen Bezirks Fassa eine nationale Schwächung des deutschen Tirols erblicke. Abgeordneter Wackerle erklärt, die Rechte halte trotz der schwebenden Verhandlungen an einem einheitlichen Verbände des ganzen Landes fest. Die Petitionen wurden hierauf gegen die Stimmen der Linken dem Landesauschusse behufs Erhebungen zugewiesen. Der Landesvoranschlag für 1899 wurde genehmigt, worauf der Landtag unter begeisterten Hochrufen auf den Kaiser geschlossen wurde.

Berlin, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Konfessionswechsel der Herzogin Jutta von Mecklenburg-Strelitz, der Braut des Kronprinzen Danilo von Montenegro, steht trotz aller Demonstrationen in bestimmter Aussicht. Der Befehrsunterricht hat bereits begonnen. Die Erregung in Mecklenburg ist im Zunehmen. Die lutherische Geistlichkeit hat heute eine Verhandlung abgehalten und eine Erklärung an den Großherzog verfaßt, in welcher das tiefste Bedauern über den bevorstehenden Konfessionswechsel und der Wunsch ausgesprochen wird, der Uebertritt möge sich noch verhindern lassen. Die Geistlichen fühlen sich zu dieser Erklärung in ihrem Gewissen gebunden und den Gesegen gegenüber verpflichtet. Die Eingabe

schließt: Wir wissen nicht, wie wir künftig mit gutem Recht die uns anvertrauten Seelen zur Treue gegen unsere Kirche mahnen könnten, wenn wir ein gegentheiliges, von so hoher Seite gegebenes Beispiel ohne irgend welche Rundgebung unserer Stellungnahme hingehen ließen.

Paris, 27. Mai. Präsident Doubet empfing heute den General Gallieni, welcher für Montag zu einem Diner im Palais Glyse eingeladen ist.

Rom, 27. Mai. Der Papst empfing heute den päpstlichen Internuntius im Haag Msgr. Tarinassi, dessen Beförderung auf eine andere Nuntiatur bevorsteht.

London, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) England wird eventuell mit Italien in Deutschland abtreten gegen Konzeptionen in Südafrika.

Petersburg, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Meldung des „Vol. Kor.“ Mit Rücksicht auf den Wunsch des Czaren, das Straffsystem der Verurtheilung nach Sibirien so bald als möglich aufgehoben zu sehen, wird die schon seit Langem geplante Reform des russischen Gefängniswesens in naher Zeit in Angriff genommen werden. Abgesehen von einer bedeutenden Vermehrung der Strafanstalten, wird diese Reform eine allen modernen Forderungen entsprechende Einrichtung des Gefängniswesens zum Gegenstande haben. Wie es heißt, wird in einigen Monaten eine aus höheren Funktionäre der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen zusammengesetzte Kommission mit der Ausarbeitung eines Entwurfs für diese Reform betraut werden.

Petersburg, 27. Mai. Die „Russische Telegraphenagentur“ meldet aus Tschifu: Die Diamantengruben im Bezirk Kschau, in der Provinz Schantung, die bisher chinesisches Eigenthum waren, wurden von einer deutschen Firma angekauft. Die Gruben sind insofern wichtig, als sie die Diamanten für die Glaser und Schleifer ganz Chinas liefern.

Wiener Sommer-Rennen.

Wien, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Resultate des zweiten Renntages sind folgende:

1. „Maidenrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) R. Szemeré's „Chrysanther“ sicher mit halblänge Erstes, „Dominik“ Zweites, „Swell“ mit anderthalb Längen Drittes, dann „Triolet“, „Fair Trial“, „Diadal“, „Scipio“, „Diomed“, „Nordpol“, „Chulalongkorn“. Totalisateure 5:35, Plazwetten I. 25:45, II. 25:34, III. 25:36.
2. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) A. Baltazzi's „Roma“ sicher mit einer Länge Erstes, „Tiamo“ Zweites, „Goldloch“ mit anderthalb Längen Drittes, dann „Baza“, „Blumen-Mary“, „Harvestmaid“, „Marmaros“, „Karmesker“, „Boveretta“, „Jade“, „Remedur“. Totalisateur 5:15, Plazwetten I. 25:35, II. 25:48, III. 25:47.
3. „Cambuscan-Rennen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Graf Johann Estáray's „Cid“ leicht mit einer Länge gewonnen, „Statesman“ Zweites, „Rio Tinto“ mit vier Längen Drittes. Totalisateur 5:12.
4. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Mr. Lincoln's „Ducan“ nach Kampf mit Kopflänge Erstes, „Barta III“ Zweites, „Damielte“ Drittes, dann „Weaner“, „Ala greque“, „Donsella“, „Signorina“, „Vambula“. Totalisateur 5:15, Plazwetten I. 25:39, II. 25:79, III. 25:68.
5. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron Galánvi's „Kontár“ leicht mit einer halben Länge Erstes, „Davensberg“ Zweites, „Cavalcanti“ mit einer halben Länge Drittes, dann „Reducer“, „Alice“, „Snada“, „Göcker“. Totalisateur 5:10, Plazwetten I. 25:29, II. 25:37, III. 25:34.
6. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Gygedi's „Bértes“ sicher mit einer Länge Erstes, „Philine“ Zweites, „Nana“ Drittes, dann „Dial“, „Plaisirchen“. Totalisateur 5:20, Plazwetten I. 25:46, II. 25:41.
7. „Reichenauer Hürdenrennen.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Dittl's „Chrysin“ leicht mit zehn Längen Erstes, „Sylvester“ Zweites, „Buda“ Drittes, dann „Triolet“, „Nabenvater“, „Gallitrac“. Totalisateur 5:10, Plazwetten I. 25:103, II. 25:233.

Der Tuberkulosen-Kongress.

Berlin, 27. Mai. Der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose beriecht heute unter dem Vorhabe des Präsidenten des Reichsversicherungsamts, Goebel, über das Heilstättenwesen. Geheimrath Leyden (Berlin) besprach die Entwicklung der Heilstättenbestrebungen und wies auf die Zusammenfassung dieser Bestrebungen durch das unter dem Vorhabe des Reichskanzlers stehende Centralkomité für die Errichtung von Lungenheilstätten hin. In Deutschland seien jetzt 33 Volksheilstätten im Betriebe oder im Bau begriffen. Die Reihe der Vorträge beschloß das Referat des Generalsekretärs des genannten Centralkomités Stabsarzt Pannwitz über die Fürsorge für die Familien der Kranken.

Berlin, 27. Mai. Heute fand die Schlußsitzung des Kongresses zur Bekämpfung

der Tuberkulose statt. Kammerherr v. Nesebeck sprach im Namen der Kaiserin die Hoffnung aus, daß die Arbeiten des Kongresses von einem guten Erfolg gekrönt sein werden. Brouardel (Paris) dankte im Namen der fremden Delegirten für die freundliche Aufnahme in Berlin und überbrachte im Namen des französischen Volkes eine Einladung zu dem internationalen Nerztetkongress während der Pariser Weltausstellung. Geheimrath v. Leyden brachte ein Hoch auf den Herzog von Ratibor aus, welcher sodann den Kongress mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria schloß.

Die Arbeiterbewegung.

Prag, 27. Mai. In der Schafwollwaarenfabrik Kron und Jakob Löwbeer und Söhne in Glisenthal ist ein Strike ausgebrochen, welcher sich auch auf das derselben Firma gehörige Etablissement in Brunnlich erstreckt. Die Zahl der Streikenden beträgt 900 bis 1000.

Landstern, 27. Mai. In der mechanischen Weberei Florian Hernner haben am 25. Mai von etwa 500 Arbeitern 300 Weber ohne jede äußere Veranlassung die Arbeit eingestellt und ihre Forderungen formulirt. Gestern wurde die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem den Streikenden die Unterstützung der Behörden zugesagt worden war; doch ist zu befürchten, daß es auch in anderen Bezirken von Wildenschwert in Folge von Agitationen zu einem Strike kommen werde.

Gablonz a. d. Neisse, 27. Mai. Die in die hiesigen Fabriken eingetretenen Arbeiter haben nunmehr die Arbeit wieder niedergelegt, wofür sie als Vorwand die Bedrohungen seitens der Streikenden angaben. Zwei mit dem Abgeordneten Riese wettler bei der Bezirkshauptmannschaft wegen Abhaltung einer Volksversammlung erschienene Arbeiter erklärten, daß die Arbeit nur dann wieder aufgenommen werden würde, wenn eine allgemeine zwanzigprozentige Lohnerhöhung bewilligt würde.

Tilsit, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach neueren Nachrichten wurden bei den Arbeiterunruhen in Riga 42 Personen getödtet.

Prag, 27. Mai. Aus allen Theilen des Landes werden anhaltende Regengüsse und ein stetiges Steigen der Flüsse gemeldet; doch ist bisher eine bedeutende Ueberschwemmung mit größerem Schaden nicht vorgekommen.

Wiesbaden, 27. Mai. Der „Rheinische Courier“ bezeichnet die Meldung Londoner Mütter, wonach sich Königin Victoria einer Augenoperation zu unterziehen beabsichtige, als unrichtig. Dr. Wagenstecher habe sich für keinerlei operativen Eingriff ausgesprochen.

Rom, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Advokat Dujin, das Haupt der neapolitanischen Beitrügerbande, der nach Marseille abreisen wollte, wurde heute auf einem Dampfer verhaftet und, da er sich anschieße Widerstand zu leisten, gefesselt.

Rotterdam, 27. Mai. In Nieuwerkerf in der Nähe von Rotterdam entgleiste ein Eisenbahnzug, ohne daß irgend Jemand verunglückt wäre. Durch den Unfall wurde der Eisenbahnverkehr erheblich gestört.

Konstantinopel, 27. Mai. Ein Ruderboot, in welchem sich Contreadmiral Dsman, dessen Schwiegervater und ein Schiffslieutenant mit 3000 Pfund Lohngehalt für das Marine-Arsenal befanden, kenterte im Goldenen Horn. Die beiden Leutnanten ertranken, das Gelb ist verloren.

Paris, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Börse war erholt, weniggleich die höchsten Kurse nicht ganz behauptet waren. Die leichte Londoner Liquidation hatte einen günstigen Einfluß auf den Markt; Serie B 47.50, Serie O 27.15 Serie D 23. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 27. Mai. Mehl 2.85, Weizen per Mai 82.—, per Juli 80½, per September 79.—, Mais per Mai 39.25.

Chicago, 27. Mai. Weizen per Mai 74½, Mais per Mai 32½.

Prag, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussia, zur sofortigen Lieferung 14 fl. 35 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 90 kr. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 5 Pf., per August 11 M. 25 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 92 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

# WASCHSTOFFE, reizende, modernste Neuheiten

in jedem Genre von 24 kr. bis 85 kr.

Mode-Neuheiten in **Wollstoffen** per Meter von **44 kr.** bis **4 fl.**  
Sensationellster Gelegenheitskauf: 1450 Stück echt französische, prachttvolle **Batiste** in den schönsten, apartesten Dessins per Meter **35 kr.** (Früherer Preis 65 und 85 kr.)  
**Façonirte Seidenstoffe** in allen Farben per Meter **38 kr.**  
Occasion! Ohne Konkurrenz! Occasion!

Grenadine, schwarz, reine Wolle, 120 Ctm. breit, per Meter Occasion! **60 kr.** (früherer Preis 2 fl.) Occasion!  
Reste von Seidenstoffen für Blousen in grosser Auswahl.

## Mode-Waarenhaus **D. LESSNER,** WIEN,

VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

Für die Provinz Mustersendungen in Seiden-, Woll- u. Waschstoffen auf Verlangen gratis u. franko.

**Zacherlin**

Nicht in der Düte!

**Einzig echt in der Flasche!**

Das ist die wahrhaft untrügliche radikale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage.

Niederlagen sind überall dort, wo ZACHERLIN-PLAKATE angehängt sind.

### Kurort Sct. Margarethen-Insel, Budapest.

Die anerkannt heilkräftige 43-70° C. Schwefeltherme wird angewendet bei **Gicht und Rheuma**, bei **Nervenleiden, Lähmungen, chronischen Hautausschlägen, Skrophulose, Magen- und Darmleiden, Blasenkatarrhen, Harngries**, bei verschiedenen **Frauenkrankheiten**, bei **Rachen-, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen, Massage u. elektrische Bäder, Kneipp'sche Heilmethode und Kaltwasserkur**, grossartige Parkanlagen, staubfreie Luft, 300 Zimmer, Konversationsaal.  
Apotheke Post, Telegraph, vorzügliche Verpflegung.

Badearzt: **Dr. JOSEF ÖTVÖS**, Mitglied des Landes-Sanitätsrathes.

Täglich **Militär- und Nationalmusik**. Schiffsverkehr 1/2 stündlich.

**Kur-Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.**

Bei den Wohnungen im Mai und September **30%** Nachlass.

Prospekte werden auf Verlangen **franko** zugesandt.

Das Inspektorat des Kurortes Sct. Margarethen-Insel, Budapest.

### 8 Zimmer Möbel

sind billigst zu verkaufen.

- 1 Schlafzimmer, Barock, sehr fein,
- 1 Speisezimmer, Barock, 3thürig, sehr fein,
- 1 Kinderzimmer, weiss lackirt,
- 1 Schlafzimmer, englisch, matt geschnitzt,
- 1 Speisezimmer, Säulen, 3thürig, geschnitzt,
- 1 Salongarnitur, Mahagoni,
- 1 Herrenzimmer, antik, sehr fein,
- 1 Gastzimmer, einfach. Teppiche und Bilder.

Näheres Vörösmartygasse 58, II. St., Th. 12.

Daselbst sind die Wohnungen auch sofort zu vermieten.

### MOBEL auf Raten!

Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geistlichkeit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei **günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.**

**Dósa Kálmán** Bpest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utoza, I. St.

Preiscurante versendet die B.-Abtheilung der obigen Firma gegen Einsendung von 25 kr. in Postmarken franko.

### Der neu gegründete ungarländische Badediener-Fach-Verein

empfehlen den p. t. Bade-Eigenthümern, sowie auch den geehrten Privat-Parteien seine gut geschulten Masseure, Friseur, Hübscher-Operateure und Schwimmmeister.  
Näheres Üllői-ut 42, I. emelet, iroda. 1118

Die **Zwirnfabrik** in Zuckmantel (Oest.-Schlesien) ist die **billigste Bezugsquelle** für

**alle Sorten** Spulen - Zwirne und Knäulzwirne 5 kg Probestellungen franko billigt per Post-Nachnahme.

**Heirathsantrag.** Ein lediger älterer Herr sucht bemittelte Damenbekanntschaft wegen Unternehmung eines einträglichen, nicht der Mode unterliegenden Geschäftes. Zuschriften erbeten unter „Wiener 56“ an die Exp. 66092

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den k. u. k. Militär- und Wiener Militär-Spitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

### Geheime Krankheiten,

sowie Darmröhrenflüsse, Geschwüre, Manneschwäche (durch Electro-Massage), Hautkrankheiten, Hautausschläge ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Rückenmarksleiden heilt rasch und sicher ohne Rest. Ist auch nach einer 10jährigen eheärztlichen und 1. jährigen Erfahrungserfahren militärärztlichen Praxis

### Dr. Kajdacsy

gew. k. k. Regimentsarzt  
Ordnungsanstalt: Budapest, V., Waijnerboulevard 4 (Váci-körut 4), 1. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordnung Vormittags von 10-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honorar in Beile werden nur in Anwesenheit beim Arzt, Medicamente besond.



**Haarfärbekamm** (Patent Höffers, Berlin SO., 36) ohne Vorbereitung **graue oder rothe Haare echt blond, braun oder schwarz** färbend. Gänzlich unschädlich! Jahrelang brauchbar! Stück 2 fl. für Oesterr.-Ung., durch die **Adler-Apotheke Vértes** in Lugos (Ung.). 1087

### Eisenbad Vihnye im Barser Komitat,

Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Station.

Saison von 15. Mai bis 1. Oktober. Einzig bekannte **Eisenthaler am Kontinent, 36° C.**; unübertroffen bei **Blutarmuth, Bleichsucht, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Lähmungen, Gebärmutter-Katarrh, Unfruchtbarkeit**, überhaupt vor Allem bei **Frauenleiden** und Entfräkung nach schweren Krankheiten jeder Art; zugleich befindet sich in Vihnye eine **Kaltwasserheilanstalt**, staubfrei, geschützte Gebirgslage, inmitten von Fichtenwäldungen, mit allem Komfort ausgestattet billige Wohnungen und Restauration.

Badearzt königl. Rath **Dr. Stephan v. Bohleemann.**

Reise von Wien in 8 Stunden, von Budapest via Párkány-Nána, mit der Granthalbahn in 5 Stunden, Eisenbahn-Station Vihnye, wo zu jedem ankommenden Zug **Omnibus und Fiaker** zur Verfügung stehen.

Omnibus per Person **50 kr.** Separatwagen bis ins Bad **fl. 1.50.** Prospekte versendet und nähere Auskünfte ertheilt

die Badeverwaltung Vihnye.

Die Dreyfus-Affairen.

Paris, 27. Mai. „Figaro“ veröffentlicht eine Reihe eigenhändiger Notizen, welche Dreyfus unmittelbar nach seiner Verhaftung schrieb und die den Akten angeschlossen wurden.

Dreyfus berichtet, wie er zur bekannten Diktirung herbeigeführt wurde. „Du Bateau“ setzte sich neben mich an den Tisch, erzählte Dreyfus, „betrachtet mich mit mühenhaften Blicken. Ich fange schon an, nichts von alledem zu verstehen. Blöcklich sagt mir Du Bateau: „Ihre Hand zittert!“ Ich sage: „Durchaus nicht, es ist mir in den Fingern kalt!“ Immer mehr verdüst ich mich; kaum bin ich zu Ende, ruft er mir mit donnernder Stimme zu: „Im Namen des Gesetzes, ich verhafte Sie, Sie sind des Hochverrats angeklagt!“ Ich war dem Wahnsinn nahe. „Man verhaftet nicht einen Offizier wie mich!“ rief ich aus. „Nehmen Sie mir meine angebliche Infamie vor Augen. Ich bin unschuldig, ich bin das Opfer einer teuflischen Machination.“ „Die Beweise sind erdrückend!“ wird mir geantwortet. „Der Präsident der Republik und die Minister sind von ihrer Verhaftung in Kenntnis gesetzt.“

Dann wurde ich von Henry eskortiert und nach dem Gefängnis geschleppt. Während der folgenden sieben Tage bestand ich mehrere Verhöre. Du Bateau mit seinem Schreiber kam Abends, sah im Auge, Verleumdungen auf den Lippen, wenn mein gemartertes Gehirn nicht mehr weiter konnte. Ich fragte immer, welche Schuldbeweise man habe, aber man verweigerte sie mir zu zeigen. Ich armer Naiver erfuhr mir Roman auf Roman, um mir das Mitleid zu entziehen. Zeigt man einem Schuldigen nicht vor allem das Instrument seiner Schuld? Das Instrument meines angeblichen Verbrechens war ein Brief; warum hat man mir ihn nicht gezeigt? Eines Tages, als ich verlangte, daß man mir sage, um was es sich handle, wurde mir geantwortet: Nehmen Sie an, man hätte Ihre Uhr in einer Tasche gefunden, wo sie nicht sein sollte. Ich verstand also, daß mir Dokumente gestohlen wurden. Ich erinnerte mich eines Schranzes in meinem Bureau, der kein Sicherheitschloß hatte. Darauf baute ich einen neuen Roman auf. Ich glaubte, auf der Spur zu sein, aber das war es noch immer nicht; ich wurde wahn-sinnig vor Schmerz und Entrüstung.

Als ich einmal bemerkte: „Wie können Sie glauben, daß ein Elsther, welchem die Deutschen die Rasse verweigern, ein Verräter sein kann?“ erwiderte mir Du Bateau: „Das geschieht, um besser Ihr Spiel zu verbergen.“ Des anderen Tages sagte er zu mir: „Ihre Verhaftung ist eine Geheime, dennoch ist sie in allen deutschen Bureaus bekannt, dieselben zittern! Geben Sie Ihr Zeugnis auf! Die folgende Nacht war die furchterlichste. Ich hatte Stunden der Verwirrung, im Augenblicke des Fiebers wollte ich einen Selbstmord begehen, mich mit dem Fensterrahmen hängen, aber mein Gewissen wachte, es rief mir zu: Wenn Du stirbst, wird Dich Jedermann für schuldig halten. Du mußt leben, um in die Welt hinauszurufen, daß Du unschuldig bist! Nie litt ein Mensch wie ich. Mein Gehirn sträubt sich, eine so willkürliche Verhaftung zu begreifen.“

Man kann einen Menschen und seine Familie enteubren, ihn zum Wahnsinn treiben, bloß weil ein Experte erklärte, daß seine Schrift jener eines infamen Verbrechens ähnlich ist. Selbst wenn man eine tadellose Vergangenheit und intakte materielle Situation hat, von Niemandem gesehen oder erlappt wurde, verhaftet man diesen Offizier trotzdem. Man ruft ihm zu: „Sie sind durch erdrückende Beweise belastet. Sie sind verloren, nichts kann Sie retten.“ Und nach zweimonatlicher geheimer Untersuchung erklärte mir gestern du Bateau: „Die Vorurteile sind nun genügend, um Sie vor das Kriegsgericht zu stellen.“ Die erdrückenden Beweise des ersten Tages sind also nach zwei Monaten nur Mutmaßungen geworden. Eh bien! Ich erkläre hier laut: Man hat gegen mich eine ungeheure Infamie, eine namenlose Feigheit begangen; ich hatte es nicht mit Untersuchungsrichtern zu thun, sondern mit Henkern!“

Paris, 27. Mai. Dem „Journal“ zufolge hätte der Berichtstatter des Kassationshofes in der Dreyfus-Affaire, Vallois-Beaupré, durchblicken lassen, daß, wenn die Redaktion des Berichtes die Notwendigkeit einer Revision des Dreyfus-Prozesses nachzuweisen suchen sollte, es sich nur um eine aus juristischen Gründen gebotene Revision handeln könne.

Paris, 27. Mai. Der Kriegsminister erließ ein strenges Verbot für die Offiziere, sich in Uniform oder Civil während des Dreyfus-Prozesses innerhalb oder in der Nähe des Justizpalastes aufzuhalten.

Der „Figaro“ reproduziert ein Couloirgespräch zwischen einem bekannten Nationalisten und dem Justizminister Lebret. Der Erstere sagte: „Was höre ich da, Herr Minister, der Kassationshof soll geneigt sein, die Revision zu bewilligen?“ — Lebret: „Ja, das habe ich auch gehört!“ — Der Nationalist: „Das ist ja aber unerhört! Ich gestehe, das ist ein Gedanke, an den ich mich nicht gewöhnt hatte!“ — Lebret: „Nun, Sie haben noch acht Tage Zeit, sich daran zu gewöhnen!“

Paris, 27. Mai. („Agence Havas.“) Generalprokurator Manau erhielt heute Vormittags den Bericht Vallois-Beauprés, welcher in dem Antrage auf Revision des Prozesses Dreyfus und dessen Verwe-

fung vor ein neues Kriegsgericht gipfelt.

Vom Berliner Tuberkulosen-Kongress.

Ueber die Gefahren der Eheschließung von Tuberkulosen sprach Prof. Kirchner. Sie bestehen für den Erkrankten selbst insofern, als der Verkehr der Eheleute, die Schwangerschaft und das Wochenbett eine schlummernde Tuberkulose leicht zum Ausbruch bringt und eine schon bestehende erkränkelt; für den Ehegatten und die Kinder, sowie das Dienstpersonal des Erkrankten insofern, als Ansteckung zwischen Ehegatten überaus häufig, Uebertragung der Krankheit von tuberkulösen Eltern auf die Kinder, falls diese nicht rechtzeitig in eine gesunde Umgebung kommen, gleichfalls sehr häufig, und die Erkrankung von sonstigen Hausgenossen nicht selten beobachtet ist. Diese Gefahren sind umso größer, je beschränkter die wirtschaftlichen Verhältnisse die betreffenden Personen leben. Zur Verhütung dieser Gefahren sollte verhindert werden, daß Menschen, welche der Tuberkulose verdächtig sind, sich in einem zu jungem Lebensalter verheirathen; daß Menschen, bei denen die Tuberkulose bereits nachweisbar besteht, sich vor Ablauf von zwei Jahren nach völliger Stillung der Schwangerschaftsverhältnisse heiratheten. Dies läßt sich nicht auf dem Wege des Zwanges oder der Polizeiverordnung, sondern nur durch öffentliche und private Belehrung erreichen.

Eine große Reihe werthvoller praktischer Rathschläge brachte der Vortrag des Geh. Rath Rubner über die zur Verhütung der Tuberkulose notwendigen Verbesserungen der Wohnungsverhältnisse und der Arbeitserkennung und des öffentlichen Verkehrs. Sie können nur erzielt werden durch öffentliche Maßnahmen, welche die Verbesserung und Ergänzung der Bauordnungen, Aenderungen der Bauweise für Wohngebäude und den Erlass eines Wohnungsgesetzes zum Ziel haben. Die Anstellung von Wohnungsinspektoren muß die Ausführung gezielte Bestimmungen sichern. Ein großer Mangel besteht in dem durch Armuth veranlaßten Zusammenklammern zweier und mehrerer Personen auf einer Lagerstätte. In Arbeitsräumen ist der Luftverunreinigung durch Staub mittelst geeigneter technischer Anlagen entgegenzutreten. Staubende Arbeiten müssen in besonderen Räumen vorgenommen werden. Die Arbeiter selbst sind bei solchen Arbeiten, welche unbedingt zur Verunreinigung der Zimmerluft mit Staub führen, in geeigneter Weise zu schützen. Durch eine Vetheiligung der Aerzte an der Fabrikinspektion soll verhindert werden, daß gesunde, aber nach ihrer körperlichen Beschaffenheit zu Tuberkulose disponirte Arbeiter an Betrieben sich anwerben lassen, welche den Ausbruch der Tuberkulose begünstigen. Es soll verhindert werden, daß Gesunde durch gemeinsame Arbeit mit Tuberkulösen gefährdet werden, indem die Krankheitsart der Letzteren eine Infektionsgefahr für Gesunde mit Wahrscheinlichkeit annehmen läßt. Die Verbesserung des Baumaterials, Reinlichkeit der Wägen, namentlich Schlafwagen, geeignete Beseitigung des Auswurfs, wirkt im Sinne der Verhütung der Tuberkulosegefahr.

Kinderarzt Heubner sprach über die Verhütung der Tuberkulose im Kindesalter. Seine Ausführungen gipfelten darin, daß die Verhütung der Tuberkulose schon im ersten Kindesalter einleiten müsse, da die Erkrankung in dieser Zeit nicht selten sei und in den ersten zwei Lebensjahren immer schwerer verläuft. Die Kindertuberkulose ist fast immer auf Ansteckung zurückzuführen, besonders auf dem Wege der Einathmung, daher ist das Kind auf das Feinste vor der Verührung mit tuberkulösen Erkrankten, besonders dem Kusse, zu bewahren. Mit besonderer Aufmerksamkeit sind in dieser Beziehung alle Einrichtungen zu überwachen, wo zahlreiche Kinder in engere gegenseitige Verührung kommen. Die Empfänglichkeit für Tuberkulose soll nach Heubner bei Kindern tuberkulöser Abstammung besonders groß sein. Eine Verminderung dieser Empfänglichkeit ist auf diätetischem Wege durch Kräftigung der Organe, durch sanfte Hautpflege, durch Stärkung des Herzmuskels anzustreben.

Das Referat Rudolf Virchow's hatte die Propaganda in Bezug auf Nahrungsmittel zum Thema. Die von ihm aufgestellten Leitsätze lauteten: 1. Das Rindfleisch. Die bestehenden Gesetze, Verordnungen und Einrichtungen genügen, wenn sie verallgemeinert werden, für das Fleisch der unter Kontrolle stehenden Schlachthäuser. Es wird aber erforderlich sein, das eingeführte Fleisch und die Privat-schlachtungen einer ausgiebigen Kontrolle zu unterstellen. Die Einfuhr von lebendem Vieh aus dem Auslande ist nur dann zu gestatten, wenn die Tuberkulinprobe keinen Verdachtsgrund ergeben hat. 2. Die Milch von Milchkuhen. Milchkuhe (Ziegen u. s. w.) sind der Tuberkulinprobe zu unterziehen. Der Verkauf von roher Milch ist zu verbieten, falls diese Probe positiv ausfallen oder nicht ausgeführt ist. Anderenfalls ist die Milch nur nach vorausgegangener Sterilisation zum Verkauf zuzulassen. 3. Das Schweinefleisch. Die ungewöhnliche Häufigkeit, in der Tuberkulose in den Lymphdrüsen, Wand des Halses (Stropheln) auftritt, erfordert eine Verthärkung der Kontrollvorschriften bei der Schlachtung und bei der Verwertung des Fleisches. 4. Geflügel. Die Tuberkulose der Hühner und des sonstigen Geflügels ist nach den bisherigen Erfahrungen nicht identisch mit der Tuberkulose der Menschen und der höheren Säugethiere. Es empfiehlt sich zuerst, die Vernichtung des Tuberkulosegeflügels anzuordnen.

Geh. Med.-Rath Prof. Curjmann referirte über die Heilbarkeit der Lungenschwind-sucht. Mag auch eine Heilung im eigentlichen Sinne zu den Seltenheiten gehören, so kommt es doch verhältnismäßig oft — etwa in 20 Prozent — zu einem Stillstand des Krankheitsprozesses mit Narbenbildung, die im klinischen Sinne recht wohl einer Heilung gleichkommt. In diesem Falle werden die Patienten bei dauernd günstigem Allgemeinbefinden wieder in vollem Umfange arbeits- und erwerbsfähig. Eine noch größere

Sahl bringt es nur zur „relativen Heilung“, d. h. der örtliche Prozeß in der Lunge besteht in leichtem Grade fort bei leidlichem Befinden und ausreichender Leistungsfähigkeit. Die erzielten Erfolge sind der heute allgemein üblichen diätetisch-physikalischen Behandlungsweise zuzuschreiben, die sich nach Bedürfnis mit der Anwendung bestimmter Arzneimittel verbindet. Vielleicht gelingt es demaleinst, ein spezifisch wirkendes Mittel, ein Heilserum, zu finden. Die Aussichten auf Ausheilung der Krankheit sind umso besser, je geringere Ausdehnung der Prozeß in der Lunge hat, je frühzeitiger er erkannt und behandelt wird, und je günstiger die äußeren Lebensverhältnisse liegen. Der Einfluß des Klimas darf nicht übersehen werden; Aussicht auf Heilung ist überall gegeben, wo frische, reine Luft bei nicht zu stark wechselnden Witterungsverhältnissen zu finden ist. Im mittleren und höheren Alter ist auf Genesung eher zu hoffen als im kindlichen und jugendlichen Alter.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Häuser der Santa Kissa-Casavasi, Sebastiani-gasse Nr. 8, um 155,884 fl. 32 kr. und Schlangenplatz Nr. 2, um 111,897 fl. 80 kr. auf den hauptstädtischen Baurath, Erpropration; Haus des Baron Nikolaus Baich, Wienergasse Nr. 8, auf den minderjährigen Baron Peter Baich, Erbschaft; Haus der Frau Ignaz Bela Bongracs, Almasplatz Nr. 10, auf Dr. Georg Ács um 80,000 fl.; Haus der Witwe August Kretzel und Interessenten, große Feldgasse Nr. 11, auf Ludwig Lumnitzer und Frau um 62,000 fl.; Haus des Ludwig Ságodv, Neuweltgasse Nr. 19, auf Dr. Ladislaus Magvar und Frau um 46,500 fl.; Haus der Witwe Johann Jacco de Niella, Madách-gasse Nr. 12, auf Bela Gräzer um 33,000 fl.; Lizitation; Liegenschaft der Ludwig Lumnitzer und Frau, Herminensfeld Nr. 1787, auf Daniel Fazelas und Frau um 30,000 fl.; Haus der Anton Haber und Frau, Wesselenyigasse 70, auf Emil Döwinger und Frau um 27,000 fl.; Haus der Frau Martin Szustly, Dembinskigasse Nr. 4259, 5, auf Witwe Martin Szustly und Interessenten, Geischt; zwei Drittel Hausanteil des Janaz Bauer, Altgasse Nr. 14, auf die Schwestern Bauer, Erbschaft; Liegenschaft der Ludwig und Serena Cséry, Stephansfeld Nr. 2871, auf Anton Horvath und Frau um 15,840 fl.; halber Hausanteil der Frau Jakob Rosenzweig, Jöbstlagasse Nr. 15, auf Jakob Rosenzweig, Erbschaft.

In Ofen: Haus des Alexander Savas, Taban Nr. 6, um 234,058 fl. 88 kr. und Häuser des Simon Kacs, Taban Nr. 9, um 30,077 fl. 83 kr. und Taban Nr. 8, um 23,109 fl. 40 kr. auf den hauptstädtischen Baurath, Erpropration; Liegenschaft des Anton Valasz, Leopoldsfeld Nr. 7292, auf Anton Valasz jun., Erbschaft; halber Hausanteil des Paul Szutter, Niedermatergasse Nr. 13, auf Frau Paul Szutter um 1650 fl.; Haus des Joseph Agay und Frau, obere Berggasse Nr. 1939, 19, auf Witwe Ferdinand Abel ohne Verthangabe; halber Hausanteil der Florian Schindler, Fazelas-gasse Nr. 18, auf Frau Joseph Schindler, Geischt; Liegenschaft der Ferdinand Carl und Frau, Pálvölgy Nr. 5315, auf Joseph Schumann und Frau um 900 fl.

In Altosen: Haus der Johann Sieglert und Frau, Intravillan Nr. 1629, b, 2, auf Martin Lasosky und Frau um 1593 fl. 60 kr.; Liegenschaft des Johann Gittinger, Aranyhegy Nr. 5763, auf Joseph Gittinger, Erbschaft.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Mai.

\* Die Orgel der Elisabethstädter Pfarrkirche. Anlässlich der Offertverhandlung für den Bau einer Orgel in der Elisabethstädter Pfarrkirche reichten die Wiener Firma Gebrüder Kieger das billigste Offert in der Höhe von 14,965 fl. ein, während die Budapester Firma Alexander Drshágh ein um 2435 fl. theureres Offert einreichte. Die Elisabethstädter Kirchenbaukommission empfahl das theurere Offert zur Annahme, weil es sich um einen ungarischen Industriellen handelt. Ehe der Magistrat, als in Angelegenheit von Lieferungs-Ab-schlüssen höchste Kompetenz, seine Entscheidung in dieser Angelegenheit fällt, holte er Erkundigungen über die Leistungsfähigkeit der in Rede stehenden Firmen ein und traf die Entscheidung, daß das günstigste und billigste Offert, das der Gebrüder Kieger, anzunehmen sei. In seiner jüngsten Generalversammlung beschloß jedoch der hauptstädtische Municipalausschuß, das ungünstigere Offert der ungarischen Firma anzunehmen. Der Pfarrer der Elisabethstadt Bela Döthjalsy machte vergebens darauf aufmerksam, daß es sich nicht um die Preisdifferenz von 2435 fl., sondern um die tadellose Qualität der Orgel handle; seine Anstrengungen blieben erfolglos, und so sah er sich denn heute veranlaßt, gegen den Generalversammlungsbeschuß an den Minister des Innern zu rekurriren.

\* Bericht der Wasserleitungs-Direktion. Dem Berichte der Wasserleitungs-Direktion über das Gebahren im April entnehmen wir folgende Daten:

Bis Ende April waren 3122 Wasseruhren in Verwendung; eingestellt wurden in diesem Monate 32, ungetaucht 204 und entfernt 13 Wasseruhren. Ueber den unterhalb des Flußbettes geführten Wasserleitungstunnel zwischen der Szent-Endreer Insel und dem Pfeiler Ufer enthält der Bericht folgende Daten: Der Tunnel ist 717.75 Meter lang und war die Herstellung des-

ten  
MEN,  
Budapest.  
Sanitätsrathes.  
über.  
Belien.  
ermiethen.  
Böhlemann.  
Vihnye.

selben durch die tellurischen Verhältnisse des Strombettes außerordentlich erschwert, so daß man den Tunnel an manchen Orten tiefer legen mußte, als er geplant war; nichtsdestoweniger gelang es, die Begegnungspunkte — es wurde von beiden Seiten zu gleicher Zeit gearbeitet — auf einen Centimeter zu berechnen. Auf dem ganzen Gebiete der Hauptstadt wurden im April 3,516,652 Kubikmeter destilliertes Wasser konsumiert; in Industriezweigen wurden 305,453 Kubikmeter undestilliertes Wasser geliefert; gegen die entsprechende Zeit im Vorjahre wurden um 40,366 Kubikmeter destilliertes Wasser mehr und um 77,109 Kubikmeter undestilliertes Wasser weniger konsumiert. Der durchschnittliche Wärmegrad des Wassers im Flußbette betrug 10.4 Grad Celsius; das Wasser der Rákosvás-Megyerer Leitung enthielt durchschnittlich + 6.5 C. Wärmegrade. Das Gutachten des Oberphysikats über das im April gelieferte Wasser lautet folgendermaßen: „Das Wasser der Wasserleitung war vom chemischen und bakteriologischen Standpunkte betrachtet gut.“

**Fusion der Innerstädter Klubs.** Die seit einigen Wochen geplante Fusion des Innerstädter Bürgerklubs mit dem „Sas“-Klub ist heute perfekt geworden und erstreckt sich ausschließlich auf Kommunalangelegenheiten und Kommunalwahlen. Gestern hat der Bürgerklub und in seiner heutigen Generalversammlung der „Sas“-Klub die Fusionsbedingungen ratifiziert, wonach ein von beiden Klubs zu gleichen Hälften entsendender Kandidationsausschuss unter dem Präsidium Stephan K l e h's bestellt wird, dessen Kandidationsvorschläge für die nächsten Schulstuhle und Kommunalwahlen unbedingt verpflichtend. Das Uebereinkommen ist an keine Zeit gebunden.

**Spende.** Witwe Baronin Béla E y t h a v hat heute aus Anlaß des Ablebens ihres Gatten dem Bürgermeister 1000 Gulden zur Vertheilung an Arme zur Verfügung gestellt.

**Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktverwaltung notirten in der vergangenen Woche: R i n d f l e i s c h, Rungenbraten im Ganzen 70 kr. bis 1 fl. 50 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 60 kr., gereinigt 1 fl. bis 3 fl. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 fl. 80 kr., Bratenfleisch, hinteres 60 kr. bis 1 fl. 20 kr. per Kilogr., Durchschnittspreis 68 kr., Suppenfleisch, I. Klasse 60 kr. bis 90 kr. per Kilogr., Durchschnittspreis 71 kr., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogr. 52 bis 80 kr., Durchschnittspreis 65 kr., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogr. 48 bis 72 kr., Durchschnittspreis 55 kr., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 67 kr., Leber 30 kr. bis 56 kr., Milz 28 kr. bis 55 kr., Nieren 40 kr. bis 68 kr., Junge 52 kr. bis 1 fl., Marktnochen 20 kr. bis 60 kr. B i s s e l f l e i s c h, hinteres 60 kr. bis 70 kr., vorderes 62 kr. bis 64 kr., andere Theile 30 kr. bis 48 kr. per Kilogramm.

**Stenerbemessung.** Uebermorgen, Montag, 29. d., gelangen vor den Stenerbemessungskommissionen folgende Grundbuchs-Hausnummern zur Verhandlung: III. Bezirk (Christinenstadt) Nummer 831—957; II. Bezirk (Wasserstadt) Nummer 2414 a/1 bis 2472/2484; IV. Bezirk Nummer 171—197; V./a. Bezirk Nummer 653—654, V./b. Bezirk Nummer 884 bis 888; VI./a. (Theeresienstadt) Bezirk Nummer 3632—3639, VI./b. Bezirk Nr. 1839 a—1959—63/70; VII./a. Bezirk Nummer 4782—4787/4, VII./b. Bezirk 2691—3—2787; VIII./a. Bezirk Nr. 5501 bis 5532, VIII./b. Bezirk Nr. 6391 bis 6418; IX. Bezirk Nr. 8791—8811; X. Bezirk (Steinbruch) Nummer 7386—7401.

### Gerichtshalle.

**Budapest, 27. Mai. (Quellirende Redakteure.)** Vor einigen Monaten reskribirte „Budapesti Napló“ auf eine im „Eesti Hirlap“ erschienene Korrespondenz, deren ungenannter Autor sehr heftig angegriffen wurde. Daraus forderte der Redakteur des „Eesti Hirlap“ Arthur K a s p á r die Redaktion des „Budapesti Napló“ auf, ihren Angriff zu revidiren, und als dies verweigert wurde, produzirte Gáspár den Chefredakteur des „Budapesti Napló“ J o s e p h B é s i. Aus der Affaire entwickelte sich ein Duell, welches mit der Verletzung Gáspár's endete. Auf Grund dieses Sachverhalts wurden die beiden Redakteure von einem Erkenntnißsenat des Budapest-er Strafgerichts (Vorstand Julius V e n t) wegen Duellvergehens zur Verantwortung gezogen. Der Gerichtshof verurtheilte J o s e p h B é s i im Hinblick darauf, daß er wegen Duellvergehens schon bestraft war, zu 14 Tagen Staatsgefängniß, über den Zweitangeklagten wurden 5 Tage Staatsgefängniß verhängt. Die Angeklagten gaben sich mit diesem Urtheil zufrieden.

**(Eine weibliche Diebsbande.)** In der Strafangelegenheit jener 16 Mädchen und ihrer Helfershelfer, die beschuldigt waren, in zahlreichen hauptstädtischen Modemaarenhandlungen Seiden- und Spitzenmaaren gestohlen zu haben, hat der Gerichtshof (Vorstand Dr. Julius F e l e t e) nach dreitägiger Verhandlung heute das Beweisverfahren geschlossen. Der öffentliche Ankläger Bizeaatsanwalt Dr. Theodor M é s á r o s hielt die Klage hinsichtlich mehrerer Diebstahlsfakta aufrecht und verlangte die Bestrafung der Hehler. Nach den Vorträgen der Verteidiger Dr. Desider G o n d a, Dr. O s t a l W a i z e n f o r n, Dr. Árpád W e n z e l, Dr. Ernst K o v á c s und Dr. Ludwig F é d e r verurtheilte der Gerichtshof die Hauptangeklagte Rosa K a u f m a n n wegen mehrfachen Diebstahls zu 3 weif Jahren Kerker. Den übrigen Angeklagten, deren Freiheitsstrafe von zwei Tagen Arrest bis neun Monaten Gefängniß bemessen wurde, rechnete der Gerichtshof die bisher ausgestandene Untersuchungshaft als Strafe an. In Folge Fallenlassens der Anklage wurden freigesprochen J o l á n H o f f e r, J o s e p h H o f f e r, E l i s a b e t h B a f s und L a d i s l a u s R e n f e l d.

### Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 27. Mai.

**(Pfandbrief-Emission der ungarischen Hypothekbank.)** Der Generaldirektor der ungarischen Hypothekbank, Herr Ferdinand v. Beck, weilt gegenwärtig in Paris. Als Zweck der Reise werden die Verhandlungen bezeichnet, welche der Generaldirektor Beck mit der Banque de Paris et des Pays-Bas in der Richtung führt, daß das letztgenannte Institut 30 Millionen Francs 3prozentiger Obligationen der ungarischen Hypothekbank für übernimmt und in Paris zur Zeichnung auflegt. Diese Obligationen sollen auf Grund von Darlehen ausgegeben werden, welche die ungarische Hypothekbank den Lokalbahnen, die im Bau begriffen sind, gewährt. Die Bedeckung liegt zum Theil in der Garantie, welche die Regierung für diese Lokalbahnen übernimmt, zum Theil in der Entschädigung, welche für die Besorgung des Postdienstes und anderer öffentlichen Agenden geleistet wird. Bisher hat die ungarische Hypothekbank derartige Kredite durch ihre Kommunal-Obligationen oder Pfandbriefe gewährt. Jetzt soll jedoch hiefür ein eigener Titelfreieit werden, der für den französischen Markt bestimmt ist und in Form und Inhalt den 3prozentigen Obligationen des Credit Foncier nachgebildet sein soll. In Wiener finanziellen Kreisen ist heute diese Version allgemein verbreitet, ohne daß noch eine authentische Bestätigung derselben vorläge.

**(Sechster internationaler landwirtschaftlicher Kongress.)** Anlässlich der Pariser Weltausstellung 1900 wird der VI. internationale landwirtschaftliche Kongress abgehalten. Der Präsident des Organisationskomites ist der gewesene französische Ministerpräsident und Ackerbauminister M é l i n e. Einer der Ehrenpräsidenten ist der ungarische Ackerbauminister Dr. Ignaz D a r á n y i, Präsident des im Jahre 1896 in Budapest abgehaltenen landwirtschaftlichen Kongresses. Ehrenmitglied des Kongresses ist der ungarische Landes-Agrikulturverein, Mitglieder der Kommission sind ungarischerseits Graf Aurel D e s s e w f f y, Präsident des Landes-Agrikulturvereins, der gewesene Staatssekretär im Ackerbauministerium Albert V e d ő und Dr. Eugen R o d i g y. Demnach ist in der Organisation des Kongresses Ungarn nach Gebühr vertreten, und es wird angestrebt, daß die Ausstellung der ungarischen landwirtschaftlichen Gruppen in Paris auf einem hohen Niveau erscheinen solle. Das Programm und Organisationsstatut des Kongresses hat M é l i n e bereits der Regierungskommission Béla S u k á c s eingeschickt mit dem Bedenken, daß man es in Paris sehr gern sehe, wenn die ungarische Regierung besondere amtliche Vertreter zum Kongresse, welcher vom 1. bis 8. Juli 1900 stattfinden wird, entsenden würde.

**(Thierärztliche Physikat-Prüfungen.)** Der Ackerbauminister hat auf Grund des §. 3 des Statuts für die thierärztlichen Physikat-Prüfungen, das in der heutigen Nummer des Amtsblattes publizirt wird, ernannt: den pensionirten Ministerialrath Stephan P i p t h a y zum Präsidenten der Prüfungs-Kommission; den Ministerialrath Alexander L e s t y á n k y zum Präsidenten-Stellvertreter; den Ministerialrath Béla T o r m a y, den Landes-Thierarzt-Direktor Johann B i r k n e r, den Ministerial-Sektionsrath Eugen B á r d o s s y, den Direktor der thierärztlichen Hochschule Dr. Franz H u t y r a, den Ministerialsekretär Robert D u b r a v s k y, die Professoren an der thierärztlichen Hochschule Dr. Stephan R á k und Dr. Hugo P r e i s, endlich den staatlichen Oberthierarzt Johann T á t r a y für den Zeitraum von 1899—1901 zu Examinatoren. Zur thierärztlichen Physikatprüfung können nur diplomirte Thierärzte, die eine zweijährige Praxis hinter sich haben, zugelassen werden. Die Prüfungen finden im Monate Januar, Mai und Oktober eines jeden Jahres statt. Die entsprechend instruirten Bewerbergesuche sind spätestens bis 15. Dezember, April und September bei dem Präsidenten der Prüfungs-Kommission einzureichen. Die Prüfung ist eine mündliche und schriftliche.

**(Die Generalversammlung der österreichischen Staatsbahngesellschaft)** wurde heute unter Vorsitz des Präsidenten Ritter v. T a u s s i g in Wien abgehalten. Dem Geschäftsberichte sind im Wesentlichen folgende Momente zu entnehmen: Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Betrag von 12,370 Millionen Kronen ist um 1,625 Millionen Kronen — wovon 1,478 Millionen Kronen aus der Gebahrung des Betriebsjahres stammen — größer als im Jahre 1897. Zu diesem Ergebnisse haben die gesellschaftlichen Eisenbahnen am meisten beigetragen. Die Einnahmen der Eisenbahnen überstiegen jene des günstigen Jahres 1898 und sind die höchsten, welche das österreichische Eisenbahnnetz seit seinem Bestande aufzuweisen hatte. Der gesammte nach Bestreitung der Erfordernisse für die Abschreibungen, den Obligationendienst und die am 1. Januar d. J. geleistete Abschlagszahlung von 12 1/2 Francs per Aktie auf die Dividende verbleibende Ueberschuss beträgt inklusive des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre 22,369,265 Kronen. Der Verwaltungsrath beantragt, hievon vorerst zur Vollzahlung der fünfprozentigen Hinsen der Aktien, beziehungsweise zur Ergänzung der geleisteten Abschlagszahlung von 12 1/2 Francs auf 25 Francs per Aktie den Betrag von 6 Millionen 295,212 Kronen zu verwenden und die dem Verwaltungsrathe gebührende 2 1/2prozentige Lantime mit 88,391 Kronen in Abzug zu bringen, so daß ein Betrag von 5,385,662 Kronen erübrigt. Von demselben beantragt der Verwaltungsrath eine Superdividende von 6 Francs per Aktie mit 3,168,000 Kronen auszubezahlen und den Rest per 2,517,662 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Anträge

werden genehmigt und dem vereinigten Verwaltungsrathe das Absolutorium ertheilt. Es kommt hierauf der Antrag auf Ermächtigung des vereinigten Verwaltungsraths zur Aufnahme einer Anleihe zur Verhandlung, welcher wie folgt lautet: „Der vereinte Verwaltungsrath wird ermächtigt, behufs Bedeckung von Investitionsauslagen und sonstigen Kapitalbedürfnissen eine neue Anleihe im Höchstbetrage von 40 Millionen Gulden aufzunehmen und alle Modalitäten derselben, insbesondere die Währung, Verzinsung, Tilgung und Sicherstellung derselben, sowie den Zeitpunkt und die Art und Weise der Begebung zu bestimmen.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der vereinte und der Wiener Verwaltungsrath der Gesellschaft haben in ihrer heute abgehaltenen Sitzung die Neuwahl des Präsidiums vorgenommen. Es wurden die bisherigen Funktionäre, und zwar Theodor Ritter v. T a u s s i g als Präsident, Friedrich Baron H a r l á n y i und Karl M a l l e t als Vizepräsidenten des vereinigten Verwaltungsrathes, Theodor Ritter v. T a u s s i g als Präsident und Sigismund Graf V e r c h t o l d als Vizepräsident des Wiener Verwaltungsrathes einstimmig wiedergewählt.

**(Landes-Kaufmanns- und Gewerbehalle.)** Der Ausschuss dieser Vereinigung hielt unter dem Vorsitze Alexander M a t k o v i t s eine Sitzung. Vizepräsident Paul S á n d o r referirte über die unternommenen Schritte in Sachen der Erwerbsteuer III. Klasse, welcher Bericht zur Kenntniß genommen wurde. Zu der auf den 8. Juni einberufenen Tertikonferenz wurden Berthold K l e i n, Berthold F ü r s t und Dr. Samuel G l ü c k s t h a l entsendet. Sekretär Dr. Samuel G l ü c k s t h a l theilte dann den Entwurf des Memorandums mit, das an den Handelsminister in Sachen der unaufrichtigen Konkurrenz und der legislativen Regelung dieser Frage gerichtet werden soll. Der Entwurf wurde einstimmig angenommen. Es wurde mit Befriedigung zur Kenntniß genommen, daß der Handelsminister sich über den Jahresbericht der Gesellschaft sehr anerkennend geäußert hat.

**(Kartell der Drahtstiftfabrikanten.)** Der Verband der deutschen Drahtstiftfabrikanten strebt eine Verständigung mit der österreichisch-ungarischen Konkurrenz an, zu welchem Behufe ein Uebereinkommen abgeschlossen werden soll. Ein Antrag in diesem Sinne wurde seitens der Leitung des Verbandes einer gestern in Berlin abgehaltenen Generalversammlung desselben vorgelegt. Wir vernehmen hiesu, daß bisher die Verständigungsabsichten ausschließlich auf deutscher Seite bestehen. Auch ist an die österreichisch-ungarische Seite bisher mit bestimmten Vorschlägen nicht herantreten worden. — Aus Berlin wird diesbezüglich telegraphirt: Die Generalversammlung des Verbandes der deutschen Drahtstiftfabrikanten fand in durchaus privater Art statt. Wie indeß mitgetheilt wird, ist die Tagesordnung in einer allseitig befriedigenden Weise erledigt worden. Hienach hat also auch die Beschlusfassung über das vorgeschlagene Uebereinkommen mit der rumänischen und der österreichisch-ungarischen Konkurrenz stattgefunden. Von anderer Seite verlautet, daß sämtliche Anträge im Wesentlichen angenommen worden sind.

**(Französischer Saatenstandsbericht.)** Aus Paris wird vom 27. d. telegraphirt: Nach dem offiziellen Saatenstandsbericht ist die heurige Anbaufläche für Wintergetreide approximativ gleich groß wie im vorigen Jahre, wogegen die mit Frühjahrsgetreide bebauten Fläche eine kleine Verringerung gegen das Vorjahr aufweist. Der Stand der Winterfaat ist ein außerordentlich günstiger; die Aussichten bleiben aber hinter denen des Vorjahres ein wenig zurück. In sechzehn Departements ist der Stand ein sehr guter (gegen 33 im Vorjahre), in 63 Departements ein guter (gegen 51 im Vorjahre), in 6 Departements ein ziemlich guter (gegen 3 im Vorjahre), in einem einzigen Departement ist der Stand ein leidlicher. Ähnlich verhält es sich mit dem Stand der Frühjahrssaaten, die keine so glänzenden Aussichten versprechen wie im Vorjahre. In 5 Departements ist der Stand ein sehr guter (gegen 15 Departements im Vorjahre), in 36 Departements ein guter (gegen 31 im Vorjahre) und in 5 Departements ein ziemlich guter (gegen 4 im Vorjahre).

**(Angebliche Subvention des Versicherungsverbandes.)** Die Nachricht einiger Blätter, als ob Ackerbauminister Ignaz D a r á n y i zum Kapital des vom Landes-Agrikulturverein projektirten Versicherungsverbandes den Betrag von 200,000 Gulden geschenkt hätte, ist wie wir aus kompetenter Quelle erfahren, unbegründet; im Ackerbauministerium ist hievon nichts bekannt.

**(Inkaltations- und Dekorationsarbeiten bei der Pariser Ausstellung.)** Das Regierungskommissariat für die Pariser Weltausstellung beschäftigt sich mit der Vergebung der Inkaltations- und Dekorationsarbeiten der ungarischen Abtheilung. Näheres ist in der technischen Abtheilung des ungarischen Regierungskommissariats bei Herrn Kamill F i t t l e r (Kintziggasse Nr. 31) von 9—10 Uhr Vormittags zu erfahren.

**(Die Finanzier Börse)** hat dieser Tage an den Handelsminister eine Deputation entsendet mit der Bitte, eine größere staatliche Unterstützung zu erwirken. Minister Segeßky stellte die Erfüllung dieser Bitte in Aussicht, was in den Finanzier Handelskreisen große Freude verursachte.

**(Agrumen - Auktion.)** Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft hat bei der gestern abgehaltenen Auktion 800 Riffen Folen und Citronen abgesetzt. Die Preise gestalteten sich folgendermaßen: O r a n g e n: 160er von 2 fl. 50 kr. bis 3 fl., 200er von 2 fl. 75 kr. bis 4 fl. 25 kr., 300er von 3 fl. 50 kr. bis 5 fl. 25 kr., C i t r o n e n: 300er von 2 fl. 75 kr. bis 3 fl. 22 kr., 360er von 2 fl. 50 kr. bis 3 fl. 25 kr.

**(Die erste k. k. priv. Donau - Dampfschiff-fahrt-Gesellschaft)** gibt bekannt, daß die Station A d o n y, wegen der dort in Folge der Donauregulierungsarbeiten nöthig gewordenen Verlegung, ab Sonntag, den 28. d., bis Dienstag, den 30. d., für den

Besammlungsverkehr eingestellt wird. Es werden daher an diesen Tagen für Abzug weder Güter noch Passagiere aufgenommen.

Berlin, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 223.20, Lombarden 26.—, Franzosen 152.50, Buschtiebrader —, Disconto 198.25, Handelsgef. 173.37, Deutsche 211.25, Dresdener Disconto 123.—, Laura 267.—, Bochumer 283.—, Geljen 204.—, Harpener 202.25, Dannenbaum —, Sibirien 220.50, Consolidation 370.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner —, 1893er Mexikaner —, 4proz. Russen —, Italiener 95.25, Meridional 142.75, Gottlieb 147.—, Schw. Central 146.80, Schw. Nordost 102.12, Jura Simplon 88.50, Kanada 97.—, Montanindustrie —, Dynamit Trust 178.75, Maaber —, Gr. V. Pferdeh. 313.50, Hamburger Paket 126.50, Edison 298.80, Spanier 62.50, Rubel —, Darmstadt —, Dortmund —, Braunschweiger —, Ostpreußen —, Henry —, Mittelmeer 109.75, Caro —, Türken —, Northerner —, Transvaal —, Norddeutscher Lloyd 122.50, Hansa 164.90.

Frankfurt, 27. Mai. (M b e n d v e r k e h r.) Oesterreichische Kreditaktien 223.20, Südbahnaktien —, Staatsbahn 153.50, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Still.

Hamburg, 27. Mai. (S c h l u ß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.80, österreichische Kreditaktien 223.30, 1860er Lose 147.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 152.50, Südbahn 25.90, Italiener 95.45, 4 Prozentige österreichische Goldrente 101.25, 4 Prozentige ungarische Goldrente 100.05, Ruhig.

Paris, 27. Mai. (S c h l u ß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 101.55, vierprozentige ung. Goldrente 102.75, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1125.—, dreiprozentige franz. Rente 102.27, Italiener 95.55, Ottomanbank 598.—, französische amortisierbare Rente 100.10, 3/4 Prozentige Rente 102.75, österreichische Bodenrente 1315.—, Alpine Montan 495.—, türkische Tabak-Aktien 301.—, Fest.

London, 27. Mai. Englische Consols 109 1/2, Südbahn —.

Berlin, 27. Mai. (Produktenmarkt.) (S c h l u ß.) Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Mais per 100 Nm. —, per Mai Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 40.10.

Wien, 27. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai Nm. —, Roggen per Mai Nm. —, Mais per 100 Nm. 52.50.

Hamburg, 27. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner, 158.— bis 162.—, Roggen Mecklenburger 150.— bis 158.—, russischer 112.— bis 113.—, Del 47.50, Spiritus per Mai 19.50, per Mai-Juni 18.70, per Juni-Juli 18.60, per Juli-August 18.60. — Weizen und Roggen behauptet, Del fest und Spiritus ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 27. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 21.—, per Juni 20.45, per Juli-August 20.55, per Oktober-Januar 20.50. — Roggen per laufenden Monat 13.75, per Juni 14.—, per Juli-August 13.50, per Oktober-Januar 13.35. — Weizenmehl per laufenden Monat 43.75, per Juni 43.55, per Juli-August 43.65, per Oktober-Januar 27.95. — Mais per laufenden Monat 50.—, per Juni 49.75, per Juli-August 50.50, per Oktober-Januar 51.50. — Spiritus per laufenden Monat 39.25, per Juni 39.75, per Juli-August 39.57, per Oktober-Januar 37.25. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rübel und Spiritus ruhig. — Wetter: Schön.

Wien, 27. Mai. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Viehbörse.) Weizen: Theiß 9 fl. 60 kr. bis 10 fl. 15 kr., Banater 8 fl. 90 kr. bis 9 fl. 70 kr., Stuhlweissenburger 9 fl. 35 kr. bis 9 fl. 90 kr., slovakischer (neu) 9 fl. — fr. bis 9 fl. 60 kr., Bäckler 8 fl. 90 kr. bis 9 fl. 65 kr., Mieselburger — fl. — fr. bis — fl. — fr., ab Südbahn (neu) 9 fl. 15 kr. bis 9 fl. 60 kr., Marchfelder (neu) 9 fl. 10 kr. bis 9 fl. 40 kr., Ufance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ufance per Mai-Juni 8 fl. 91 kr. bis 8 fl. 93 kr., Ufance per Herbst 8 fl. 58 kr. bis 8 fl. 60 kr. — Roggen, slovakischer (neu) — fl. — fr. bis — fl. — fr., Pester Boden 7 fl. 70 kr. bis 7 fl. 90 kr., ab Südbahn 7 fl. 70 kr. bis 7 fl. 90 kr., anderer ungarischer 7 fl. 55 kr. bis 7 fl. 70 kr., österreichischer (neu) 7 fl. 55 kr. bis 7 fl. 70 kr., Ufance per Frühjahr (neu) 7 fl. 70 kr. bis 7 fl. 85 kr., Ufance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ufance per Herbst 7 fl. 50 kr. bis 7 fl. 52 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 98 kr. bis 6 fl. 98 kr. — Gerste: mährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., slovakische 8 fl. — fr. bis 9 fl. — fr., ab Südbahn 6 fl. 90 kr. bis 8 fl. 30 kr., nordmährische 6 fl. 90 kr. bis 7 fl. 85 kr., österreichische 6 fl. 80 kr. bis 8 fl. 40 kr., Brennergerste (alt) 6 fl. 70 kr. bis 7 fl. 70 kr., Futtergerste (alt) 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 60 kr. — Mais: ungarischer 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 10 kr., Cimonantin (neu) 4 fl. 75 kr. bis 4 fl. 85 kr., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 80 kr., per Juni-Juli 4 fl. 74 kr. bis 4 fl. 76 kr., per Juli-August — fl. — fr. bis — fl. — fr., per August-September 4 fl. 84 kr. bis 4 fl. 84 kr., September-Oktober

— fl. — fr. bis — fl. — fr. — Hafer ungarischer, Merdantil — fl. — fr. bis — fl. — fr., geerntet — fl. — fr. bis — fl. — fr., böhmischer mährischer u. f. w. 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 20 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 85 kr., Ufance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ufance per Herbst 5 fl. 80 kr. bis 5 fl. 82 kr., Ufance per Frühjahr 5 fl. 73 kr. bis 5 fl. 75 kr. — Nepes (Kohlep.) prompte Lieferung 12 fl. — fr. bis 12 fl. 50 kr.; Mais, raffiniert, prompte Lieferung 31 fl. — fr. bis 32 fl. — fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literprompt, prompte Lieferung 16 fl. 60 kr. bis 16 fl. 60 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 16 fl. 70 kr. bis 17 fl. 20 kr., Nr. 2 15 fl. 80 kr. bis 16 fl. 10 kr., Nr. 4 15 fl. 50 kr. bis 15 fl. 80 kr., Nr. 6 14 fl. 20 kr. bis 14 fl. 60 kr., Nr. 8 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. — fr., Nr. 1 8 fl. — fr. bis 8 fl. 50 kr.; Roggenmehl: Nr. 9 13 fl. 50 kr. bis 14 fl. — fr., Nr. 2 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. — fr., Nr. 3 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. — fr., Weizenkleie fein 4 fl. 85 kr. bis 5 fl. — fr., ordinär 4 fl. 80 kr. bis 4 fl. 95 kr.; Roggenkleie 5 fl. 10 kr. bis 5 fl. 25 kr. — Sammlische Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wien, 26. Mai. (Bericht von Sigmund Ebenjoch.) Die r. Im Lokalkonsum war das Geschäft anhaltend gut, auch beizien sich Einleger, das noch fehlende Quantum rascher zu kompletieren, da mit dem Eintritte warmen Wetters die Dualität sich stark vermindert. Die Zufuhren waren diese Woche kleiner, es fehlen besonders Rüsteneier, daher solche verhältnismäßig höher als Bauernwaare gehalten wurden. Von fremden Provenienzen sind nur zwei Kleinladungen bulgarischer eingelangt, die zu 27 fl. 75 kr. bis 28 fl. 25 kr. verkauft wurden. Russische und rumänische Waare fehlt ganz. Wegen der Feiertage fand erst Dienstag der Markt in London statt, und dieser verlief flau. Hier verkehrten heute: Bauernwaare zu 50 Stück per 1 fl., Rüsteneier: Prima zu 27 fl. 50 kr. bis 28 fl., Siebenbürger Original zu 26 fl. 25 kr. bis 26 fl. 75 kr., fortirte zu 27 fl. 50 kr., mindere Sorten ohne Unterschied der Provenienz zu 25 fl. bis 26 fl., Alles per Kiste ab Wien. — Butter. Vor und während der Feiertage war der Bedarf groß und trotz der jetzt starken Produktion konnten sich die Preise gut behaupten. Heute notiren: Süßrahmbutter zu 110 fl., österreichische Stationsbutter Prima zu 92 fl. und abfallende Sorten zu 70 fl. per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnung in Budapest. Gegen den Kaufmann Wolf Bernhard Karlas Konkurskommissär Richter Emerich Hajdu, Masseverwalter Julius Naf. Anmeldungstermin 18. Juli, Liquidationsverhandlung 17. August.

Wiener Börse vom 27. Mai.

Nachdem die Gegenstände in den Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn noch immer keine Milderung erfahren haben, trug die heutige Börse eine lustlose Stimmung zur Schau. Die Umsätze hielten sich in engen Grenzen und die Kurse erfuhren eine ziemlich allgemeine Abschwächung. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, and another Price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 4 1/2%, 1860er Lose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Item, Price, and another Price. Includes items like 1854er Lose, 1860er Lose, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse: Oesterreichische Kreditaktien 357.12, ungarische Kreditaktien 386.50, Anglo-Bank-Aktien 152.50, Bankverein 276.50, Unionbank 314.25, Länderbankaktien 242, österreichisch-ungarische Staatsbahn 356.87, Lombarden 55, Elberthalbahn 262.75, Nordwestbahn 248, Rima-Muráner 305.25, Tabak-Aktien 138, Alpine 294.25, Maivente 100.70, ungarische Kronenrente 96.95, Türkenlose 65, Marktnoten 58.95, Napoleond'or 9.55.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 20. Mai bis inklusive 27. Mai — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Franz Gödény, r.-l., mit Anna Gajdas, r.-l.; Franz Tóth, r.-l., mit Witwe Rosa Lawra, r.-l.; Nikolaus Gergely, r.-l., mit Helene Acsai, r.-l.; Joseph Bauer, r.-l., mit Katharina Petray, r.-l.;

Joseph Brunner, r.-l., mit Julie Dekrás, r.-l.; Joseph Tóth, r.-l., mit Anna Sedzák, r.-l.; Joseph Woditsch, r.-l., mit Klara Wagner, r.-l.; Joseph Jafubil, r.-l., mit Cecile Kristoffál, r.-l.; Géza Tóth, r.-l., mit Rosa Berger, r.-l.; Wilhelm Klein, ev.-ref., mit Marie Seiber, r.-l.; Johann Kurbel, r.-l., mit Marie Roth, r.-l.; Joseph Novotny, r.-l., mit Julie Bullovics, r.-l.; Dr. Ludwig Nagy, ev.-ref., mit Wilhelmine Bevilacqua röm.-kath.; Paul Blazsek, r.-l., mit Marie Váhl, r.-l.; Johann Gulla, r.-l., mit Marie Lettner, r.-l.; Karl Krpáky, r.-l., mit Katharina Kovács, r.-l.; Joseph Taticel, r.-l., mit Marie Franca, r.-l.; Georg Riedmann, r.-l., mit Marie Schlegl, r.-l.; Franz Turczay, r.-l., mit Witwe Marie Steinbübl, r.-l.; Joseph Dumbaj, r.-l., mit Margarethe Hüzi, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Julius Beck, ev. A. R., mit Verona Katona, r.-l.; Johann Demeter, ev.-ref., mit Witwe Esther Szűcs, ev.-ref.; Stephan Landa, ev. A. R., mit Barbara Tóth, ev.-ref.; Michael Csernus, r.-l., mit Rosa Hamran, r.-l.; Joseph Schlotter, r.-l., mit Anna Szabó, r.-l.; Joseph Göblyös, r.-l., mit Marie Lafos, r.-l.; Wilhelm Kerpel, isr., mit Kamilla Krája, isr.; Joseph Suska, r.-l., mit Anna Krbilla, r.-l.; Johann Szek, r.-l., mit Theresie Kurz, r.-l.; Karl Petrovics, r.-l., mit Marie Baraga, ev. A.; Johann Steigenwald, r.-l., mit Katharine Kleiner, r.-l.; Vinzenz Vorka, r.-l., mit Julie Tóth, r.-l.; Julius Greiner, isr., mit Margarethe Schwarz, isr.; Anton Veslics, r.-l., mit Katharine Jung, r.-l.; Karl Demetrowics, r.-l., mit Elisabeth Csillag, r.-l.; Ludwig Szabó, r.-l., mit Emma Rachel, r.-l.; Stephan Szabó, r.-l., mit Franziska Veltovics, r.-l.; Ludwig Feldmann, isr., mit Julie Wid, isr.; Michael Chlupaty, r.-l., mit Marie Mészáros, r.-l.; Ladislaus Sarkadi, gr.-kath., mit Rosa Bruff, r.-l.; Heinrich Söpfel, r.-l., mit Margarethe Chorin, r.-l.; Franz Nagy, r.-l., mit Marie Márkus, r.-l.; Abraham Weiss, isr., mit Lotfi Neumann, isr.; Béla Szilágyi, r.-l., mit Gizella Mészö, r.-l.; Dr. Hermann Kertész, isr., mit Irma Brud, isr.; Andreas Laszkovits, ev.-ref., mit Elisabeth Csizma dia, r.-l.; Vendel Kovács, r.-l., mit Tetuna Czibulya, r.-l.

VII. Bezirk.

Stephan Böjti, r.-l., mit Fanny Mennhárt, r.-l.; Daniel Mező, ev.-ref., mit Anna Moszbógy, r.-l.; David Deutch, isr., mit Gizella Tauber, isr.; Moriz Heimann, isr., mit Rosa Klein, isr.; Elemér Lázár, r.-l., mit Elisabeth Mikusán, r.-l.; Julius Sümegi, r.-l., mit Fanny Kirischbaum, isr.; Johann Nagy, r.-l., mit Marie Vojan, r.-l.; Leopold Bövy, isr., mit Elisabeth Herzog, isr.; Anton Surt, r.-l., mit Margarethe Kirischbaum, r.-l.; Joseph Acs, r.-l., mit Marie Horváth, r.-l.; Joseph Szalai, r.-l., mit Rosa Diez, ev. A. R.; Stephan Tóth, r.-l., mit Rosa Kalás, r.-l.; Franz Konecáni, r.-l., mit Theresie Holle, r.-l.; Johann Vanert, r.-l., mit Janka Tob, r.-l.; Armin Janyos, isr., mit Antonie Oesterreicher, isr.; Joz Millet, isr., mit Regine Wolf, isr.; Emerich Németh, ev. A. R., mit Elisabeth Piro, ev.-ref.; Ludwig Baray, ev.-ref., mit Marie Nagy, ev.-ref.; Simon Peterke, ev.-ref., mit Helene Szenczi, r.-l.; Michael Dros, gr.-l., mit Esther Kenefsei, ev.-ref.; Marcell Norvay, r.-l., mit Marie Kob, r.-l.; Rudolf Pánczél, r.-l., mit Suzanne Savura, r.-l.

VIII. Bezirk.

Franz Maner, r.-l., mit Karoline Brittl, r.-l.; Joseph Mányoki, ev. A. R., mit Elisabeth Mészáros, r.-l.; Karl Szlábn, ev. A. R., mit Marie Bajnot, r.-l.; Joseph Sonnenschein, isr., mit Vertha Kohn, isr.; Anton Weiss, isr., mit Regina Schwarz, isr.; Franz Prokop, r.-l., mit Anna Cadlechner, r.-l.; Stephan Arsenievits, r.-l., mit Anna Vognár, r.-l.; Franz Romanovics, r.-l., mit Wilhelmine Horváth, r.-l.; Ferdinand Kuzman, r.-l., mit Marie Pintér, r.-l.; Vanaž Sedt, isr., mit Charlotte Heister, isr.; Stephan Vogel, r.-l., mit Valerie Eberhart, r.-l.; Joseph Somoogy, r.-l., mit Julie Cepri, ev. A. R.; Franz Bacher, r.-l., mit Julie Panics, r.-l.; Georg Schmidt, r.-l., mit Marie Michalik, r.-l.; Victor Seenger, r.-l., mit Helene Csákhár, r.-l.; Stephan Mojna, r.-l., mit Theresie Solubcsik, r.-l.; Joseph Horváth, r.-l., mit Anna Horváth, gr.-l.; Joseph Jüllöy, r.-l., mit Anna Dezer, r.-l.; Samuel Polcz, isr., mit Netti Mares, isr.; Emerich Árvány, r.-l., mit Franz Ruff, r.-l.; Stephan Genter, r.-l., mit Flora Brandicga, r.-l.; Karl Peringer, r.-l., mit Rosa Krastýál, r.-l.; Joseph Gémesi, r.-l., mit Marie Subajda, r.-l.; Johann Molnár, r.-l., mit Maria Schenk, r.-l.; Joseph Bahmer, r.-l., mit Katharina Hoffmann, ev. A. R.

IV., IX. und X. Bezirk.

Stephan Blazsek, r.-l., mit Pauline Gensbauer, r.-l.; Johann Wagner, ev. A. R., mit Antoinette Max, r.-l.; Johann Barber, r.-l., mit Anes Dietrich, r.-l.; Moriz Grosinger, r.-l., mit Anna Schwarz, isr.; Joseph Bende, r.-l., mit Etel Szánti, r.-l.; Stephan Bálint, r.-l., mit Elisabeth Dreier, r.-l.; Karl Jagerth, r.-l., mit Adrienne Spuller, r.-l.; Stephan Jöldi, r.-l., mit Marie Szabó, r.-l.; Alexander Bantó, r.-l., mit Anna Vál, r.-l.; Johann Vezelet, r.-l., mit Witwe Agnes Solvarksi, r.-l.; Joseph Vencze, r.-l., mit Anna Jábányi, r.-l.; Michael Guf, ev. A. R., mit Theresie Vabulyák, r.-l.; Andreas Infalik, ev. A. R., mit Theresie Vabulyák, r.-l.; Stephan Harnadel, r.-l., mit Veronika Ondristýál, r.-l.; Stephan Doráky, r.-l., mit Victoria Kis, r.-l.; Wilhelm Jančík, r.-l., mit Julie Fair, r.-l.; Johann Karjai, r.-l., mit Witwe Katharine Prucha, r.-l.; Stephan Vereczki, r.-l., mit Julie Jajelas, ev.-ref.; Adolf Rain, isr., mit Marie Steiner, isr.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Mai 1899.

Beilage des „Wiener Post Journal“

Seite 12

## Nemzeti színház.

(Ab.-susp.)

### Az ember tragédiája.

Drámai költemény. Irta Madách Imre. Zenéjét szerzette Erkel Gyula.

Az I. Esthajnal György Mihály Lucifer Ádám Éva A föld szelleme 1-ső a népből 2-ik 1-ső demagóg 2-ik Chrisztos Thersites 1-ső athéni polg. 2-ik Catalus Hippia Cluvia Péter apostol A császár 1-ső udvaronc 2-ik 3-ik 4-ik Tavitány Vénaszony

Nagy I. Gerő Paulayné Gyenes Pál P. Márkus Bakó Paulay Faludi Vizvári Hetényi Kőrösmerei Ábronyi Mézáros Horváth Marothy Meszlényi Ujházi Szigeti Iván Zilahy Horváth Dezső Mihályfi Vizváriné

Kézdeje 7 órakor.

## Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban.)

Délután 8 órakor:

### Bánk bán.

Eredeti szomorujáték 5 felvonásban. Irta Katona József

Este 7 órakor:

### A KÖKLER.

Ez a bohózat 3 felvonásban 4 képből. Időn eszmé után írta Stóger Aladár. Zenéjét szerzette Szabados

## Városligeti színház.

Délután fél 4 órakor:

### Szép Heléna.

Vig operette 3 felvonásban.

Este fél 8 órakor:

### Egy nap a paradicsomban.

Ez a bohózat 3 felvonásban. Irta Gutins.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Franz Albrecht Pächter.

Das Etablissement ist bis 160 ventilirt.

Anfang 1/9 Uhr. Heute: Ende 12 Uhr.

Kolossaler Lacherfolg! Urkomisch!

### Die Perlschnur.

Boffe mit Gesang von Alois Kutschera, nebst 3 neuen Liedereinlagen.

Neu! Höchste amüsant! Neu!

## THEODOR WOLLER'S

Vortrag: „Die Frau Esferl im Burgtheater“. Dialekt und mimische Studien.

Miss Edith Cora, mit ihren neuen Serpentinmänteln.

Brothers de Kock, die besten Kopfequilibriumisten.

Mlle. Vetzera, dänische Sängerin. Grethe u. Gusti Fehér in der Scene „Auf der Hochzeitreise“.

Soeurs Fanchette, Geschwister Kriebbaum, sowie alle engagierten Spezialitäten.

## Restaurant-Eröffnung.

Ich zeige meinen geehrten Gästen und Gönnern an, daß ich Sonntag, am 28. Mai, Abends, meine gedachte

## Garten-Lokalität

in der Grossen Feldgasse Nr. 21 (früher Schwachsches Restaurant) neuerdings für die Sommerzeit eröffne.

Zudem es mir gelungen ist, eine der ersten und besten Maschinen zu acquiriren, welche auf dem Gebiete der israelitischen Küche das Beste leisten kann, werde ich mich bestreben, durch Verabreichung der besten Naturweine und zweierlei Biere, und zwar lichte und Goliath-Malzbiere, welches frisch und kalt vom Zapfen ist, meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, empfehle mich

hochachtungsvoll

## Jakob Strasser,

Restaurateur.

## Schwimmanzüge

und Badewäsche in reichster Auswahl offerirt zu billigen Preisen die Zipser Leinwandhandlung und Wäschefabrik

## Franz Kanitz & Co.,

Budapest, IV., Kossuth Lajosgasse 11.

## M. kir. Operaház.

(Ab.-susp.)

Arnoldson Sigríd asszony bucsufelléptével.

### Mignon.

Opera 3 felvonásban. Zenéjét szerzette Thomas A.

Leister Vilmos Aráyi Beck Dalnoki Payer Kornal Arnoldson Blätterbauer Nav B. Zolnai Tóthfalusi

Kézdeje fél 8 órakor.

## Magyar színház.

Délután fél 8 órakor:

Rákosi Szidi magániszékolájának vizsgálati előadásán I.

### A kertészlány.

Operett 2 felvonása. Zenéjét szerzette Charles Lecocq. II.

### A béli köpeny.

Vígjáték 1 felvonásban. Irta A. Delacour.

Este fél 8 órakor:

### A GÉSAK.

Ez a játék 3 felvonásban. Irta: Owen Hall.

Begina Fairfax Beóthy Palásthy O.ri Kárdos Simon Garai Sziklai Boross Komáromi Szalai H. reszti Szilassy Varga Fedák Béres Kalmár Mátrai Serlegi Rácz P. Vidor

## FOLIES CAPRICE

Heute VI., Révaygasse 18. Heute

## 10.000 Gulden Mitgift.

Von G. Leitner. Musik von A. Knoch.

Vorher

## Marcus Tullius Cicero.

EVA HALLER, reizendste Soubrette.

## Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“,

József-tér 1.

## Dreher's und Culmbacher Biere,

vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbiere.

## Neue „Salon séparées“

für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

## OS BUDAVÁRA

Heute, Sonntag, den 28. Mai 1899.

— 20 und 30 Kreuzer-Tag, —

und zwar (giltig bis Morgens 4 Uhr) bis 6 Uhr Nachmittags 20 Kreuzer, später 30 Kreuzer.

## 6 grosse Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr, 6 Uhr und 7 Uhr.

Abends 1/9 Uhr, 1/10 Uhr und 10 Uhr.

## Eröffnung Nachmittags 3 Uhr.

Confetti und Serpentin.

Ermässigte Entréekarten in den Tabaktrafiken.

## Ös Budavára.

Die Omnibusse

verkehren die ganze Nacht bis

## Morgens zwei Uhr.

Jessas, der fährt a' am Radel!

Schant's eng' so an Schnipfer an.

Zum

## Armen Greisler

Garten-Restaurant, VII., Erzsébet királyné-ut 33.

Spezialitäten-Küche, Ofen-Neustifter alte Weine und

## Posthorn-Quartett.

L. HERMANN.

Stellung und Wagenremise stehen den Wagenbesitzenden zur Verfügung.

## Erstes ungar. Dampfbad,

Budapest, VII., Kazinczy-utca 40.

Grosse Bassins. ♦ Dampf- und Heissluftkammer. ♦ Douchesaal. ♦ Separirte Frotträume. ♦

Ruhesalon. ♦ Hübneraugenoperation. ♦

♦ ♦ ♦ Frisuren. ♦ Elektrisirung. ♦ ♦ ♦

Wannen-, Fayence- und Salonbäder.

## EILVERKEHR

für

## Reisegepäck

## und Fahrräder

nach allen Kurorten, Seebädern und Sommerfrischen von WOHNUMG BUDAPEST bis WOHNUMG Ischl, Marienbad, Franzensbad, Karlsbad, Salzburg, Gmunden, Aussee, Gastein, Reichenhall, Pörschach, Velden, Ostende, Blankenberghe, Scheveningen, Norderny u. zu möglichen jeuen Liebernahmshäfen.

Die prompte Zustellung des Reisegepäcks erfolgt überall durch unsere verlässlichen Vertreter, so auch bei der Retourreise die Liebernahme in der Wohnung.

Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst

## BECK & FON,

Speditionsbureau, 872

Budapest, V., Göttergasse 18.

## Restbestände

aus dem Kigyó-utca 3

gewesenen zu demolirenden Lokal war ich bemüht in mein neues Geschäft zu übertragen, und verkaufe ich sämtliche noch restbestehenden

## TEPPICHE,

Netzhänge, farbige Vorhänge, Möbelstoffe, Bett- und Tischdecken, Placé- u. Reisdecken, Wagentdecken, Placé, Kissen — soweit der Vorrath reicht — zu ausserordentlich billigen Preisen bei bekannter vorzüglicher und solidester Qualität.

Einzelne Tischdecken, Bettdecken, Vorhänge, sowie

## TEPPICHRESTE

zu staunend billigen Preisen.

## Joannovits Döme,

IV., Váci-utca 2 (Ecke Stadthausplatz).

Gegründet 1820.

101464

## Dr. Lejossé POUFRE RAVISSANTE PARIS.

zur

Pflege der Haut,

Verschönerung u. Verfeinerung des Teints!

Abjunkt ungeschädlich! Jeshaftend!

Original-Karton 60 kr. und 1 fl.

Schneeweiss, Blafrosa und Rachel (gelblich).

Echt in Budapest bei Apoth.

## Josef v. Török

Man hüte sich vor Nachahmungen!

## Façade-Farben-Fabrik

des CARL KRONSTEINER,

Wien, III., Hauptstrasse 120

(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. österr.-ung. auschl. priv. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- u. Hüttengelellschaften, Baugesellschaft, Bauunternehmer u. Baumeister, sowie Fabrik- u. Realitätenbesitzer. Diese Façaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Nuancen von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Delaustich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung ♦ ♦ ♦ ♦ ♦

♦ ♦ ♦ ♦ ♦ auf Verlangen gratis und franco.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 28. Mai 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

**Vigszínház.**  
Délután 8 órákor:  
„**Arany Kakas**“.  
Bohózat 3 felvonásban. Írták Blume-thal és Kadelburg.  
Este 10 órákor:  
C. Séveri-ur mimodráma művészi vendégfellépésével, Gaszner Boriska k. a. a m. kir. Operaház tagja rint vendég.

**Chand d'habits!**  
Némajáték 8 képből. Írta Caullie Mendés. Zenéjét szerzette Jules Bouval.  
Pierrot Severin G.  
Musidora Gaszner  
A vicomte Corbone  
A házaló Balassa  
Fodrász Megyeri  
Kocsis Kazaliczky  
1.) orvos Szerényi  
2.) Győző Gyöngyi  
3.) Szőke Nánássy  
4.) Bórdi Molnár  
1.) cocotte Bernzetei  
2.) Bálint  
3.) Gerőfi

Ezt megelőzi:  
**A királyné apródja.**  
Eredeti vígjáték egy felvonásban. Írták Heltai Jenő és Makai Emil.  
A költő Hegedűs  
A ankar Gál  
A bankárné Lánózy  
A hadaród Varsányi  
A gazdasszony Niko.

**Kisfaludy színház**  
Délután fél 4 órákor:  
**A molnár és gyermeke.**  
Látványos színmű.  
Este fél 8 órákor:  
**A parasztkisasszony.**  
Énekes népszínmű 3 felv. Írta Berczik Árpád.

**Reperoire des Nationaltheater.** Montag „Az agér“ (3. 25. 120. M. 25. 24. Dienstag „Közönyt közhányval“ (3. 25. 121. M. 25. 25. Mittwoch „Bűnös szerelem“ (3. 25. 122. M. 25. 26. Donnerstag „Vásár előtt“ (3. 25. 123. Freitag „A nők barátja“ (3. 25. 124. Samstag „A házi béke“ (Ab. susp.). Sonntag „Zách család“ (3. 25. 125).

**Reperoire der Künigl. ung. Oper.** Dienstag „Kukuska“ (Ab. susp.). Mittwoch „Janos és Juliska“ „A babatündér“ (Ab. susp.).

**Reperoire des Luftspieltheater.** Inklusio bis Mittwoch „A házaló“, „A királyné apródja“, Donnerstag Nachm. „Arany Kakas“, „Énekes népszínmű“, „A házaló“, „A királyné apródja“, Inklusio bis Sonntag „A házaló“, „A királyné apródja“.

**Reperoire des Volkstheater.** Montag „Lili“, Dienstag „Betvárvilág“, Mittwoch und Donnerstag „Görög rabzsolgá“, Inklusio bis Sonntag „Toled“.

**Reperoire des Ungarischer Theater.** Montag „A Gyurkovics-lányok“, Dienstag „Az operabá“, Mittwoch zum ersten Male „Az apja, az anyja, meg ő“, Vasuti baleset“, Donnerstag Nachm. „A becslet“, „Énekes népszínmű“, „Az apja, az anyja, meg ő“, „Vasuti baleset“, Freitag „Az apja, az anyja, meg ő“, „Vasuti baleset“, Samstag „B. A. L. E. K.“ Sonntag Nachm. „Egy szegény ifjú története“, „Énekes népszínmű“, „Az apja, az anyja, meg ő“, „Vasuti baleset“.

**Népszínház.**  
Délután fél 8 órákor:  
**Lumpáczius.**  
Bohózat 3 felv. dalokkal. Írta Nestroy.

Tündér király Ferencozy  
Egy óra a tündérek körül Németh  
Fortuna, tündér Eötvös St.  
Lumpáczius Lubinszky  
A hívőzimester Kövesi  
Gyalu Szabo  
Juliska, leánya Gazsi M.  
Anasztázia Molnár I.  
Enyves, asztalos Rasko  
Czerna, szobó Solymosi  
László, oszmadia Horváth  
Zugyva Gondos  
Zsuzsi csapós Deliné  
Kati leányok Kárpáti  
Lopók Szeszi  
Egy házaló Tollagi  
Rétes, vendéglős Kopácsi  
Kaptán Siposné  
Csillancs Bózi Vidorné  
Pitypalatyné M. Csatai

Este fél 8 órákor:  
**A falu rossza.**  
Eredeti népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Írta Tóth E.

Feledi Gáspár Horváth  
Lajos, gyermeke Szirmai  
Boriska „Gácsi M.  
Bátki Tercsi Vidorné  
Göndör Sándor Kiss M.  
Finom Rózi Blaha L.  
Csapó, gazdaemb. Márton  
Csapóné Porácz  
Sulyokné Izsóné  
Tarisznyásné Deliné  
Megyeri Tarnyai  
Óreg paraszt Hortobágyi  
Kónya, kántort. Ujvári  
Gonosz Pista Szabó  
Gonoszné Siposné  
Cserebogár Józsa Gondos  
Czene, cigány Tollagi  
Adus, özimbalmos Várnay  
1-ső özirán Szepesi  
2-ik Parányi  
Józsa, béres Lubinszky

## Margarethen-Insel.

In den Restaurants vorzügliche Küche.  
**Militär- und Nationalmusik**  
101483  
Kaps, Restaurateur

## Grosse Garten-Restaurations „DIANA-KERT“

VIII., Nap-utca 13  
Seute, sowie jeden Sonn- und Feiertag  
**Militär-Musik-Konzert**  
des 52. Infanterie-Regiments Erzherzog Friedrich.  
Anfang 5 Uhr.  
Entrée frei.  
Sigmund Szczebanowski, Restaurateur.  
Gebüde Regelbahn wird noch für einen Tag der Woche für Gesellschaft vergeben. 996

## Pilsner Urquell,

feinstes Bier der Welt,  
aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen  
verfendet in Gebinden und Flaschen  
**W. Löffelmann,**  
Vertreter des bürgerlichen Brauhauses,  
Budapest, IX., Ranolder-utca Nr. 4.

## In der Photographie staunenswerth!!

6 Stück Mignon ..... 50 kr.  
3 Stück Visit ..... 90 kr.  
1 Stück Cabinet ..... 80 kr.  
Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet, auch bei regnerischem Wetter finden Aufnahmen statt.  
Photographische Kunstanstalt  
**EDUARD RAUCH,**  
Budapest, VIII. Bez., Josephsring Nr. 51.

## Die besten Klaviere der Welt.

Steinway & Sons,  
Julius Blüthner,  
k. u. k. Hof-Pianofabrikanten.  
Ausschließliche Vertretung bei  
**ALBERT KOHN,**  
Budapest, IV., Schlangengasse 6.  
Dasselbst sind vorräthig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts, ferner überspielte Instrumente in großer Auswahl.  
Billigste Leihgebühr.

## HOLLAND-AMERIKA-LINIE.

Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York.  
Cajutebureau: Wien, I., Kolowratring 10.  
Zwischendebüreau:  
Wien, 4. Bez., Weyringergasse 7A.  
I. Kajüte. II. Kajüte.  
1. April bis 31. Okt. Mk. 290-400\* 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200  
1. Nov. bis 31. März Mk. 290-320 18. Okt. bis 31. Juli Mk. 180  
\* Je nach Lage und Grösse der Kajüte, sowie nach Schweblichkeit und Eleganz der Dampfer.

## Sensationell! Neu!

Patent in allen Kult.-Staaten  
Weine Apparate verdienen täglich  
von 10 fl. aufwärts, ohne min-  
destes Singulthum. Cafés, Restau-  
rants, Agenten und Wieder-  
verkäufer und Jeder, der für schöne Neuheiten Sinn hat,  
sicht den Artikel an oder verlangt Prospekt. Exportfabrik,  
Budapest, Kariskaserne 1. 14.

## Restaurant Skt. Lukasbad Restaurant

In eigener Regie der Direktion.  
Schmackhafte Speisen und Getränke, mäßige Preise.  
Neuer geschlossener Speisesaal im Hof. Prachtvolle Terrasse an der Donau.  
**Militär-Musik**  
von Früh bis Abend.

## Münchner Hofbräu

vom königl. bayerischen Hofbrauhaus in München.  
Ab 20. Mai gelangt das besonders beliebte Sommer-  
bier zum Ausschank. Täglich frisch vom Zapfen bei:  
**Drechsler Béla,** Café-Restaurant,  
Andrássystrasse 25.  
**Mayer Ferencz,** Tüköry'sches Palais;  
**Müller Antal,** Országos Kaszinó, István-pincez  
Ujvilág-utca 1;  
**Sturm József,** Pilseni pincez, Lipót-körút 84.  
Ferner jeden Sonn- und Feiertag als Spezialität bei:  
**Franz Kommer,** „Blumenstöckl“,  
József-tér und  
**Lippert Lajos,** Restaurant,  
Erzsébet-körút 13.

## Flaschenbiere

in Original-Füllung der Brauerei zu haben in den bekannt  
gegebenen Depots, Hotels und Klubs. Aufschlüsse ertheilt d.  
Generalvertretung für Oesterreich-Ungarn des königl.  
bayerischen Hofbrauhauses in München:  
**Wilhelm Paris,** Budapest, Király-utca 54.

## Hungária vasfürdő,

Budapest, VII., Nyár-utca 7. sz. (a Rókussal szemben).  
**NAGY GOZFURDÓ.**  
Uraknak délelőtt, nőknek délután.  
Kő-, kád- és villanyos fürdők.  
**SZALON-FÜRDŐK.**  
Orvosi rendelés. Nyitva reggel 5 órától este 9 óráig.

## Gelegenheitskauf

für Gärtner, Restaurateure und Pflanzen-  
liebhaber.  
**300 Stück Lorbeerbäume**  
in allen Größen sehr billig zu verkaufen. Zu besich-  
tigen bei Herrn **J. SPECK,** Aréna-ut 88,  
und beim Spediteur **POLITZER,** Bohány-  
utca 14. szám.

## Telek- eladás Kispesten.

Az Altalános Munkás-Családházépítő Egyesület  
kispesti telektömbjén még 10 telek van eladó.  
A telkek 200 négyszögöl nagyságúak és a véte ar  
részletekben is fizethető. Bővebb felvilágosítás  
kapható az egyesület jogtanácsosánál, Teuffel Mihály  
ügyvéd irodájában, VIII., József-körút 47.  
szám alatt. 899

## Budapester Familien,

melche eigene Jahreswohnungen besitzen, können nachstehende  
Artikel auch auf günstige Theilzahlungen zu den billigsten  
Preisen erhalten: Damentolletten, Jacken und Krägen  
bis zur feinsten Ausstattung fertig und nach Maßbestellung.  
Kleiderstoffe, Seiden- und Leinenwaaren, Tisch-  
zeuge, Teppiche, Bettgarituren und Vorhänge  
in der möglichst größten Auswahl. Herrenkleider fertig  
und nach Maßbestellung mit vorzüglichem Schnitt und  
feinst ausgefertigt. Aufträge auch brieflich übernimmt

**NÉMETH FRIGYES,** Geschäftsführer,  
Königsgasse 26. 100415

Seite 12  
ARA  
Mai 1899.  
r-Tag,  
8 Uhr. Nachmit-  
tag.  
lungen:  
7 Uhr.  
10 Uhr.  
3 Uhr.  
Tabaktrafiken.  
ara.  
isse  
cht bis  
Uhr.  
Radel!  
ipfer an.  
isler  
irályné-ut 33.  
alte Weine und  
rtett.  
ERMANN.  
en Wagenbesitzer  
mpfbad,  
uteza 40.  
Heissluftkam-  
ottiräume.  
erat euzé.  
ng.  
onbäder.  
PARIS.  
SAMITE  
des Teints!  
end!  
und 1 fl.  
el (gelblich).  
Török  
mungen!  
sicht. priv.  
Fabrik  
EINER,  
rasse 120  
Medaillen.  
berwaltungen,  
en, Industrie,  
geellschafteten,  
ie Fabrik- u.  
ben, welche in  
and in Pulver  
n 16 kr. per kilo  
die Reinheit des  
mmen gleich.  
ung  
und franco.

## Voranzeige! HOTEL ADRIA

Kerepeserstrasse 41.  
In dem auf das eleganteste hergerichteten Palmen-  
garten, Sehenswürdigkeit der Hauptstadt und Residenz-  
stadt, angenehmer und hübscher Aufenthalt.  
Direktion: J. Oscar Zitter.  
Donnerstag, den 1. Juni, Eröffnung der Sommer-Saison.  
Abends 8 Uhr:  
Täglich grosse Variété-Vorstellung.  
Sensationelles Musikprogramm.  
Näheres die Straßenplakate und Tageszeitungen.  
Das von den Herren Universitäts-Professoren Dr.  
Korányi und Dr. Kéthy zu Heilzwecken empfohlene

## Goliath-Malzbier

der  
**Steinbrucher Königsbrauerei**  
wird bei Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsbeschwerden,  
Schlaflosigkeit, Schwächezuständen etc. mit bestem Erfolge ge-  
braucht, und ist das  
**angenehmste Erfrischungsgetränk.**

Preise ab Steinbrucher Bahnstation: eine große  
Flasche: 19 kr., eine kleine Flasche: 13 kr. inklusive Verzeh-  
rungssteuer. Für die Provinz kleinste Expedition 30 Flaschen.  
Einlage: für eine große Kiste: 1 fl. 60 kr., für eine  
kleine Kiste: 1 fl. 20 kr., für eine Flasche 6 kr., welche nach  
franko Retourrechnung zurückverlangt wird.  
Zu beziehen: in der Rabitz-Kanzlei in Steinbruch,  
im Stadtbureau VII., Körtösz-utca Nr. 40, und bei den  
Provinz-Depotieren.  
In Budapest durch alle größeren Speyerhandlungen  
zu beziehen, und glasweise auch in den „Quisiana“ Auto-  
maten-Buffets erhältlich.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Kompagnon**  
mit 2000-3000 fl. Vermögen, wird zur Vergrößerung einer gutgehenden Metallwaaren-Industrie gesucht. Adr. in der Exped. 66586

**Gargonwohnung**  
sucht Bankbeamter bei einer kinderlosen Familie od. alleinlebenden Dame. Gest. Anträge unter „Gemüthlich 582“ an die Exp. erbeten. 66582

**Eleganter junger Mann,**  
der ungarisch, deutsch und französisch spricht, aus der Herren- und Damenmode- und Auswaarenbranche, sucht hier oder in größerer Provinzstadt Posten. Gest. Anträge unter „Dringend 806“ an **Josef Schwarz,** Annocen- Bureau, Marofanergasse 4. 21180

**Als Komptoir-Praktikant**  
wird ein junger Mann (15 bis 16 Jahre) mit Anfangsgehalt aufgenommen. Bedingung vollkommene Kenntniss der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort u. Schrift. Eigenhändige Dienste in beiden Sprachen zu hinterlegen unter Chiffre „Praktikant mit Gehalt Nr. 15-16“ poste restante, Budapest. 66542

**Geübte**  
Selberarrangerinnen u. Schöpfungsbildnerinnen werden sofort aufgenommen in dem Damenmode-Atelier der Firma Fáy és Fehér, IV., Váci-utca Nr. 24. 66570

**5 Meter hohe Eisenwendeltreppe,**  
Glasdachfenster, 250 M. lang, Brantwein-Geheiß-Einrichtung, billige Zimmermöbel veräußert. O-utca Nr. 24, Parterre 5. 66585

**Beschaffungsbureau der Heirathsdokumente.** Beschafft alle zur Heirath notwendigen Dokumente und besorgt alle Wege. Bureau: Budapest, Elisabethring 7. Für Ausland und Provinz briefliche Auskunft. Bureau-Chef **Zoltán v. Margitay** 66590

**Egy jó házból**  
valóan egy elsőkérdés-uridivat üzletben tanoncznak fizetéssel felvétetik. Czím a kiadóban. 66525

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme. VII., Oszméri-ut 101, félmelet 1. 66539

**Milchgeschäft mit Kaffeehandlung**  
in einer stark bevölkerten Arbeitergegend, aufstrebend große Wohnung, wird wegen plötzlich eingetretener Familienverhältnisse mit ausbezahltem vierteljähr. Hauszins um **300 Gulden** dringend verkauft durch **Welfisch & Marer,** Budapest, **Erzsébet-körút 34** 66565

**Platzagent**  
der Spirituosenbranche, der schon in einer hiesigen Liqueurfabrik mit Erfolg thätig war, wird in einer Liqueurfabrik zu sofortiger Acceptierung gesucht. Adr. in der Exp. 66544

**Jede Dame**  
kann binnen 2-3 Monaten Klavier spielen gründlich erlernen und nach kurzer Übung Musikstücke korrekt spielen. Honorar mäßig. Anträge unter „Schumann 5“ an die Exped. 66409

**Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen,**  
Frauen aller Nationalitäten empfiehlt und placirt Frau **Anna Gerson Niesch,** Budapest, fekt **Erzsébet-körút 52** 21174

**Hausmeister**  
für 2 größere Hinterhäuser gesucht. Nur tauglichste Wasserleitungsinstallateure können Briefe unter „N. N. 583“ an die Exp. abgeben. 66583

**Elegantes**  
Damen-Modestück in der innern Stadt ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näheres: Baiznergasse 8, 1. Stod 12. 66545

**Haus**  
im 6. Bezirk, Dreifach, 11 Jahre neuer, welches jährlich rein 10% trägt, wird sofort verkauft oder mit einer kleineren Wirtschaft, eventuell auf ein Provinzhotel sammt Haus oder ein Speiserei, Eisengeschäft oder erbebtliches danbares Geschäft verkauft. Bei Ankauf des Hauses wird minimum 30,000 fl. in Baarem erforderlich. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Josephsring 22. 66602

**Küchengeräth-**  
schaftengeschäft in einer Markthalle krankheits halber billig zu verkaufen. Dasselbst ein **Selbwaaren-**geschäft, folscher, zu kaufen gesucht. Váci-körút 6. sz., 1. em., Wohl József. 66603

**Komplete**  
Speisereinrichtung ist dringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66593

**Möblirtes**  
Cassenzimmer, zweifach, elegant, separirter Eingang, an einem oder zwei feine Herren, eventuell mit ganzer Pension per sofort oder 1. Juni zu vergeben. Adr. in der Exp. 66592

**Fabriksteiter,**  
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mit 5000 bis 20,000 fl. Baareinlage gesucht zu einem seit zwanzig Jahren bestehenden Industrieunternehmen behufs Vergrößerung. Zahl für je 1000 Gulden 300 Gulden Gehalt per Jahr. Offerte mit Angabe Adresse und Alter unter Chiffre „Reelles Unternehmen Budapest 20“ an die Exp. 66581

**Uj háromemeletes**  
bérházamat eladom vagy elcsorélem birtokra, esetleg telekre. Czím a kiadóban. 66571

**Egy jó**  
minőségű korékpár oladó Weisz Gusztáv és Adolf özégnél, Váci-körút 19. 66610

**Korrespondent**  
ki zongorát is tanit, keresek a szünidőre a falura egy izr. családhoz két IV. osztályu gymnaszistához. Ajánlatokat és igényeket Frankl Edéhez Nag. Sárora (Bars m.) kérem. 21188

**Házvezetőknök**  
vagy kalesár. Jnek ajánlkozok egy intelligens 30 éves gyermektelen özvegy asszonyt, a családhoz vagy magányos urhoz. Czím a kiadóban. 66551

**Pinczérek**  
könnyű szerrel nagy melékjövödelmre tehetnek szert. Visegrádi-utca 26B, Ringplatz, 10. 66604

**Egy szép**  
diván, 1 szekény olcsón eladó. Dohány-utca 20, 2. em., ajtó 13. 66588

**4191.**  
**Asgard.** 66614  
**Férjhezmenők**  
szives figyelmébe ajánlom magam. Szolid közbenjárással, becsületes hűnővem van, utólagos honorarium. Fenyvesy D. H., Donáti-utca 46. 66594

**Gisfäften,**  
Bierapparate, Weinpulte, Gläserfellenen, Sparherde, Marmor-Billardische, Lampen, Spiegel mit Konsol und dreitheilige, Kassa, Theonette, Chinafilter, Artikel für Kaffee- und Galikawer, sowie allerlei Geschäftseinrichtungen sind zu haben bei **Glück Márton,** Budapest, IX., **Tüzoltó-utca 79.** Telefon Nr. 61-86. Dasselbst sind 25 Mtr. schönes Kraut zu verkaufen. 66576

**The Acquaintance**  
of an English lady is sought by a young Hungarian gentleman. Apply kindly „Conversation“ to the office. 21184

**Örökös**  
konyero, söt gazdag les, ha velem társ 2000 ftal. Czím a kiadóban. 66566

**Uram!**  
45-50 éves csinos özvegy kávéháztulajdonosnő férjhez szeretne menni egy idősobb üzletemberhez, kinek legalább 800 frt készpénze van. Leveleket nemetül írva a fopostára poste restante „Kávéháztulajdonosnő“ ezimen kéretnek. 66589

**Egy szolid**  
leány teljes ellátással kávéháza felvétetik. Czím a kiadóban. 21183

**Fräulein,**  
fleißig und nett, aus nur bestem Hause, werden acceptirt. Natur- und Kunstblumenmalen, Barcoza, VIII., Baross-utca 59. Bon 9 bis 11 Uhr. 66528

**Ein dipl. Lehrer,**  
der auch Schönet lobbet ist, wird gesucht zu acht Kindern der Normalklassen mit 500 Kronen Gehalt nebst freier Station bei Lac Adolff, Stébánya, Sohler Komitat. 21168

**In ein deutsches**  
Grüßl, Haus nach Wien, wird zu einem 1 1/2 jährigen Kinde eine deutschsprechende erfahrene **jüngere Kinderfrau** oder **älteres Kindermädchen** zum baldigen Antritt gesucht, die im Besitz guter Zeugnisse ist. Gest. Offerte an die Direktion der Gasanstalt Miskolc. 21169

**Wirthschaft,**  
schöner Garten, billiger Hauszins, welches 4 der größten Vereine hat, 700 Netto Getränkeauschank nachweislich, vorzügliche Küche, ist krankheits halber zu verkaufen durch **Fred Janaz,** Elisabethring 7, Parterre 5. 66503

**Centralschule**  
(16 Schiffe) das eleganteste und großartigste Fabrikgeschäft in diesem Genre, ist sofort weit unter der Hälfte des Anschaffungswertes zu verkaufen. Im Betrieb zu sehen in **Rosenberg,** Ringplatz, Uptauer Komitat. 66524

**Höchst elegant**  
möblirtes zweifaches Cassenzimmer mit separirtem Eingang, bei der Oper, ist für 1. Juni zu vermieten. Adr. in der Exp. 66541

**Großhändler**  
und Fabrikanten! Ein Neulender, bereits 4mal jährlich Ungarn und Steierbürgen. Ich übernehme Vertretungen gegen Provision. Adresse: Kloster Ignác, Dob-utca 16. sz. 66543

**Aufständiges**  
erstes Provinzwaisenmädchen oder kinderlose Witwe, die gut locht und rein deutsch spricht, wird für längere Zeit bei bescheidenen Ansprüchen aufgenommen. Dieselbe hat eine (christl) Person gänzlich zu bedienen und den neben der Wohnung sich befindlichen Garten in Ordnung zu halten. Gute Behandlung zugesichert. Um Angabe der Bedingungen wird ersucht. Adr. in der Exp. 21172

**Photographisches**  
Primaoperator, tüchtig und gewandt im Aufnehmen und Laboratoriumsarbeiten, wird zum 1. oder 15. Juni für dauernd zu engagiren gesucht. Herren, welche zu größeren Aufträgen bereits zur Zurechtarbeit haben, werden gebeten, Angebote unter Bekanntgabe früherer Kondition nebst Gehaltsforderung und eigenem Porträt einzusenden an Emil Keglévich, Szegedin. 21170

**Photographie.**  
Ein in beiden Fächern tüchtiger Retoucheur, der in Aufnahme bemanbert ist, findet dauernde Anstellung im Atelier Rembrandt, Sz. Fehérvár. 66535

**Speisereihandlung,**  
50jähriger Posten, mit Schant und Kraft, wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66547

**Natureis**  
für Eisbändler, in gemessenen Stücken zum Verkauf billig zu verkaufen im Ganzen oder per Meter. Adr. i. d. Exp. 66548

**Cierexperteur**  
in der Provinz, an der Grenze Bosniens, sucht einen jungen Mann, der Gerlechten und Sortiren gründlich versteht, zu sofortigem Antritt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Tüchtig 585“ an die Exp. 21190

**Glänzender**  
Geschäftsposten im Palais Kerepeserstraße 10, vis-à-vis Hotel Pannonia, für Klassenlotterie, Juwelier, Papier-, Blumen-, Bicycle, Droguerie- u. Geschäft, per 1. August. Näheres: J. D. Fischer, IV., Zsibárus-utca 7. 21185

**Wegen vorgeschriebener Saison**  
verkaufe fertige **Salongarnituren** mit feinem Seidenstoffüberzug, **Speisebänke,** fertig montirt, **Vorhänge** aus Seide, Peluche u. Tuch, u. **Tischdecken** zu jedem **annehmbaren Preis.** Teréz-körút 36, beim Tapezierer. 21187

**Prachtvolle**  
Wohnung IV., Károly-körút 26 (Szönyegház) 3. St., Fenster am Kachelofen, 3 Zimmer, Bade, Vorzimmer u. 690 Gulden, per August (Zist im Hause). Näheres im Leppidgeschäst dortselbst. 21186

**Suche**  
ein älteres Fräulein, Bes. zu einem hiesigen Kinde, das eventuell einen größeren Ruben Klavier unterrichtet. Adresse: Bela Hirschfeld, Veszprém. 21189

**Sehr geübte,**  
perfekte, geschmackvolle Damenschneiderin empfiehlt sich ins Haus. Ginge auch in einen Badeort. Adr. in der Exp. 66607

**Ingenieur**  
sucht 1 oder 2 möbl. Zimmer, mögl. mit Garten, Nähe Margarethenbrücke, per 1. Juni. Adr. in der Exped. 66608

**Zwei nett**  
möblirte Wohnzimmer, Eilengasse 15/a, sind für einen distinguirten Herrn bei alleinlebender Dame sofort zu vermieten. 66606

**Das Wiedersehen,**  
Deine unvergleichliche Güte, Dein Verzeihen gewährender Blick, Dein Händedruck, sie alle waren Balsam für mich, mein leidendes Gemüth, ja, wüßtest Du, wie liebebedürftig mein armes Herz, wenn Du, Engel, wüßtest, wie dankbar für Deine engelgleiche Güte ich bin. Du wüßtest gewiß doppelt zärtlich, streichle, sofe nur Du, der durch Schicksalstüde unendlich leidest, sofe Du, der in Dir, mein Engel, sein Alles findet. Deine Welt sieht, dem die Welt so leer, so öde ohne Dich, Du mein herrliches Kind, bleibe gut und sei zärtlich Deinem Vorgesetzten. 66609

**150 Quadratmeter große Säle, Caffen-**  
geschäftlokale, Caffen- und Hofwohnungen mit Badezimmern, Kellern, gazin, mit asphaltirten Wänden zu vermieten: Révay-utca 14, O-utca 24, Holló-utca 1, Podmaniczky-utca 5, Kender-utca 13, Főherceg Sándor-utca 48. 66584

**In Balaton-Füred**  
sind in der Villa Hirschfeld, 10 Minuten vom Kurort, **prachtvolle Sommerwohnungen** komplet eingerichtet, mit Veranda und schattigen Garten zu vermieten. — Omnibusverkehr hienüch. — Näheres bei dem Eigentümer **Samuel Hirschfeld** in B.-Füred oder in Budapest bei dem Herrn

**Direktor Kallay, Newyorker Germania, Váci-körút 16,**  
von 10-1, wo auch andere Wohnungen und Villen (im Kurort) zu erfragen sind. 21175

**Greislerei**  
mit Branntweinvertrieb, auf einem frequenten Posten der Hauptstadt, Arbeitergegend, Tageslohnung 70 bis 80 fl., ist wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen. Adresse Sip-utca 22, 1. St., Thür 11. 66579

**Mittagstisch,**  
vorzüglich und rein, erhalten einige Herren bei intelligent. isz. Familie im Centrum der Stadt. Adresse in der Exp. 66601

**Tüchtige Reise-**  
inspektoren und **Akquisitionbeamten** für Budapest und die Provinz gegen große Bezüge gesucht. Schriftliche Offerte unter „Erste Versicherungs-Gesellschaft 179 an die Exp. Discretion. 21179

**Obermüller**  
mit den besten Zeugnissen, in der Hoch- und Flachmüllerei so auch in der Montierung und Mähtischlerei sehr tüchtig, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „S. N. 6“ an die Exp. 66618

**Mechaniker**  
und Cigarettenhilfsarbeiterinnen werden sofort aufgenommen. Adr. in d. Exp. 21181

**Wiener Schneiderin**  
verfertigt zuhause, sowie auch im Hause Damentolletten nach neuesten Pariser Journalen zu mäßigen Preisen. Lehrlinginnen werden aufgenommen. Göttös-gasse 42, 3. St., Th. 7. 66611

**Café u. Restaurant**  
in Wien, in belebtester Hauptstraße, reger Nachtverkehr, krankheits halber günstig zu verkaufen. Ruf! Heng bis 3 Uhr. Tageslohnung nachweisbar 60-150 fl. Kaufschilling 16,000 fl. Baar. Gest. Anträge unter „Preiswürdig 59“ Wien, Laborstraße, postlagend. 21178

**Sommerwohnung**  
im Jugos, mit schöner Parkanlage, auch das ganze Jahr bewohnbar, billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 21177

**Tüchtige Agenten**  
für 6. 7. Bez. und Neupest finden sehr guten Verdienst. N. Eichler, Erzsébet-ut 26, Montag 8-12 Uhr im Haus für rechs. 66660

**Zu verkaufen**  
Bierparat-Lust und Weinpult sammt allem. Näheres Koppel, Reichshauer, Rottenbiller-gasse 1. 66598

**Wid für Besitzer von Klassenlose.**  
Für Besitzer von Klassenlosen ist es gewiß von großem Interesse, zu erfahren, ob, wann und mit welchem Treffer die betreffenden Nummern seit dem Bestande der Klassenlotterie gezogen wurden. Das Los Nr. 70570 beispielsweise erhielt in der 6. Klasse der 1. Lotterie den Einsatz zurück; in der 2. u. 3. Lotterie wurde es gar nicht gezogen und in der 1. Klasse der 4. Lotterie wurden darauf 60,000 Kronen gewonnen. Gegen Einbringung von 10 fr. für die erste Nummer und je 3 fr. für jede folgende Nummer in Briefmarken ertheilt der Geseftigte auf Grund genauest geführter Tabellen gewissenhafte Auskunft postwendend, ob, wann und mit welchem Treffer die betreffenden Nummern gezogen wurden. Bordi István, Budapest, 3. Kor., Bulyovszky-utca 32, kölszint 2. 66605

**Meines Zeitungs-**  
Materialpapier ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentner à 7 fl. Näheres in der Exp.

**Korrespondent,**  
perfekter, selbstständiger, ungarisch-deutsch-französischer Korrespondent, Stenograph und Schreibmaschinenreparateur, sucht bessere Stelle in der Provinz. Gest. Anträge unter „S. N. 1200“ an die Exp. erbeten. 66527

**Photographie.**  
Geheile für Alles, vorhergehend im Kopiren, so auch ein Lehrling wird aufgenommen. Adr. in der Exped. 66330

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Geübte Schöfnäherinnen,** ferner Handmädchen werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 66554

**Verpachtet** wird ein ansehnliches Haus mit zwei Geschäftslökalen in sehr lebhafter Gegend. Adr. in der Exp. 66560

**Stütze der Hausfrau,** die gut kochen und schneiden kann, wird auf Land gesucht. Anträge unter „Oz“ Soperős, Arader Kom. poste restante. 66532

**Kinderärztin,** tüchtig und verlässlich, ungarisch, in Kinderpflege bewandert, zu 27. jährigem Ansehen gesucht. Anträge mit Zeugnisabschriften unter „Dr. A.“ an die Exp. 66559

**Waschanstalt,** garantiert 100 fl. Reingewinn per Monat, Familienverhältnisse halber billigst sammt Kundentreis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66564

**Lehrbursche** für Gas-, Wasserleitungs-, elektrische u. Spenglerarbeiten wird gegen Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 66556

**Für Wirthe.** 6thüriger Eiskasten, Fleischkasten, Gläser-Kredenz, Weinpult, Toneth-Sesseln, Tische, 200 Paar China-Gläser sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66552

**Geschäftslokal,** Nador-utca, unweit der Bazsgasse, per 1. August zu vermieten. Adr. in der Exp. 66555

**Für Kaffeehändler.** 2 Karabols-Bretter, 10 M. Eisenständer, 20 Blechtische, 30 Eisenstühle, 1 Kaffeehaus-Kassa, 10 Marmortische sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66553

**Neuenweltgasse 17,** 2 St. 7, sind mehrere schön möblierte Zimmer, für Kanzleien sehr geeignet, sofort zu vermieten. Eingang separat. 66517

**Wiener Näherin** sucht Beschäftigung in Herren- und Damenwäsche. Fabrikengasse 42/B, 2. Stod 12. 66520

**Gassen-Salon** und Schlafzimmer, elegant möbliert, Vorzimmer direkt von der Treppe, 1. Stod, in der Nähe der Westbahn, von einem Arzte bewohnt, zu vermieten. Adr. in der Exp. 66516

**Mittagskoff,** fischer, vorzügliche Küche, monatlich 12 fl.; außer dem Hause nach Vereinbarung. Dasselbst auch Monatsbetten mit oder ohne Verpflegung. Grob, Dohány-utca 61, Cde Hársia-utca. 66511

**Nach ohne Gehalt!** sucht Handelschüler Stelle als Korrektor bei Anzeigen; geht auch aufs Land. Briefe unter „Bescheiden 526“ an die Exp. 66526

**Glasmalerei** für zwei Fenster und ein Kissen-Relieff sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66512

**Geschäftslokal** sammt Zimmer, Küche u. f. w., ferner ein Kellermagazin sind VI. Sziv utca 7, sofort oder per 1. August billig zu vermieten. 66501

**Traffik,** welche 150,000 Gulden Umsatz macht, ist zu verkaufen. Anträge unter „C. M. 504“ an die Exp. 66504

**Schöne** Kaffeehaus-Einrichtung mit Billardtisch ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66546

**Photographie!** Seit 20 Jahren hier bestehendes photogr. Atelier ist zu vermieten. Näheres bei Wachtel & Comp., Kis-hid-utca, Budapest. 66479

**Komptoiristin, tüchtige, fleißige, wird acceptirt. Ausführl. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit erbeten unter „Günstige Position 982“ an die Exp. 66509**

**Jede Dame** kann binnen 3 Monaten bei einer Primadonna gründlich singen lernen und nach kurzer Übung Vieder korrekt singen. Honorar mäßig. Adr. in der Exp. 66507

**Milch-, Obst-, Delikatessengeschäft,** welches nachweisbar 250 Lit. Milch täglich konsumirt, das beste Geschäft in dieser Art, welches

**50 Gulden** Tageslohn macht, feinsten Kundentreis, billiger Hauszins sammt schöner Wohnung, geeignet für jede größere Familie, welche sich mit verhältnismäßig kleinem Kapital von 1500 Gulden sammt Waare eine sichere Existenz gründen will, ist wegen Erkrankung des Eigentümers zu verkaufen durch

**Frend Ignaz,** Elisabethring 7, Partier 5. 66502

**Angolul** és magyarul tudó fiatal emberok, akik Allandó alkalmazással vidékre mennének, jelontkezzenek Gold ügyvédnél (Erzsébet-kört 9.). 66513

**Der berühmten** Kartenausschlägerin den besten Dant, die mir so gut Alles errathen hat. Jägergasse 23, Partierre Thür rechts, vis-à-vis der Markthalle. 66508

**Verkäuferin,** die in solcher Eigenschaft thätig war, wird acceptirt. Ungarische Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Fleißig 505“ an die Exp. 66505

**Fabrik, existenzfähig, 50% Reingewinn bringend, ist komplet eingerichtet, sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 6000 fl. Anträge unter „M. G. 4“ an die Exp. 66489**

**Uhren an Jeder-**mann, sowie Preisen ver-sendet gegen monatliche Ratenzahlung von 1-2 fl. aufwärts Ludwig Mendl, Uhrmacher, Wien, 13/2, Singerstraße 91. Preisliste franko und reele Garantie. 66531

**Komptoirist** mit schöner Handschrift zu sofortigen Eintritt für ein Fabrikbureau gesucht. Anträge unter „S. 500“ an die Exp. 66578

**Gebildeter** junger Mann, vereinsamt, sucht die Bekanntschaft hübschen Mädchens; bei gegenseitiger Neigung Verath nicht ausgeschlossen. Briefe unter „F. St. 20“ an die Exp. 67530

**Kleines Haus** zu mieten gesucht im VII. innern Bezirk oder im VIII. Bez., bis zur Josephgasse. Adr. in der Exp. 66470

**Getreidebranche.** Tüchtiger junger Mann, der vier Landessprachen beherrscht, sucht Posten als Magazinier oder dergleichen. Gesl. Anträge erbitte unter „N. F. 515“ an die Exp. 66515

**Streifwagen,** leicht, ein- u. zweispännig, sehr billig zu haben. Adr. in der Exp. 66496

**Kleidermacherinnen,** tüchtig, werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 66500

**Beamter** in fester Stellung sucht behufs Ehe die Bekanntschaft einer vermögenden Dame. Nichtanonyme Anträge - wenn möglich mit Photographie - erbeten unter „Andrassy-ut“ an die Exp. 66529

**Buchbinderei,** komplet eingerichtet, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66537

**Federstreifwagen,** einspännig, sammt Pferd billig in Monatfuhre zu ver-geben. Gesl. Anträge unter „Wagen 40“ an die Exp. 66550

**Schöne** parketirte Sofasohnungen sind billigst per sofort zu vermieten. Uj-utca 40. 66436

**Kaffeehaus** mit Einrichtung in Kőbánya, Bányalőr (Kirchenplatz), ist, sofort beschickbar, zu vermieten. Die Einrichtung wird bedeutend unter dem Anschaffungspreis verkauft. Adr. in der Exp. 66417

**Damenschneiderin,** die nach Pariser Modellen arbeitet, macht wunderliche Schöffe, Toiletten à 6 fl., geht ins Haus o. außer dem Hause. Adr. in der Exp. 66465

**Lehrling** wird in der Provinz in einem Glasergeschäft mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Nur von anständigen Hause. Adr. bevorzugt. Adr. in der Exp. 66352

**Drjovaer Kaviar,** täglich frisch, zu fl. 10 per Rgr. in 1/2-5 Rgr.-Originalpackungen, gegen Postnachnahme. Besondt täglich zweimal. Ferner lebende Donaufische, Stierl, Dill, Donaufische, h. à 80 kr. bis fl. 1.20 per Rgr., von 5 Rgr. aufwärts, sorgfältig in Eis gepackt, per Bahn-Gilgut und Nachnahme, garantirt frische Ankunft. Emballagekosten zum Kostenpreis, empfiehlt Drjovaer Kaviar- und lebende Donaufische-Exportgeschäft, Drjova. Telegrammadresse: Cefcine, Drjova. 21140

**Zwei Gassen-**wohnungen, mit allem Komfort ausgestattet, als auch ein Geschäftslokal sind im Neubau 6. Bez., Szonygasse 58, sofort oder per 1. August zu vergeben. Ferner ist auch ein neu-eingerichtetes Gewölb für Selcher oder Fleischerhandlung sammt anstehender Wohnung zu vermieten. Näheres beim Haus-impektor dafelbst. 21164

**A Királyfürdő** mellett, II. Fő-utca 98, új sirkóbraktár nyílt meg. Bámulatos olcsó árak. 66469

**Geschäftslokal** sammt Wohnung, auch für ein Gasthaus geeignet, in sehr frequenter Gegend, des I. Bezirkes in Dien gelegen, ebenso eine schöne Bäckerei im 6. Bezirk zu vergeben. Beides per sofort oder 1. August. Zu erfragen bei David Krauß, V., Bálvány-utca 15. 66579

**Tüchtige** Tailen- und Rodarbeiterinnen sind zu verkaufen bei N. Goldberger, Váci-utca 19, 1. emelet, aufgenommen. 96580

**Anständige** gebildete deutsche Erzieherin, in dieser Eigenschaft gute Zeugnisse, gute Pianistin, auch unterrichtend, im Nähen und Handarbeiten geschickt, gute Nachtrage, wünscht folgende Provinz oder auswärtige Stellung. Briefe unter „N. N. Kinderfreundin“ an die Exp. 66521

**Zu verkaufen** eine große, wenig gebrauchte Wirthshaus-Einrichtung, komplet, aus freier Hand. Adr. in der Exp. 66519

**Möbliertes** Zimmer mit separirtem Eingang, möglichst lüftung der Oper, wird für solide Dame mit Kind gesucht. Ruf-schriften mit billigster Preis-angabe unter „M. S. 11“ an die Exp. 66476

**Intelligentes** Fräulein, deutsch, ungarisch, tüchtig im Hauslichen und Nähen, mit guten Kenntnissen, sucht Stellung. Briefe erbeten unter „Solid 480“ an die Exp. 66480

**Tüchtiges Fräulein** wird für ein Pfandleih-geschäft gesucht. Erwünscht Bureaupraxis, flotte Hand-schrift. Selbe soll auch kleine Rechnerin sein. Offerte sammt Gehaltsanspruch unter „Fleißig 176“ an die Exp. erbeten. 21176

**Erster Antrag.** Mangels Zeit und Gelegen-heit verjuche auf diesem Wege Bekanntschaft eines Fräuleins oder jungen Witwe mit einigen Tausend behufs baldiger Verheirathung. Bin Fabrikant mit gutem Engros- und Detailgeschäft, 43 Jahre alt, ledig, evang., von sym-pathischem Neuhern sowie Umgangformen. Werthe vertrauensvolle, möglichst nichtanonyme Antworten unter „Herzengrund 100“ an die Exp. 66591

**Locomobile,** 4, 6, 8 und 10 Pferdekräft.; Spferdekräftige Hölzer-Halb-stabil, 35 Pferdekräftige Com-pound-Stabilmaschine sammt Kessel, Dampfessel in allen Größen, gebraucht, doch bestens hergerichtet, billigst bei Schüller Hstván, Maschi-nenwerkstätte Budapest, Zha-gasse 8 (Neupester Mauth). 66598

**Sommerwohnung** in Nagy-Maros, nahe zur Station, mit schönem Hof u. Garten über die ganze Saison für 80 fl. zu vermieten. Adr. in der Exp. 66595

**Spezereigeschäft,** das beste Geschäft in der Hauptstadt, mit starkem Ge-tränkeausfluss, welches seit 40 Jahren besteht u. Eigen-thum d. Inhabers d. Verkaufes, Jahresumsatz 40,000 fl., anstehend schöne 2 Wohn-zimmer, Jahresmiete 460 Gulden, ist wegen Zurück-ziehung vom Geschäft sehr billig zu verkaufen. Näheres durch Dlofi J. Gold, Ge-schäfte-Kaufs- und Verkaufsg-agentur Budapest, Rákfi Szil-lárdgasse 30. 66599

**Geschäftslokal** (Christ) der deutsch-ungari-schen Korrespondenz, so auch in Komptoirarbeiten tüchtig, wird für eine Fabrik in die Provinz gesucht. Der Eintritt kann auch sofort geschehen. Offerte mit Referenzen unter „Tüchtig 171“ an die Exp. 21171

**Mehrere** große und kleine Federwagen sind zu verkaufen bei N. Goldberger, Váci-utca 19, 1. emelet, aufgenommen. 96580

**Getreide-** oder Mehlbranche versierter Komptoirist, ferner Praktikant finden sofort Aufnahme in Biel. Gault. Offerte, An-sprüche unter „Victoria 575“ an die Exp. 66575

**Plahagent,** Beste Kraft, nur nachweisbar la Referenzen, wird von Rus-Pasta- und Schuhereme-fabrik gegen Fix und Provi-sion aufgenommen. Adr. in der Exp. 66577

**Villa-Grund,** Ofen, Mártonhogyi-ut, 700 Quadratflaster, Hälfte mit Weingarten, eble Neben und Obstbäume, aus freier Hand zu verkaufen. Adr. i. d. Exp. 66572

**Brauntwein-** reisender, der sehr gut ein-geführt ist, wünscht in Pro-vision zu reisen. Anträge un-ter „Konjum 567“ a. d. Exp. 66587

**Elegante** Schlafzimmereinrichtung ist zu verkaufen bei Adolf Po-litzer, Möbeltransport- und Einlagerungsunternehmung, Zabadgasse 14. 66561

**Französin** sucht in einer anständigen Familie Stelle, von 11 bis 7 Uhr. Anträge unter „Bau-lin 562“ an die Exp. 66562

**Volkversicherung.** Herren jeden Standes kön-nen sich durch Acquisition einen beträchtlichen Neben- und Hauptverdienst sichern. Anfänger werden Antruit. Ihre Anstellung nicht ausge-schlossen. Váci-utca 2, St. 2. Von 10-12 Uhr Vormittags. 21173

**In Verlust** gerathen gestern Früh in der inneren Stadt ein kleiner, circa 1jähriger

**grauer Mops** mit schwarzem Kopfe und kleinem weißen Fleck an der Brust, Männchen, hört auf den Namen „Muri“, auf dem Halsbande trug er Marie Nr. 5345. Der Finder möge den Hund gegen entspre-chende Belohnung Zsibárus-utca 1, II. 8, abgeben. 66612

**Gassenzimmer,** möbliert, separater Eingang, ist sofort oder per 1. Juni zu beziehen; nächst dem Jo-sephring. Adr. in der Exp. 66558

**Zinshaus,** neuerfrei, lebhaftes Zinshaus, 24 Wohnungen, Alles be-wohnt, ist mit 6-8000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Er-träglich reine 10 Prozent. Näheres an Selbstkäufer: F. Pichler, VIII., Nap-utca 17. 66557

**Blouse-**alj- és fohérnemü-varró-nők házon kívül Allán-dóan foglalkoztatnak. Czím a kiadóban. 66563

**Mészárszék,** teljesen berendezve, Dal-nok-utca 9, bérbe vagy eladó. Bővebbet a ház-tulajdonosnál Garay-utca 4. sz. 66573

**Komptoirist** (Christ) der deutsch-ungari-schen Korrespondenz, so auch in Komptoirarbeiten tüchtig, wird für eine Fabrik in die Provinz gesucht. Der Eintritt kann auch sofort geschehen. Offerte mit Referenzen unter „Tüchtig 171“ an die Exp. 21171

**Mehrere** große und kleine Federwagen sind zu verkaufen bei N. Goldberger, Váci-utca 19, 1. emelet, aufgenommen. 96580

**Intelligens** 28 éves kisasszony ajánlja magát házvezetőnőnek vagy anyahelyettesnek. Czím a kiadóban. 66540

**Elsőrendű** segéd az uri ruha szak-mából, ki teljes szakime-rettel bír és ügyes kirkatrendező, felvételre ke-restetik. Levélbeli aján-latok teljes czimmel. „Premier 538“ jelű alatt a kiadóba küldendők. 66583

**Budapest** létesítendő paprikaexport-üzlethez kevés tőkével társ keresetlik. Czím a kiadóban. 66533

**Nyárilakás.** Tárnokon, a fővároshoz közel, déli vasút mentén parkirozott nagy udvar-pan, mellette nagy kert, egy csinosan butorozott szoba, konyha azonnal kiadó. Egészéves levo-gés nyugalom óhajtoknak igen ajánlatos. Czím a kiadóban. 66536

**Geübte** Handnäherin wird von einer Damenschneiderin gesucht. Adr. in der Exp. 66574

(Telephon.)  
müller  
sten Zeugnisse,  
und Flach-  
sch in der Mon-  
Mühlentischlerei  
sucht Stelle.  
e unter „S. R.“  
p. 66613  
hanifer  
tenhilfsarbeiten  
n sofort auf-  
Adr. in d. Exp.  
21181  
Schneiderin  
hause, sowie auch  
Damentoiletten  
in Pariser Jour-  
nisten Preisen.  
werden aufge-  
Stöckgasse 42,  
7. 66611  
Restaurant  
in belebtester  
regier Nacht-  
theits halber gün-  
stigen. Aufst. 12  
Tageslohnung  
60-150 fl.,  
16,000 fl. baar.  
e unter „Preis-  
Wien, Labor-  
gernd. 21178  
vohnung  
it schöner Par-  
das ganze Jahr  
billig zu ver-  
in der Exp.  
21177  
e Agenten  
a. und Neupest  
uten Verdienst.  
Erzsetbet-ut 26,  
12 Uhr im Haus-  
66680  
erkauft  
Kauf und Wein-  
Klein. Näheres  
Schäbner, Motten-  
66596  
ür Besitzer  
lassenlose.  
er von Klassen-  
gemüß von gro-  
ße, zu erfahren,  
und mit welchen  
betreffenden Num-  
mern Bestände der  
ie gezogen wur-  
den Nr. 70570  
er erhielt in der  
r 1. Lotterie den  
t; in der 2. u.  
wurde es gar  
n und in der 1.  
4. Lotterie wurden  
100 Kronen ge-  
wegen Einzahlung  
für die erste  
nde Nummer in  
ertheilt der Ge-  
Grund gemauert  
abellen gemauert  
mit postwendend,  
und mit welchem  
betreffenden Num-  
mern wurden. Berdi-  
adapest, 3. ker.,  
zky-utca 32,  
2. 66605  
Zeitungs-  
turpapier ist  
per Meter-  
zu haben.  
nahme von  
ens 5 Meter-  
h 7 fl. Nähe-  
der Exp.  
epondent,  
lostandiger, un-  
ntsch-französischer  
ent, Stenograph  
machinenschriftber,  
e Stelle ev. in der  
Best. Anträge un-  
1,200“ an die  
n. 65257  
ographie-  
Alles, vorher-  
kopiren, so auch  
g wird aufgenom-  
in der Exp.  
66330

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftlich: Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

## Billiger Gold- und Silberverkauf.

Gold-Serrenketten 85 kr. per Gramm; Gold-Damenuhren 16 fl.; Gold-Damenuhren 10 fl.; massive Goldringe fl. 2.40; 12 St. Silber-Gehörsel fl. 6.50; für 12 Personen Service-Service 140 fl.; Leichter, Girandole's u. Tafeln 6 kr. per Gramm. Kaufe Verlagszettel zu allerhöchsten Preisen.

## Armin Bela Grünberger's Erben

IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23, Variabazar. Preisliste gratis u. franko. Auch auf Raten. 65326

## Mechaniker-Drehbank

mit Support, 110 mm Spindelhöhe, 800 mm Bettlänge, sowie diverse Werkzeuge. Alles fast neu, billig zu verkaufen.Adr. in der Exp. 66367

## Klavierunterricht.

Renommierte Klaviermeisterin, die auf dem Schwabenberge und im Anwinkel unterrichtet, wünscht noch 1 bis 2 Stunden anzunehmen. Adr. in der Exp. 66398

## Mit 1000 Kronen

wünscht junger Kaufmann, perfekter Buchhalter und Korrespondent, an einem guten Unternehmen theilzunehmen. Gesl. Anträge unter „Kaufmann“ an J. D. Fischer, Annoncenbureau, IV., Zsibars-utca 7. 21158

## Az ismerem

Spezerei-Groß- und Detailgeschäfte ist die Stelle eines Kommiss für eventuell sofort zu belegen. Derselbe muß Israelit, der drei Landesprachen mächtig, tüchtiger Detailist sein. Gehalt bis 25 Gulden monatlich, nebst guter Verpflegung im Hause. Offerte sind zu richten an Eichel Sándor utóda és Geiger Márk, Selmecz-bánya. 21161

## Weinstube,

eines der bestenrenommierten Geschäfte der Hauptstadt, hoch-elegant eingerichtet, welches ausschließlich nur das feinste Publikum besucht, mit 4 Separé u. elektrischer Beleuchtung eingerichtet, ist sofort zu verkaufen. Vorläufiger nachweisbarer Reingewinn war 8000 fl. Näheres erteilt Julius Niemez, Josephstr. 22. 66545

## Hausgründe

in Mátóspalota, Dunafels u. Neusied. Die Gründe sind eingezäunt; 3 Minuten von der Bahnstation und elektrischen Bahn, wegen Familienverhältnisse staunend billig mit 10jähriger Amortisation zu verkaufen. Kaufofferte bitte schriftlich unter Chiffre „Hausgrund 203“ an die Exp. abzugeben. 65877

## Theer-Decken

mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leichtweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

## Säcke,

neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einjuhrlachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Ad. Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12, 20757

## 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kreuzer

kostet das Füllen eines Kragens schneeweiß. Provinzbelegungen werden binnen 3 Tagen effektiv. Wasch-anstalt

## Bleier Mör,

Budapest, Rombach utca 11. sz. 21059

## Großes Lager

aller existierenden Briefmarken und Albums. 100 prachtvolle Ansichtskarten 3 fl., 10 Musterkarten aus allen Welttheilen 40 kr. Einkauf von Marken und ganzen Sammlungen. Probenummer der Briefmarkenzeitung „Világpostá“ gratis und franko. Sigmund Kalodi, Budapest, Elisabethring 28. 20763

## Alle Gattungen alte, auch neue Thüren, Fenster, Thore, Glaswände

werden auf Bestellung nach Maß, komplet zur Einmauerung geeignet, billig hergestellt bei Csáler Armin, V., Nádor-utca 61 (a Lipótkörut sarkán). Wien, II., am Labor 22. 20769

## Copying Office

übernimmt jedwede Schreibarbeit, stenographische oder Phonograph-Aufnahmen zum Abschreiben, Versteilfälligen u. Uebersetzen in allen Sprachen. Bärminemü irásmunkákat, gyorsírói vagy fonográf-felvételeket, leírásokat, sokszorosításokat és fordításokat minden nyelven elvállal a Yost irógép r. t. Budapest, Erzsébet-körut 9-11, New-York palota. 20762

## Patente

auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billig die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17. Finanzirung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 20765

## Rákospalotán

olesón eladom legjobb helyen fekvő szép sarokházamat vidéki állás elfoglalása miatt. Czim a kiadóban. 66177

## Hajlandó

vagyok hosszabb időre kellő biztosság mellett 30-40 ezer forint kölcsönt felvenni 6% al. Közzétők kizárva. Czim a kiadóban. 21142

## Telep-uteza

és Hajtsár-uttól kezdve a villamos vasutól két percznyire még néhány olesó telek öt évi részletszítésre eladó. Venni szándékozók ajánlatait „Telek 1728“ jelige alatt továbbítja a kiadó. 20898

## Elektromotor

1 HP Wechselstrom, Fabrikat Ganz u. Co., sammt kompl. Aufmontirung in bestem Zustande billig abzugeben. Adr. in der Exp. 66210

## Gutgehender

Kaffeehanf, mit Milchschäufel verbunden, ist Familienverhältnissen halber sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 66178

## Gewandter

Verkäufer in der Galanterie- und Porzellanbranche wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Angabe des Gehaltsanpruches und Referenzen unter „Verkäufer 204“ an die Exp. 66204

## Solide gute Möbel.

Schlaf- und Speisezimmer vom Tischler eingelagert, zum Fabrikpreis erhältlich. Váczi-körut 16, im Hofe. 66613

## Kerékpár,

alig használt, 88 forintért eladó. Czim a kiadóban. 66306

## Gutsbesitzer's-

Witwe, sehr gebildet und musikalisch, 25 Jahre alt, Christin, von großer Statur, angenehme Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines reichen, wenn auch älteren Herrn. Gesl. Zuschriften erbeten unter „Ernst“ Budapest, Hauptpost restante. 66280

## Verkäuferin,

gebilt und selbstständig, mit Kaution, für Judetwaaren-niederlage prompt aufgenom-men. Adr. in der Exped. 66276

## Patente

erwirkt gegen Garantie Neufeld Armin & Weingand, beeideter Patentanwalt, Budapest, VII., Erzsébet-körut 26 21117

## Kleineres

Spezereigeschäft ist frankheits-halber sofort um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66220

## Möbel

in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlung bei Ignaz Náthán, Tapezierer u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franko. 21068

## Der ung. Landes-

Stenographen-Verein eröffnet unter Leitung des Prof. Báthory Dezső Ende Mai neue ung. und deutsche Stenographie-Kurse. Anmeldungen werden vorgemerkt bei h. Post-Schreibmaschinen N. S. Az orsz. magyar gyorsírászi egyesület május hó végén Báthory Dezső középiskolai tanár ur vezetése alatt új magyar és németnyelvű gép- és gyorsírászi tanfolyamot nyit. Jelenkezöket felvevő a Yost irógép r. t., Erzsébet-körut 9-11. New-York palota. 20725

## Butorok.

Finom tölgyfa ebéldő, barok hálszoba, selyem szalongszarnitura, valódi börgarnitura fényszobák és külföldi egyes tárgyak rendkívül olcsó árban eladó. Dorottya-utca 5, 1. em., ajtó 21. 21128

## Kenőhőháza

ist in einer hübschen Villa der erste Stock oder 3 Mann-sachen zu vermieten. Adr. in der Exp. 65935

## Sommerwohnung,

Südlich, drei Zimmer sammt Zubehör, auch einzeln zu vermieten. Näheres: Budapest, Dob-utca 76. 66332

## Fabrikstantine,

gut gehend, sammt Einrichtung, ist wegen anderer Unternehmungen billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 66472

## Wegen

Ueberziehung sind 2 Zimmer-Möbel billig zu verkaufen. Zu bedingten von 2-3 Uhr. Adr. in der Exp. 21166

## Bloch S.,

okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 46, erteilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 B. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorgt auch Büchereinrichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 66497

## Geld auf Lose

und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billig das Bank- und Wechsel-Gesellschaft Armin Kövách, Kossuth Lajos-utca és Ferenczyk-téro sarok, gróf Cziráky palota. 18758

## Zu vergeben

ein Cassenlokal, ebenso elegante Einrichtung nebst Portal zu verkaufen. Für Konfektionär oder Schuh-geschäft bestens geeignet. Näheres: Hubert Wolf, Elisabethplatz 12. 66399

## Nähmaschinen.

Wir empfehlen unser Lager aller Systeme für Familien und Handwerker gegen Baar und Ratenzahlung mit 6jähriger Garantie zu den billigsten Preisen. Singer Familien-Nähmaschine, hocharmig, geräuschlos, mit Verschlußkasten fl. 25 gegen Baar. Reparaturen werden gründlich, billig u. prompt ausgeführt. Nähmaschinenfabrik-Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. 66437

## 5000 gebrauchte

Servietten à 15 kr., Tisch-tücher à 76 kr., aus Leinwandstoff Leintücher ohne Nahte à fl. 1.30, wie auch Nadelzeug zu haben bei Abeles, Neugasse Nr. 44. Telefon 21-13. 66568

## Cassenzimmer,

2 einsehnige, schön möblirt, tabellos rein, an 1-2 Personen zu vermieten, event. Verpflegung. Rottenbiller-utca 4/b, 2. em. 11. 21182

## Kommiss,

Spezerei- und Delikatessenhändler, tüchtiger Detailist, der deutschen, ungarischen u. slavischen Sprache vollkommen mächtig, in der Buchführung versiert, bittet um passende Anstellung. Gesl. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig 700“ postlagernd Selmecz-bánya. 21058

## Schöner

Villengrund in der Nähe der Diner Scheffeltz, mit Obstbäumen und Wasserleitung, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen II. Bez., Gr. Rodus-gasse 9. 66522

## Getreidesäcke.

Offerte gute, gebrauchte Getreidesäcke zu 20 Kreuzer per Stück. Probeaufträge werden effektiv. Joseph Weiss, Miskolcz. 66467

## Chrbar'scher

Salonflügel, freysaitig, so wie neu, um den halben Preis, Pianino 220 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, derzeit am ganzen Budapester Plage am Iskolliesen zu verkaufen im Musik- und Pianofortgeschäft, Waisnerboulevard 21 (Rindstrichhof). 20844

## Kaffeehanf,

eines der ältesten u. besten Geschäfte in Budapest, sehr elegant eingerichtet, wo täglich rein für Kaffee 150 Liter Milch nur für sitzende Gäste konsumirt werden, täglicher Verdienst rein 10 Gulden, wovon sich Käufer erst überzeugen kann, ist bringender Abreise halber billig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Josephsring 22. 62790

## Junges

Mädchen wird als Bonne zu zwei kleinen Knaben per sofort gesucht. Deutsche bevorzugt. Adr. in der Exped. 66523

## Bulgarischer

Uebersetzer gesucht. Adr. in der Exp. 66524

## Kindergärtnerin,

die auch einem Mädchen Unterricht aus den Gegenständen der I. Elementarklasse erteilen kann, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Expedition. 66475

## Zimmer gesucht,

möbl., von ein. Herrn. Umgegend Oktogon bis Deák-platz zum Preise von fl. 20 bis fl. 30. Offerte unter „N. 10“ an d. Exped. 66471

## Vornehme Lebens-

versicherungsgesellschaft, keine Ausländerin, arbeitet weder in Hagel noch in Feuerbrandemittel-ligen Prämientabelle, somit für selbe leicht zu arbeiten ist - sucht streng solide Vertreter. Offerte unter „104“ an die Exped. 66473

## Gasthaus

auf sehr geeignetem Plage, schöner Garten, gedeckte Regeltbahn, ist wegen anderer Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 66483

## Zur Pflege

bei einer älteren Dame wird eine noch rühtige Frau gesucht. Adr. in der Exped. 66477

## Plazaagent,

der in Kaffeehäusern gut eingeführt ist, wird zur Mitnahme eines leichten Konsum-artikels gegen Provinzion gesucht. Gesl. Zuschriften unter „N. 3. 482“ an die Exp. 66482

## Nettes

möblirtes Zimmer ist für ein Fräulein zu vermieten. Mohrengasse 46, 3. St. 19. 66451

## „Sanitas Soda-

wasserfabrik“, sehr gut eingeführt, in einer Provinzstadt mit 16,000 Einwohnern, ist billig zu verkaufen. Auskunft erteilt: J. Gantenbein, Csáky-u. 7. sz., von 11-12 Uhr. 66478

## Greislerei

mit Branntweinschank, ganz neu eingerichtet, in der Nähe des Bahnhofes, ist wegen anderer Unternehmung sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66468

## Une dame

francoise distinguée cherche des leçons pour l'été. Prière d'écrire sous „L. L. 42“ à l'exp. 66489

## Bonnenak

ajánkozik egy tisztességes izr. leány, beszél magyarul és németül, házi és kézi munkában jártas, nagyobb gyermekek mellé helyben vagy vidékre. Jó bizonyítványával rendelkezik. Czim a kiadóban. 66488

## Egy tisztességes

nő lakást, esetleg ellátást kaphat egy magányos nőnél. Czim a kiadóban. 66474

## Fiatal

vig kedélyű leány, jó családból, ki a gyermekeket szereti, 2 fiúcska mellé, 3 és 5 évesek, felvétetik. Czim a kiadóban. 66484

## Balatonfüreden

modern nyaraló, furdőház közel, teljessen berendezve, 250 forint kiadó. Czim a kiadóban. 66486

## Altes Eisen, Metalle

kauf zu den höchsten Preisen Abeles Emil, Neugasse 44. Telefon 2113. 66569

## Je cherche

une demoiselle née française distinguée et modeste pour mes filles de 6, 7 et 9 ans. Adresse: Hajós-utca 12, 2. em., ajtó 4. 66490

## Gut eingeführter

Plazaagent wird für Theebutter aufgenommen. Offerte unter „Theebutter 486“ an die Exp. 66486

## Tüchtige

Schneiderin aus Wien, die auch Konfektionsartikel gut versteht, empfiehlt sich ins Haus. Adr. Exp. 66464

## Wohnung

mit Keller-Verfäße ist sehr billig zu vergeben. Adr. in der Exp. 66460

## Brattikant

mit entsprechender Bildung, gefälliger Schrift und ausdauerndem Fleiß wird für ein Fabrikbureau mit Anfangsgehalt gesucht. Offerte sind unter „Beschdenheit 369“ an die Exp. zu richten. 66369

## Bilanztüchtiger

Buchhalter u. Korrespondent, wenn auch nur deutsch, von einer größeren Provinzdampfmühle nahe von Budapest zu sofortigem Eintritt gesucht. Bewerber der Mühlenbranche bevorzugt. Anträge unter Chiffre „N. 3. 416“ an die Exp. 66416

## Möblirtes,

elegantes Cassenzimmer mit separatem Eingang, ist sofort zu verlassen bei kinderlosen Leute. Waisnering Nr. 31, II. 20. 66461

## Ingatlan

és üzletek adás vételt legmegbizhatóbban közvetít Szilágyi és Társa hatóságilag engedélyezett adás-vételi ügyvédség VII., Erzsébet-körut 38. Irásbeli megkeresésre válaszbelég küldendő. 21155

## Komptoirist,

35r., ledig, mütt. (rei. deutsch) frodtischer Korrespondent, auch für die Reise qualifizirt, wird acceptirt. Offerte unter „Fabri“ poste restante, Csakathurn. 21159

ame  
lingués  
ous pour  
erire sous  
exp. 66489

nak  
szességes  
él magya-  
l. házi és  
m jártas,  
kek mellé  
vidékre.  
ypál rend-  
a kiadó-  
66486

ességes  
eg ellátás  
pányos és  
kiadóban.  
66474

al  
ány, jó  
a gyerme-  
s szokás  
éressek, fel-  
a kiadóban.  
66484

üreden  
d. furdóbb  
perenderve,  
d. Cim s  
66486

Metalle  
den Metalle  
Kupfer 44.  
66589

reche  
e née fran-  
de et mo-  
des filles de  
Adresse:  
2. 2. em.  
66490

eführer  
the Zbeebut-  
Office  
466 an  
66486

ige  
e Wien, die  
samtlich gut  
billig sind  
66484

ung  
kime ist sehr  
en. 20. in  
66480

haut  
er Bildung,  
t und aus-  
t wird für  
a mit Un-  
acht. Office  
Beliebtheit  
zu richten.  
66389

htiger  
lter  
r, wenn auch  
r einer groß-  
sommerliche  
heit zu isolir-  
schlecht. Re-  
blenbrände  
eher unter  
18" an die  
66416

tee,  
immer mit  
no. ist sofort  
Handelstele  
ng Nr. 31,  
66481

an  
k adás  
t adóban  
tit  
Társaság  
redélyezett  
ypókság  
sabet-  
38.  
keresésre  
küldendő.  
21155

rtiff,  
ret. deutsch-  
respondent,  
le qualifizierte,  
herte unter  
e restante,  
21159

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 27. Mai. Mit dem Herannahen des Ultimo wird Geld immer knapper und die Zinssätze ziehen merklich an. In dieser Vertheuerung des Geldes tritt noch die ungünstigere Auffassung über den Stand der Saaten, wodurch allgemeine Mißstimmung hervorgerufen wurde. Das Wetter war zumeist regnerisch und wurde von den Oekonomien als der Entwicklung der Vegetation nicht zuträglich aufgefaßt. In der allerletzten Zeit hat die Temperatur erheblich abgenommen. Der Wasserstand in den Flüssen ist ziemlich hoch.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen gestaltete sich zuweilen ziemlich lebhaft und die Mühlen bewilligten auch höhere Preise, so daß wir bei einem Umsatz von 85,000 Mtr. eine Wochensteigerung von 10 Kr. zu verzeichnen haben. Die Zufuhren betragen 72,000 Mtr. Auf dem Terminmarkt war das Geschäft sehr lebhaft. Die heimischen Berichte über den Saatenstand sind beizweitem nicht mehr so überschänglich wie noch kurz vorher. In Folge des vielen Regens hat sich Lagerfrucht gebildet und auch die Klagen über Verbreitung von Mehl mehrten sich. Die Berichte aus Rumänien und Südrussland kommen Meldungen, wonach dort im günstigen Falle eine halbe Ernte zu erwarten sei, während einige Distrikte dieser Länder einer totalen Missernte entgegensehen. Unter solchen Umständen stieg der Oktobertermin beträchtlich, ohne jedoch die erreichte Höhe behaupten zu können. In Mai-Weizen scheinen mehr keine starken Engagements zu bestehen; auch diese Sicht hat etwas angezogen.

Roggen war reichlicher angeboten, profitierte aber wenig von der Weizentendenz. Der Begehr blieb auch diese Woche geringfügig und die Preisliste erhielt sich ziemlich unverändert. In Exportzwecken war vorübergehend besseres Interesse, welches aber rasch wieder nachließ. Als und Parität Budapest wurde 6 fl. 95 Kr. bis 7 fl. 15 Kr. Kassa bezahlt. Für neuen Roggen, Ufance-Qualität, wurde per Juli-August Parität Nyragepáza 6 fl. 40 Kr., per 15. August 6 fl. 15 Kr. Kassa geboten und gehandelt.

Gerste (zu Futter- und Kolliweden) hatte nur mäßigen Umsatz und erhielt sich im Preise ziemlich unverändert. Am Kaufe beteiligten sich Mäher und Fabrikanten gleichmäßig schwach und wird je nach Qualität bis 6 fl. 25 Kr. Kassa ab hier bezahlt.

Hafer ist reichlicher offerirt, begehrt aber in größerem Theile dieser Woche nur schwacher Kauflust. Die Bedarfsfrage gestaltete sich erst gegen Wochenschluß etwas angenehmer, ohne jedoch auf die Preisgestaltung Einfluß auszuüben. Je nach Farbe und Reinheit ist ab hier 5 fl. 75 Kr. bis 6 fl. per Kasse machbar.

Mais wird noch immer von Konsumenten gegen Schläffe bezogen. Für schöne Malwaare wurden 2 bis 3 Kr. Aufzahlung geleistet, wogegen Premer einige Partien milderer Qualität 10 bis 12 Kr. unter dem laufenden Kurs übernommen haben. Als Stationen ist das Ofert schwach und werden volle vorwöchentliche Preise bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais) and prices. Includes sub-sections for 'Weißbrotger', 'Vacksafer', and 'Terminer'.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for various grain types.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for various grain types.

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for various grain types.

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft hat sich in der abgelaufenen Woche wieder gebessert. Die Steigerung auf dem Weizenmarkte hat dazu beigetragen, das Vertrauen der Kunden zu den bestehenden Preisen zu befestigen, und es kamen — theilweise auch zu erhöhten Preisen — ziemlich umfangreiche Verkäufe in Mehl sowohl für prompte als auch für Lieferung in den nächsten zwei Monaten zustande. Von Futtermehl ist seitens einiger Mühlen viel nach dem Auslande verkauft worden, so daß in dieser Sorte jetzt bei den Mühlen ziemlicher Mangel herrscht. Das Kleiegeschäft ist etwas ruhiger, Fein- und Grobkleie ist nicht mehr so knapp wie zuvor und dies kommt auch in den Preisen zum Ausdruck. Für Kleie auf spätere Lieferung zeigt sich neuerlich mehr Nachfrage auch vom Auslande.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table showing tariff and average price notations for various grain types.

Viktualien. (Bericht von Hermann Geseheit und Komp.) Eier. Bei mäßiger Zufuhr haben sich die Preise der Vorwoche voll behauptet. Es notirten: Rohwaare 52 Stück zu 1 fl., Prima Küsteneier zu 26 fl. 50 Kr. bis 27 fl., mindere Sorten zu 25 fl. 50 Kr. bis 26 fl. per Originalstüke je 1440 Stück. — Eßlauge. Schwächere Zufuhren haben die Preise mäßig befestigt, man zahlte für Pragänse 3 fl. bis 4 fl. 50 Kr., Brathendel 90 Kr. bis 1 fl. 30 Kr., Wadchenbel 60 Kr. bis 80 Kr., Enten 1 fl. 20 Kr. bis 1 fl. 80 Kr., Alles per Paar an gross.

Kälbermarkt. Anfangs der Woche war das Geschäft flau, doch gegen Schluß der Woche waren die Zufuhren geringer und die Preise haben sich wesentlich befestigt, man zahlte für lebende Kälber von 33 Kr. bis 36 Kr., Prima von 38 Kr. bis 42 Kr. per Kilogramm, geschlachtete Kälber in der Central-Markthalle zu 56 Kr. bis 60 Kr., Prima zu 62 Kr. bis 65 Kr. per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Süßfrüchte. An unserem Markte bewegten sich die Umsätze während der abgelaufenen Berichtswochen abermals in den denkbar engen Grenzen, zumal die Ausfuhr fast gänzlich ins Stocken gerieth. Die Preise haben trotzdem keine Reduktion erfahren und notiren wir: Große, weiße und Rubenbohnen bei minimalen Umsätzen von 6 fl. 30 Kr. bis 6 fl. 75 Kr., braune zu 7 fl., buntpfarbige zu 5 fl. 75 Kr., Zwergbohnen zu 7 fl., gereinigte zu 7 fl. 50 Kr. (Alles Frachttarif Budapest). Linsen bei gleichfalls rubigem Verkehr, abfallende Sorten bis 8 fl., bessere und nippelfreie Gattungen je nach Größe, Farbe und Beschaffenheit von 10 fl. bis 16 fl. ausbezogen. Kocherbsen bei mäßigen Transaktionen von 9 fl. 50 Kr. bis 11 fl., geputzte zu 17 fl. Mohb blieb preisbaltend von 31 fl. bis 34 fl., ungarische Rohhirse unverändert bis 4 fl. 25 Kr., Hirsebrein zu 9 fl., polirter zu 11 fl. sammt Sack gehandelt. Moharjamen von 6 fl. bis 6 fl. 50 Kr., Unbearwicken blieben vernachlässigt von 4 fl. 75 Kr. bis 5 fl. 25 Kr., Rummel zu 28 fl. (Alles per 100 Kilogramm.)

In Reps, effektiv, stellen Pesther zufolge schlechter Saatenstandsberichte höhere Forderungen, während Fabriken nach wie vor sich jedes Gebots enthalten. Man notirt daher nominell 11 fl. 50 Kr. bis 12 fl. 50 Kr. Terminreps. Trotz fester Stimmung geringer Verkehr, da Contemineure an das Dedent nicht denken, während Hausiers nicht realisiren wollen; es wurde zwischen 12 fl. 35 Kr. bis 12 fl. 45 Kr. bezahlt, auf unguiltige Witterung bis 12 fl. 55 Kr. und schließt 12 fl. 55 Kr. bis 12 fl. 65 Kr.

Leinsamen 11 fl. bis 12 fl. je nach Qualität. Hülsen 9 fl. 50 Kr. bis 10 fl. Gedrich 5 fl. 50 Kr. bis 6 fl. Rebskinder 5 fl. 60 Kr. bis 5 fl. 70 Kr. Hüßel 33 fl. bis 34 fl.

Wanmen. Diese Woche war das Geschäft in effektiver Waare unverändert. Verkauf wurden: 80 bis 85hündige Vösnier zu 13 fl. 50 Kr., 95 bis 100hündige Vösnier zu 11 fl., 95 bis 100hündige Erben zu 9 fl. 75 Kr. bis 9 1/2 fl., Alles per 100 Kilogramm. Am Schluß der Woche notiren: 80 bis 85hündige Vösnier zu 13 fl. 50 Kr., 95 bis 100hündige Vösnier zu 11 fl., 115 bis 120hündige Vösnier zu 9 fl. 75 Kr., 80 bis 85hündige Erben zu 13 fl. 25 Kr., 95 bis

100hündige Erben zu 9 1/2 fl., 115 bis 120hündige Erben zu 8 fl. 50 Kr. Alles per 100 Kilogramm. In Terminen hatten wir keinen Verkehr und sind 80 bis 85hündige, 95 bis 100hündige und 115 bis 120hündige je ein Waggon im Verlande zu 14 fl. per 100 Kilogramm per 20. Oktober ab Sabac lieferbar.

Wanmenmus. Diese Woche war das Geschäft rubig. Es wurde serbisches in Transito zu 12 fl. 90 Kr. per 100 Kilogramm verkauft. Am Schluß der Woche notiren spanisches zu 13 fl. 50 Kr. bis 15 fl., serbisches in Transito zu 12 fl. bis 13 fl. 25 Kr. per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Schweinefett. Bei anhaltend schleppendem Geschäftsgang erlitt der Preis diese Woche eine Einbuße von 1 fl. per 100 Kilogramm, man notirt 61 fl. bis 51 fl. 50 Kr.

Weißer Tafelack preisbaltend, notirt 4hündiger per Hundert Kilogramm 3 fl. 50 Kr. bis 44 fl., 3hündiger per 100 Kilogramm 46 fl. 50 Kr. bis 47 fl., geräucherter 49 fl. bis 50 fl.

Vorstewich. (Bericht der ersten ungarischen Vorstewich-Marktsall-Altiengeellschaft.) Budapest - Steinbruch, 26. Mai. Das Geschäft war flau. Woche nur durch mittlere Preise. Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Mtr. schwere 47 1/2 Kr. bis 48 Kr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 48 1/2 Kr. bis 49 1/2 Kr., alte über 300 Kilogramm schwere 45 Kr. bis 45 1/2 Kr., serbische 45 bis 47 Kr. Als Einwaage sind per Paar 5 Kilogramm und vierzehnhundert Prozent Rabatt schnell. — Futtermittel: Mais, neu fl. 4,75, Gerste fl. 6,70 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 19. Mai sind verblieben 45,398 Stück. — Futtrieb: Vom Inland 2944 Stück, Serbien 2649 Stück, zusammen 5593 Stück. Totale 50,991 Stück. — Abtrieb: Für den Budapestier Konsum (1.-10. Bezirk) 1224 Stück, nach dem Inland 682 Stück, nach Wien 810 Stück, nach österreichischen Ländern 408 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (vom Waggon angeladene Todte 7 Stück, für fümig befundene 6 Stück) 13 Stück, zusammen 3137 Stück, Verbleibt Stand 47,854 Stück. — In den Altkleinschlüssen lagern 12,373 Stück Schweine. An den Sanitäts- und Transito-Schlüssen verblieben am 19. Mai 3301 Stück, angeführt wurden serbische 2649 Stück, zusammen 5950 Stück; abgeführt wurden 1670 Stück, verbleibt Stand 4280 Stück, und zwar 4208 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 218 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Die Berichtswochen brachte immer noch eine ziemliche Reihe von Austrägen, welche aus Nachträgen bestanden, und wenn auch die Frühjahrssaison abgeschlossen ist, so war der Verkehr doch ein recht betriebiger. Luzerne und Rothklee fanden in kleineren Quantitäten Absatz, hingegen waren Rübenjamen zum Nachhaken weiter in guter Nachfrage. Regem Interesse bezeugnet Mohar, desgleichen Intarnattlee, welcher laut übereinstimmenden Berichten im Auslande knapp ist. Von Lupinen, Haide kamen kleinere, von Pferdejamen-Mais größere Quantitäten in Umsatz, desgleichen von Sektler Mais und Grassamen für Futterzwecke.

Süßfrüchte und Delikatessen. (Bericht von Neuman u. Rosenbaum.) In greifbaren Mandeln hat sich ein Mangel fühlbar gemacht, was eine Erhöhung der Preise von circa 10 fl. gegen unseren letzten Bericht nach sich zog. Die Berichte über die neue Ernte sind divergirend; während diese aus Sizilien ungünstig lauten, kommen aus Apulien freundlichere Nachrichten; da jedoch in Frankreich die Ernte total vernichtet ist, kann auf billigere Preise kaum gerechnet werden. Sultaninen haben in allen Provenienzen 3 fl. bis 4 fl. neuerdings angezogen. Levantiner Saffeln u. h. e. r. e. bedingen verzollt 80 fl. bis 82 fl.

Petroleum. Es notiren an gross, und zwar: Rumaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Altiengeellschaft 22 fl. 50 Kr., Rumaner russisches 20 fl. 25 Kr., Standard-White (Salon, Orivaer) Petroleum 19 fl. 25 Kr., Kronstädter Prima 18 fl. per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Parrels 50 Kr. höher.

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Omlinderöl (leichtflüssig, hochzündlich) 26 fl. 50 Kr., extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/910) 22 fl. 50 Kr., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 20 fl., 50 Kr., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 18 fl. 50 Kr., Erdmehlöl 16 fl. 25 Kr., Rusöl (Mischöl) 13 fl. 75 Kr., Sultan (Schien) Del (Dichte 907/10) 13 fl. 50 Kr. per 100 Kilogramm netto inklusive Fab, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinierung 16 fl. 25 Kr. Geld, 16 fl. 50 Kr. Waare, verteuerte Raffinade für Großhändler 54 fl. 50 Kr. Geld, 55 fl. Waare, verteuerte Rohspiritus für Großhändler 53 fl. Geld, 53 fl. 50 Kr. Waare.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es keine Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kauflust. Verkauf wurde: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 fl. 60 Kr. bis 2 fl. 80 Kr., Mohar zu 3 fl. 10 Kr. bis 3 fl. 20 Kr., Streutroh zu 1 fl. 30 Kr., Schaumstroh zu 1 fl. 60 Kr., Häckel zu 2 fl. 10 Kr. per 100 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. — Geputztes Heu 2 fl. bis 2 fl. 40 Kr., gereinigtes Stroh 1 fl. 20 Kr. bis 1 fl. 40 Kr. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Futtergetreide. Hafer zu 5 fl. 65 Kr. bis 6 fl., Mais 4 fl. 40 Kr. bis 4 fl. 65 Kr., Roggen 7 fl. bis 7 fl. 35 Kr., Gerste 6 fl. bessere Sorten theurer, je nach Station.

Trockene Hünte. Der in der verfloffenen Woche hier abgehaltene Hohlledermarkt war über alle Erwartung recht fest. Die Zufuhren waren nicht belangreich und wurde das wenige am Markte Lagernde flott angekauft. Obwohl es in gearbeitetem Leder noch immer schlecht geht, blieben die Preise im Hohlwaare fest, was darin seinen Grund findet, daß die Fabrikanten sich

größtentheils aus der Provinz ihren Bedarf decken, da- her viel weniger Waare als gewöhnlich um diese Zeit

Trockene Rohhäute. Der Geschäftsgang in diesem Artikel war etwas flauer. Es waren einige auswärtige Käufer anwesend, welche den größten Theil der hier

Trockene Kalbfelle. In diesem Artikel entwickelte sich das Marktgeschäft recht lebhaft, nachdem aus- ländische Käufer anwesend waren, welche den größten

Gearbeitete Leder. Das regnerische, kühle Wetter hat das Geschäft, welches sich in den letzten vierzehn Tagen etwas lebhafter gestaltet hatte, ungünstig

Budapest, 26. Mai. (Original-Vericht.) Preisnotirungen des neben dem Franz- städter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkostenvieh-

Steinbruch, 27. Mai. (Original-Tele- gram m. Bericht der Vorkostenviehändler- halle in Steinbruch.) Das Geschäft war

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 27. Mai. Die Ausgleichskrise hat eine starke Bestimmung hervorgerufen, und da auch die ausländischen Börsen schwächere Kurse melbeten,

Am der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 388.50 bis 387.50, ungarische Hypothekendarlehen zu 245 bis 246.25, Rima-

Muráner Aktien zu 309 bis 308.50, Straßenbahnaktien zu 381 bis 381.50, österreichische Kreditaktien zu 357.80 bis 358.65, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 358.25 bis 359.25, Stadtbahnaktien zu 211.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Pester ungarische Kommerzbankaktien zu 1423 bis 1422, Salgó-Tarjánier 223 bis 225, Schließliche Eisen- gießerei zu 207 bis 208, Steinbrucher bürgerliche Bier- brauerei zu 87, Stadtbahnaktien zu 211.25 bis 212.25.

An der Nachbörse war die Tendenz schwach, der Verkehr mäßig. Es wurden umgesetzt: Oester- reichische Kreditaktien zu 357.55 bis 357.15, ungarische Kreditaktien zu 387.30, 386.80 und 387.25, Hypothekendar- lehenaktien 244 bis 243.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 357.50, 356.80 und 357, Rima- Muráner Aktien zu 306.50, 305.25 und 305.75.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war heute schwach, es konnten bei ruhigem Geschäftsgang und beengter Kaufkraft nur einige tau- send Meterzentner prompter Weizen 5 kr. billiger placirt werden.

Weizen: Heiß: 200 Mtr. 78 R. zu fl. 9.22 1/2, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 9.30, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 9.25, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 9.30, 100 Mtr. 79 R. und 200 Mtr. 77.5 R. zu fl. 9.35, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 9.20, 100 Mtr. 77.5 R. und 100 Mtr. 76.3 R. zu fl. 9.20, 300 Mtr. 77 R. zu fl. 9.25, 100 Mtr. 76.5 R. zu fl. 9.15, 100 Mtr. 76.5 R. zu fl. 9.25, 100 Mtr. 76.5 R. zu fl. 9.30, Alles per drei Monate.

Gerste: 450 Mtr. zu fl. 6.15, 100 Mtr. zu fl. 6.05, Weides per drei Monate.

Terminé. Trotz billigeren Amerikas Tendenz behauptet. Preise nach anfänglichem Rückgange über- gehtige Abendnotiz schließend. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Mai zu fl. 9, fl. 9.08 und fl. 9.06, Weizen per Oktober zu fl. 8.40, fl. 8.37, fl. 8.49 und fl. 8.46, Mais per Juli zu fl. 4.54 bis fl. 4.55, Roggen per Oktober zu fl. 6.64 bis fl. 6.68.

fl. 4.55 Waare, Hafer per Oktober zu fl. 5.44 Geld, fl. 5.46 Waare, Roggen per Oktober zu fl. 6.67 Geld, fl. 6.68 Waare.

Heute Vormittags wurden folgende Liqui- dationskurse festgestellt: Weizen per Mai . . . . . fl. 9.06 Roggen per Mai . . . . . " 7.10 Mais per Mai . . . . . " 4.47 Hafer per Mai . . . . . " 5.60

Produktengeschäft. Heute fehlte jeder Verkehr. Die Preise bleiben unverändert. Amlich notirten: Schweinesett Budapest fl. 51.— Geld, fl. 51.50. Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstüdtige fl. 43.50 Geld, fl. 44.— Waare, Budapest Stadtware, dreistüdtige fl. 46.50 Geld, fl. 47.50 Waare, geräuchert fl. 49.— Geld, fl. 50.— Waare. — Pflanzen (effektive Waare): bosnische 1898er 120stüdtige fl. 9.75 Geld, fl. 10.— Waare, 100stüdtige fl. 10.75 Geld, fl. 11.25 Waare, 85stüdtige fl. 13.50 Geld, fl. 13.75 Waare, serbische Usance-Qualität fl. 2.25 Geld, fl. 8.50 Waare, serbische 100stüdtige fl. 9.50 Geld, fl. 9.75 Waare, 85stüdtige fl. 13.— Geld, fl. 13.25 Waare. — Pflanzen (effektive Waare): slavonisches, 1898 fl. 14.— Geld, fl. 14.50 Waare, serbisches 1898er fl. 13.25 Geld, fl. 13.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerner ungarische 1898er fl. 40.— Geld, fl. 46.— Waare, Rotblee kleinfrühtiger 1898er fl. 32.— Geld, fl. 34.— Waare, mittelfrühtiger 1898er fl. 36.— Geld, fl. 40.— Waare.

Budapest, 27. Mai. (Spiritus.) Roh- spiritus notirt fl. 16.25 Geld, fl. 16.50 Waare.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Tisza, Rába), date (27. Mai), and water level (Centimeter). Includes sub-sections for 'Theiß' and 'Donau'.

Erklärung der Zeichen: + über Null; < gestiegen; > gesunken um; + unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Budapester Börsenkurse. 27. Mai. Table listing various financial instruments like Staatsanleihen, Fremde Staatsanleihen, and other securities with their respective prices.

Verkehrs-Intern. Table listing various companies and their stock prices, including sections for Eisen-Fabrik, Buchdr.-Akt., and Diverse Intern.

Valuten, Devisen, and Termineffekten. Table listing exchange rates for various currencies and financial terms.

Liquidations-Kurse vom 26. Mai.

Table listing liquidation prices for various companies and financial instruments as of May 26th.

fl. 9.06  
" 7.10  
" 4.47  
" 5.80

Jeber Verlebr.  
Santlich no-  
51. — Geld,  
Ketter Stabi-  
4. — Waare,  
46.50 Geld,  
Geld, fl. 50. —  
e): bohnide  
are, 100Hüdnge  
age fl. 13.50  
ance-Qualität  
de 100Hüdnge  
fl. 13. — Geld,  
u s (effettive  
lb, fl. 14.50  
13.50 Waare,  
aride 1898er  
Kleinbörner  
mittelförner  
grobhörner

u s) Rob-  
Waare.

Gewinnzettel

128	<	5	+ 15
130	<	5	+ 15
132	<	5	+ 15
134	<	5	+ 15
136	<	5	+ 15
138	<	5	+ 15
140	<	5	+ 15
142	<	5	+ 15
144	<	5	+ 15
146	<	5	+ 15
148	<	5	+ 15
150	<	5	+ 15
152	<	5	+ 15
154	<	5	+ 15
156	<	5	+ 15
158	<	5	+ 15
160	<	5	+ 15
162	<	5	+ 15
164	<	5	+ 15
166	<	5	+ 15
168	<	5	+ 15
170	<	5	+ 15
172	<	5	+ 15
174	<	5	+ 15
176	<	5	+ 15
178	<	5	+ 15
180	<	5	+ 15
182	<	5	+ 15
184	<	5	+ 15
186	<	5	+ 15
188	<	5	+ 15
190	<	5	+ 15
192	<	5	+ 15
194	<	5	+ 15
196	<	5	+ 15
198	<	5	+ 15
200	<	5	+ 15

82	<	5	+ 13
84	<	5	+ 13
86	<	5	+ 13
88	<	5	+ 13
90	<	5	+ 13
92	<	5	+ 13
94	<	5	+ 13
96	<	5	+ 13
98	<	5	+ 13
100	<	5	+ 13
102	<	5	+ 13
104	<	5	+ 13
106	<	5	+ 13
108	<	5	+ 13
110	<	5	+ 13
112	<	5	+ 13
114	<	5	+ 13
116	<	5	+ 13
118	<	5	+ 13
120	<	5	+ 13
122	<	5	+ 13
124	<	5	+ 13
126	<	5	+ 13
128	<	5	+ 13
130	<	5	+ 13
132	<	5	+ 13
134	<	5	+ 13
136	<	5	+ 13
138	<	5	+ 13
140	<	5	+ 13
142	<	5	+ 13
144	<	5	+ 13
146	<	5	+ 13
148	<	5	+ 13
150	<	5	+ 13
152	<	5	+ 13
154	<	5	+ 13
156	<	5	+ 13
158	<	5	+ 13
160	<	5	+ 13
162	<	5	+ 13
164	<	5	+ 13
166	<	5	+ 13
168	<	5	+ 13
170	<	5	+ 13
172	<	5	+ 13
174	<	5	+ 13
176	<	5	+ 13
178	<	5	+ 13
180	<	5	+ 13
182	<	5	+ 13
184	<	5	+ 13
186	<	5	+ 13
188	<	5	+ 13
190	<	5	+ 13
192	<	5	+ 13
194	<	5	+ 13
196	<	5	+ 13
198	<	5	+ 13
200	<	5	+ 13

über Real-  
unterstützt

119	77	110	75
120	77	110	75
121	77	110	75
122	77	110	75
123	77	110	75
124	77	110	75
125	77	110	75
126	77	110	75
127	77	110	75
128	77	110	75
129	77	110	75
130	77	110	75
131	77	110	75
132	77	110	75
133	77	110	75
134	77	110	75
135	77	110	75
136	77	110	75
137	77	110	75
138	77	110	75
139	77	110	75
140	77	110	75
141	77	110	75
142	77	110	75
143	77	110	75
144	77	110	75
145	77	110	75
146	77	110	75
147	77	110	75
148	77	110	75
149	77	110	75
150	77	110	75
151	77	110	75
152	77	110	75
153	77	110	75
154	77	110	75
155	77	110	75
156	77	110	75
157	77	110	75
158	77	110	75
159	77	110	75
160	77	110	75
161	77	110	75
162	77	110	75
163	77	110	75
164	77	110	75
165	77	110	75
166	77	110	75
167	77	110	75
168	77	110	75
169	77	110	75
170	77	110	75
171	77	110	75
172	77	110	75
173	77	110	75
174	77	110	75
175	77	110	75
176	77	110	75
177	77	110	75
178	77	110	75
179	77	110	75
180	77	110	75
181	77	110	75
182	77	110	75
183	77	110	75
184	77	110	75
185	77	110	75
186	77	110	75
187	77	110	75
188	77	110	75
189	77	110	75
190	77	110	75
191	77	110	75
192	77	110	75
193	77	110	75
194	77	110	75
195	77	110	75
196	77	110	75
197	77	110	75
198	77	110	75
199	77	110	75
200	77	110	75

Minták vidékre ingyen és bérmentve.

# Weiner Mátyás

divatáruháza,  
Budapest, Andrassy-ut 3.

**28 kr.**  
Batiszt phantasie,  
Batiszt secessio,  
remek minták, méterje  
**28 kr.**

## Nyári mosókalmak

melyen leszállított áron.

**Zephir**  
30 krajczártól  
kezdve.

# Weiner Mátyás

divatáruháza,  
Budapest, Andrassy-ut 3. sz.

**"Very Well"**  
erstklassige Präzisions-Fahrräder.  
**L. BAUMANN, Wien,**  
VI., Millergasse 6/F.  
Zu haben in Budapest bei  
**JOSEF BLAU, Theresienring Nr. 23.**  
Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Herfeinste erquittete  
**Karlsbader Oblaten**  
und **Waffeln**  
unübertroffenin Qualität,  
erzeugt und verendet  
**ALOIS FRANK, Troppau.**  
Generalvertreter für Ungarn:  
Friedrich Dilmont,  
Budapest, Gärtnergasse 55.

Kein Möbelkäufer  
unterlasse es, die

# Möbelfirma

## Sárkány & Schütz,

VII., Elisabethring Nr. 12,  
vis-à-vis Café New-York,

zur Deckung des Bedarfes von kompletten Braut-  
ausstattungen, sowie einzelner Möbelstücke aufzu-  
suchen, da die Firma, wegen gründlicher Umän-  
derung ihres Geschäftes, den ganzen Vorrath  
zu jedem annehmbaren Preis abzugeben beschloßen  
hat; es stehen daher dem p. t. möbelkaufenden  
Publikum ganz besonders günstige Käufe von streng  
solider Waar, eine kurze Zeit bevor.  
Preiscourant gegen 25 Kr.-Marke franko.

**Korset-  
Leibbinden**  
für Wanderniere,  
Fettleibigkeit,  
Bauch- und Nabel-  
bruch verfertigt un-  
ter Garantie des  
besten Sitzes die  
Orthopädische Kunst-  
anstalt

**I. KELETI, BUDAPEST, IV.,**  
Korözarherceg-utca 17.  
Illustrierte Preisataloge gratis und franko.  
Damenbedienung täglich von 11 bis 1 Uhr.

**Schweissfüsse**  
werden nach kurzem Gebrauch  
von **Musie'schem**  
„Fussbalsam“ trocken  
und geruchlos, garantiert  
unschädlich und sicher wir-  
kend, 4 Büchse inkl. Porto  
fl. 1.50, Nachh. fl. 1.75.  
B. Musie, Berlin N/O.  
Büchse enthält 11. Befandtheile  
auf jeder Büchse angegeben. 9/98

**EIN  
Gut**

im Stuhlweissenburger Ro-  
mittat, in der Nähe der Haupt-  
stadt, eine Viertelstunde weit  
von der Eisenbahnstation  
und mit Lokaleisenbahnsta-  
tion versehen, 638 ung.  
Joch groß, sammt fun-  
dus instructus und  
Ernte, ist sofort zu  
verkaufen. Ausge-  
zeichnetes Jagd-Ter-  
rain. Vermittler aus-  
geschlossen. Adresse  
in der Expedition.

**GUMMI.**  
Original Pariser  
Gummi und Fleisch-  
blasen, den höchsten  
Anforderung entsprechend,  
per Dutzd. fl. 1, 2, 3, 4,  
5, Capots amer.  
(kurz) fl. 2, 3, feinste  
Pariser Damen-  
schwämme fl. 2,  
3, 4, Damen Prä-  
servativs nach Hase  
fl. 1.50 per St.,  
Suspensorien u. —  
Ausführliche Preiscon-  
rante gratis und franko  
in verschlossenem Couvert.  
Verfandt diskret.  
**Ludwig Fischer,**  
Gummi-Manufaktur,  
Teplitz-Schönau  
(Böhmen).

**Liebig Company's  
Fleisch-Extract;**



dieser altbewährte Küchen-  
artikel ersten Ranges, ermög-  
licht eine vorzügliche, kräf-  
tige Suppe u. gleichzeitig ein  
gutes, saftiges Stück Rind-  
fleisch, auf welches man in  
den meisten Familien so  
grossen Werth legt. Man setze  
das Fleisch, um es saftig zu  
erhalten, anstatt mit kaltem,  
mit kochendem Wasser auf's  
Feuer, lasse es darin eben  
gar kochen und ersetze das  
der Suppe an Kraft Fehlende  
durch Liebig's Fleisch-Ex-  
tract. Es sei daraufhingewie-  
sen, nur das echte Liebig's  
Fleisch-Extract zu verwen-  
den, kenntlich an den Töpfen  
mit dem blauen Namenszug  
„J. v. Liebig“ quer durch die  
Etiquette.

Weitere  
Spezialitäten:

Schreib-  
und  
Kopirtinten.  
Wasserichte  
**Lederjalbe**  
Pat.-Sohlen-  
schuhschmittel  
„Vandol“  
Metall-Pun-  
pasta u. Sil-  
ber- u. Gold-  
putzseife.  
Lederlacke.  
Patent Anstich-  
büchse mit Neger-  
füßige Büchse f.  
schwarze u. farbige  
Schuhe 35 fr.

**Beste Wichse der Welt!**  
Wer seine Beschuhung schön  
glänzend u. dauerhaft erhal-  
ten will, kaufe nur  
**Fernolendt-  
Schuhwische**  
für liches Schuhwerk nur  
**Fernolendt's**  
Naturleder - Creme.  
liberal vorzuziehe.  
**K. K. priv.**  
Fabrik gegr. 1832 in Wien.  
Fabriks-Niederlage:  
**Wien, I., Schulerstr. 21.**  
Wegen der vielen werthvollen  
Nachahmungen achte man ge-  
nau auf meinen Namen  
**St. Fernolendt.**

**Bayer's Salicyl Hautschutzpflaster**

ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von  
**Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.**  
1 Couvert dieses bestbewährten Pflasters sammt genauer Ge-  
brauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen  
Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestel-  
lungen sind zu richten an die Apotheke „zur römischen  
Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer,  
Apotheker. 93557

Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königsq.**

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.  
Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891.  
Chicago, Magdeburg, London 1893.

# Universal-Magenpulver

von P. F. W. Varela in Berlin SW., Friedrich-  
straße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesell-  
schaften für Frankreich.  
Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außer-  
ordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magen-  
leiden.  
Versende Proben gratis gegen Porto von meinem  
Hauptdepot Berlin.  
Für Oesterreich in Schachteln à fl. 1. fl. 60 kr.  
Depot in Budapest:  
**Joseph v. Török, Königsqasse Nr. 12.**

**Fahrrad-Spezialitäten!**

**CLAES PFEIL** (aus Mühlhausen in Thüringen)  
**ADRIA**  
**WELLINGTON.**

Tadelloseste Fahrräder der Jetztzeit. • Spielend leichte Gangart. • Denkbar bestes  
• • • Material. • Sauberste Arbeit und überraschende Eleganz. • • •  
**CLAES PFEIL** beherrscht heute als Fabrikat ersten Ranges den **Weltmarkt!** Konkurrirt mit jedem  
engl. und amerik. Rad. Durch mässige Preise, günstige Abzahlung und solide Bedienung bietet ich den Abneh-  
mern weitestgehende Chancen. — **General-Vertreter:** 100466

**Pápai Manó,** Besitzer einer der grössten und ältesten Näh-  
Strickmaschinen- u. Fahrradhandlung Ungarns **Budapest, Andrassystrasse 14.**  
Komfortable Fahrradschule. • • • **Grosse Reparatur-Werkstätte.**



**Dampfplüge,  
Dampfstrassenwalzen  
und  
Dampfstrassenlocomotiven**  
bauen  
in allen praktischen Grössen und zu mässigen Preisen

**JOHN FOWLER & Co.**  
Budapest-Kelenföld  
vis-à-vis der Bahn.

Budafok **„Hotel Elisabeth“** Promotor

Ganz neue Anlage, mit wunderbarer Aussicht, gegenüber dem unteren Bahnhof der k. u. g. Staatsbahn, prächtige Parkpromenade, separate Säle für Gesellschaften, Parterre bequeme Restauration, Tanz- u. Spielsäle

Martin Bleicher, Hotelbesitzer.

Monatzimmer, wie auch zwei Wohnungen für Sommeraufenthalt zu den mässigen Preisen. Mittwoch u. Freitag, Matinée. Eigene Weine.

**NEW-YORK**

Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1845.

Die sämtlichen Gewinne bilden Eigentum der Versicherten.

Auszug aus dem Jahresberichte vom Jahre 1898:

Urkunden	1.099 Millionen Kronen
Jahresertrag	227 „
Den Versicherten wurden im Jahre 1898 ausbezahlt	107 „
Neue Geschäfte im Jahre 1898	760 „
Ueberführung am Ende des Jahres 1898	132 „

Die Summe der im Jahre 1898 den Versicherten ausbezahlten Gewinne beträgt sich auf 14 Millionen Kronen.

Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der civilisirten Welt.

Referenzen in Ungarn:

Ungarische allgemeine Kreditbank.

Pester ungarische Kommerzbank.

Generaldirektion für Ungarn:

Budapest, Erzsébet-körút 9-11

(New-York-Palats).

Der schönste Teint nur durch  
**PASTA POMPADOUR**  
Preis fl. 1.50 überall zu haben, oder bei **RIX WIEN**, Praterstrasse 16.  
POMPADOUR-MILCH fl. 1.50  
POMPADOUR-SEIFE fl. 1.30  
POMPADOUR-POUR fl. 1.25



In Budapest bei Josef v. Török, Hauptstadt, Königsstrasse 12; ferner Dr. Leo Egger und F. Egger, Apotheke zum Heiligenspalast, Waisenboulvard 17, Detsinyi Frigyes, V. Marokói-utca 2; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-u. 7.

**Neuheit!**  
**FERNOLENDT's selbstbefeuchtende Patent-Anstreichbürste,**

In Verbindung mit Glassteig flüssiger Nigrett ist schwarze und farbige Schuhe „Nigrett“ hat den Vortheil, daß das Reinigen der Schuhsohle mit Wasser erspart u. die Schuhsohle gleich in notwendiger flüssiger Consistenz auf das Leder gebracht wird. Durch Bestreichen des Leders mit der Patent-Anstreichbürste füllt die Nigrett auf das Leder und kann dann sofort mit einer Bürste gewischt werden. — Zum Nachfüllen der Glassteig am besten ist für schwarze Schuhe 1 Sterflüge flüssige Nigrett 20 kr. und für farbige Schuhe 1/2 Sterflüge 30 kr.

K. k. priv. (gegründet 1832) Fabrik von **Stefan Fernolendt,** Geburts-Ort: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21. Budapest, V., Leopoldring 24. Der Preis der Glassteig flüssiger Nigrett u. Bürste ist 16 kr. 1 Patent-Anstreichbürste 25 kr.

Postpaket mit 20 Flaschen „Nigrett“ samt Patent-Anstreichbürsten fl. 6.— franko. Diese Patent-Anstreichbürste mit Glassteig kann auch zum Equilibrieren der Hüften verwendet werden.



**Die Entfernung ist kein Hinderniss!**

Die Einsendung eines Musterrooken genügt, um ein passendes Kleid zu beziehen. Illustrierte Massanleitung franko. Für Nichtkonvenientes wird das Geld retour gegeben. Jakob Rothberger, k. u. k. Hof-Kleiderlieferant, Budapest, Váczi-utca 23. Gebrauchte Kleider werden auf neue umgetauscht und zu höchsten Preisen berechnet.

**Schweizer Seide ist die Beste!**  
Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 35 kr. bis fl. 9.50 per Meter. Spezialität: **Neueste Seiden-Foulard, Rayé u. Chiné** für Kleider und Blousen, 52 cm. breit, von 60 kr. an per Meter.  
Wir verkaufen nach Oesterr.-Ungarn nur **direkt an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

**Berger's medizinische THEER-SEIFE**

durch weiche, Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Haut-Ausschläge aller Art,** insbesondere gegen chronische und suppurirte, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppen, Pusteln, Schweißfüße, Kopf- u. Barschuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fäulnissen begehrt man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achtet auf die hier abgebildete **AB & Co. Schmarke.**

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet. Als mildere Theerseife zur Befreiung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche kosmetische Wasch- u. Haarseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife,** die 30% Glycerin enthält und sehr parfümirt ist. Preis per St. jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90. Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfeinerung des Teints; **Aloxaseife** gegen Warzen; **Karbolseife** zur Stärkung der Haut bei Hautkrankheiten und als desinfizierende Seife; **Berger's Nickenmandel-Karbolseife** und **Nickenmandel-Telietenseife**; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.).

**Berger's Petrosulfseife** gegen Geschwülste, Kuppen, Ausschläge und Hautjucken.  
**Berger's Schwefelmilchseife** gegen Akne und Gesichtsunreinheiten. **Sommerproseuseife** sehr wirksam; **Berger's Taninseife** gegen Schweißfüße und gegen Ausfällen der Haare.

**Berger's Zahnpasta in Tuben** Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Kinder, Preis 30 kr., bestes Zahnreinigungsmittel. **Schwarz** aller übrigen Berger'schen Seifen vermeiden wir auf die Broschüre. Man begehrt stets **Berger's Seifen,** da es zahlreiche wirksame Zusätze gibt. **Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPPAU.** Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1898.

In Budapest en gros et en détail bei Apotheker **Joseph v. Török, Königsstrasse; Bahnmayer u. Seig; Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detsimyi; Karl Detsimyi; Paul Waltersdorfer, Kerepeserstrasse; Ferd. Neruda; Molnar und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer; Dr. Fausler; S. Fajfics; Dr. Jarmay; Otto Petri; Dr. Egger; G. Eisbörner** und in den meisten übrigen Apotheken **Budapest** und der anderen Städte Ungarns.

**HOFF'S KONZENTRIERTES MALZ EXTRAKT**

ist bei Lungenleiden, Kehlkopfkatarrh, sowie veraltetem Husten; besonders für Kinder bei Erkrankung der Athmungs-Organen zu empfehlen; auch höchst angenehm zu nehmen.  
Preis per Flasche 1 fl., 5 Flaschen — 1 Postcoll 5 fl. franko.  
Zu haben in allen Apotheken und Spezereiwaren-Geschäften. General-Depôt für Ungarn: **Apotheke JOSEPH v. TÖRÖK, Budapest, Király-utca 12.**

**MAGYAR MEZŐGAZDÁK SZÖVETKEZETE**  
(Genossenschaft ungarischer Landwirthe)  
**BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 31.**  
Ausschliessliche Vertretung für Ungarn von **„Adriance“** Getreide-Mähmaschinen, Garbenbinder u. Grasmäher der New-Yorker bestrenommirten Firma **ADRIANCE, PLATT & Co.** und von **„Eclair“** Peronospora-Spritzen der weltberühmten Fabrikfirma **V. Vermorel in Villefranche.**

**Billigste Anschaffungsquelle für sämtliche landwirthschaftlichen Utensilien, als:**  
**Sämereien, Kunstdünger, Materialien, Werkzeuge, Maschinen etc.**



**Tapeten.**  
**WEISZER BRUNO,**  
Budapest, József-körút 31a  
übernimmt Tapetirungen für Hotels, Kaffeehäuser, Speisäle und Neubauten zu **mässigem Preise.**

**Fensterrouleaux**  
aus Holzgewebe, Leinen grad u. Bretchen-Jalousier liefert äußerst dauerhaft u. billig  
**Nettel Lajos,**  
Holz-, Leinenrouleaux- und Jalousiefabrik,  
Budapest, VI., Király-utca 112  
Telephon 15-24.  
Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Musterabdruck sende auf Wunsch franko.  
Tüchtige Agenten in der Provinz gesucht.



**Bestes Fleckputzmittel.**  
R. I. peto.  
**PASTA-MAGICA**  
entfernt rasch und mühelos Flecken jeder Art ohne Waschen oder Reiben aus den empfindlichsten Stoffen ohne Schädigung der Fasern, ohne Brand zu hinterlassen. — Erhältlich bei Drogerien, in Einzel- und Mehrpackungsgeschäften à 20, 30 u. 40 kr. oder direkt gegen Einsendung des Betrages und 10 fr. Porto v. Wien-Juni **G. Korant, Wien, IX/3, Währingerstrasse 22/24.**



die Beste!

Neuheiten in bis H. 8.50 per en-Foulard, Mousen, 52 cm. Meter. nur direkt Zahlen Seiden- die Wohnung. (Schweiz)

nische EIFE

der Art,



Seide der Schweiz

wefelseife für Reinigung von Leint, ...

neerseife,

umt Broschüre,

stück H. 1.90,

enthalten inbeliebte

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

seife

**Ries és Berkovits, Budapest, Kerepesi-ut 66.**  
K. u. k. pat. Nickelzinsyphon- und Maschinenfabrik.

Pat. Kohlensäure- u. Schwefelsäure-Apparate,  
**Filter- und Bierdruck-Apparate.**  
**Neuheit!**  
Hygienische, jeden Missbrauch ausschliessende  
**„UNICUM“**  
SYPHONKÖPFE

Gesetzlich geschützt. — Hochprima böhm. Syphon-Flaschen  
**„IDEAL“**  
Patent Ries és Berkovits.

Vortheile: Kein Kantenabschlagen, keine Schmutzablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit, geschmackvollste Façons.

Nur echt, wenn die Flasche am Boden mit dieser Schutzmarke versehen ist.

**Vasvári Mór**  
Károly-körút,  
jó hírnevű férfi szabó-üzlet  
visszavonulás miatt  
azonnal eladó.

Egy uri öltöny . . . 10 frt  
Egy felöltő . . . . 9 frt  
Egy nadrág . . . . 4 frt  
Egy frakk vagy szalonöltöny . . 18 frt

**Konkursausschreibung.**  
Z. 9684/99.

Behufs Verwertung, beziehungsweise künftiger Uebernahme des im Laufe des Jahres 1899 im Agrar Material-Depot der kgl. ung. Staatseisenbahnen bei circa 4000 Agr. sich anhäufenden Kohlenhydrates wird hiemit ein öffentlicher Konkurs ausgeschrieben.

Betreffs Uebernahme und Beseitigung des Kohlenhydrates sind nachstehende Bedingungen maßgebend:  
Die bis Ende Dezember 1899 sich anhäufende Kohlenhydratmenge ist der jeweilig sich anhäufenden Menge gemäß über unsere Aufforderung beim Agrar Material-Depot alsogleich zu übernehmen.  
Die zur Beförderung notwendigen Fässer sind in jedem einzelnen Falle durch den Käufer in das Agrar Material-Depot abzuliefern, wobei bemerkt wird, daß die Rückführung der leeren Fässer in unserer eigenen Regie durchwegs von den Linien der ung. Staatsbahnen bewerkstelligt wird.  
Die Fracht- und Sendung des erstandenen Kohlenhydrates kann durchaus nur auf Linien der kgl. ung. Staatsbahnen ausbegeben werden.  
Für den Fall, als das Kohlenhydrat in unseren eigenen Fässern befördert werden müßte, ist Käufer nach jedem einzelnen Faße verpflichtet, uns den Betrag von 1 fl. 30 kr. zu entrichten.  
Falls Käufer das Kohlenhydrat in seinen eigenen Fässern abliefern läßt, so ist derselbe verpflichtet, über unsere Aufforderung die Verladung der Fässer alsogleich vorzunehmen und den Kaufschilling im Postwege unserer Agrar Material-Depot einzuweisen.  
Die betreffende Quittung wird durch unsere Sammelkasse unmittelbar an das Agrar Material-Depot geleitet, von wo das Kohlenhydrat auf Grund dieser Quittung auf unseren Linien in eigener Regie an die Adresse des Käufers versendet wird.  
Die Offerte sind mit einem ungarischen 50 Kreuzer-Stempel versehen bei der I. Abtheilung der Betriebsleitung der k. ung. Staatsbahnen mit der Couvert-Aufschrift: „Offert zum Ankauf von Kohlenhydrat ad Zahl 9684/99“ bis 10. August l. J., 12 Uhr Mittags, zu überreichen oder im Postwege einzuliefern.  
Offertsteller erkennt unsere, bezüglich des Verkaufes von Materialien sub Zahl 122,291/96 bestehenden Bedingungen für sich als bindend und hat solche mit seiner Fertigung und mit einem Stempel von 30 Hellern versehen ansehnlich seinem Offerte beizufügen.  
Diese Bedingungen können gegen Entrichtung des Betrages von 30 Hellern pro Exemplar in unserem Druckarten-Depot angeschafft werden.  
Als Neugeld ist der nach dem Werthe der offerirten Einheitspreise ausgerechnete 5% Betrag in Baare oder in zu Staatsdepotisten geeigneten Wertpapieren bis zum 9. August l. J., 12 Uhr Mittags, bei der Sammelkasse der Agrar Material-Depot zu erlegen.  
Von den Bedingungen abweichende Offerte, ferner solche, welche über den anberaumten Konkursstermin oder in telegraphischem Wege einlangen, endlich solche Offerte, welchen ein Neugeld nicht beigegeben ist, werden bei Beurtheilung der Offerte nicht berücksichtigt.  
Der offerirte Betrag ist in Ziffern und Buchstaben deutlich anzugeben.  
Offertsteller bleibt mit seinem Offert bis zur Entscheidung des Resultates verpflichtet und kann dasselbe in zwischen nicht zurückziehen.  
Die Direktion der kgl. ung. Staatsbahnen behält sich das Recht vor, unter den Offerenten ohne Rücksicht auf die offerirten Preise frei wählen und bezüglich Erreichung des angeführten Zweckes irgend eine andere Verfügung treffen zu können.  
Agrar, im Monate Mai 1899.  
Betriebsleitung der kgl. ung. Staatseisenbahnen.

**MÖBEL auf Kredit**  
sowohl in Budapest, als auch Provinz zu billigsten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Große Auswahl in einfachen und feinsten Möbeln, u. zw. komplette Wohnungseinrichtungen, Brautausstattungen, sowie ein- u. mehrstöckige Auskünfte ertheilt der Katenabtheilungs-Chef

**NAGY IMRE** in der Möbel-Niederlage  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.  
Der neueste Preisconrunt mit 336 Abbildungen wird gegen Einzahlung von 25 kr. in Briefmarken franco zugesendet.

Neuerbesserte, prämirte  
**Kühl- u. Konservir-Apparate**

Anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Wirtshäuser, Seldler, Fleischer u. Konditoreien empfiehlt die Fabrik tragbarer Eisfelder des  
**Bernhard Breißner.**  
Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44.  
Fabrik: Vasváry Pál-utca 3.

Auswahl von Mouffiz-Röven, Zehlpunden, Gefrorenes-Hefevoire und Gefrorenes-Maschinen. Illust. Preisconrante auf Verlangen franco.

**Tausende gehen nach Karlsbad**  
Ihren schlechten Thron zu repariren und um abernals gut zu verbauen verzeihen mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu hause mit wenig Kosten bequemer, welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehmen Jarmend-Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 6 Flaschen franco zugesendet fl. 6.

**„Pepsin-Weines“**  
Rozsnyay Mátyás, Apotheker, chemisches Laboratorium in Arad.  
Sie haben in Budapest bei Herrn Josef v. Turók, Apotheker, in der Egner'schen Apotheke „am Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

**Tausende gehen nach Karlsbad**  
Ihren schlechten Thron zu repariren und um abernals gut zu verbauen verzeihen mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu hause mit wenig Kosten bequemer, welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehmen Jarmend-Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 6 Flaschen franco zugesendet fl. 6.

**„Pepsin-Weines“**  
Rozsnyay Mátyás, Apotheker, chemisches Laboratorium in Arad.  
Sie haben in Budapest bei Herrn Josef v. Turók, Apotheker, in der Egner'schen Apotheke „am Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Patent.  
Das beste und angenehmste Tragen auf der Welt sind die  
**Triumph-Schuhe.**  
Kein Schnüren, kein Anspinnen, ohne Nagel, mit einer Verankerung aus und abziehbar, für Herren, Damen und Kinder in elegantester Ausstattung zu haben beim alleinigen Erzeuger:  
**S. E. & H. Mickelstädter,**  
Schuhmacherfabrik,  
Budapest, IV., Váci-utca 28.  
Die festgelesteten billigen Preise sind auf jedem Schuh sichtbar.  
Preisconrunt gratis und franco.

Die p. i. Mitglieder des „Első magy. I. z. betágségelyző és temetkezési egylet“ werden hiermit aufmerksam gemacht, daß die  
**XXXVIII. ordentl. Generalversammlung**  
Sonntag, am 28. Mai 1899, Nachmittags 3 Uhr in dem neuerbauten eigenen Vereinshaufe, VII., Akácza-utca 22, stattfindet, und werden dieselben höflich ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Die Einrichtung von  
**Trocken-Anlagen**  
mit patentirten Luft-Trockenapparaten  
**„ORKAN“** für die verschiedensten Fabrikbetriebe übernimmt die  
**„ORKAN“, Luft-Trocknungsapparat-A.-G.**  
Wien, VIII., Lange-Gasse 25 v.  
Vertreter für die Länder der ungarischen Krone:  
**ORMAI & Co.,** Budapest, VI., Teréz-körút 40-42.

**Mütter. Ehe**  
Sie einen Kinderwagen kaufen, besichtigen Sie oder lassen Sie sich einen reich illustrierten Katalog gratis und franco kommen von den neuen hygienischen, zum Stegen und Sitzen verstellbaren, mit abnehmbaren, waschbarer Abjustrung versehenen Wagen  
**L. BAUMANN,** k. u. k. Privilegiumsinhaber,  
Wien, VI./2, Müllergasse 6.  
Zu haben in Budapest bei Joseph Wan, Theresienring Nr. 23; und bei Gustav & Adolf Weiss, Dainnerstraße Nr. 19.  
Vor Ankauf werthloser Nachahmungen wird gewarnt, nur echt, wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens abgedruckt ist.  
101524

**Országos czimirodát**  
létesítettünk, sem költséget, sem fáradságot kímélve, főtevéseink lesznek olcsó díjszabás gyors és megbízható kivétel mellett nagy forgalmat elérni. Díjszabásokkal és prospektussal bárhova bérmentesítve küldünk. Téves czimzésből eredő bélyegkárok megterítettnek. 1070

**SZILÁGYI és TÁRSA** Országos czimirodaja,  
VII., Erzsébet-körút 28.  
A világ összes czimeit nyilvántartva.

**Brettchen-Jalousien-, Fenster-Rouleaux- und Roll-Jalousien-Fabrik**  
**LAJOS WEINBERGER jr.**  
Budapest,  
VI., Gyár-utca 26.  
Telephon, 24  
Preisconrante und Kosten Veranschlagung gratis.

**Möbel**  
aller Art billigt gegen Ratanzahlung, auch nach der Provinz bei 107394  
**Pécsi T.,**  
Möbelniederlage, Bpest, Teréz-körút 18  
Preisconrante gratis.

en. UNO, Brut 31a  
rouleaux  
ewebe, Leinen  
ehen-Jalousier  
Lajos,  
rouleaux- und  
ienfabrik,  
Király-utca 112  
on 15-24.  
werden prompt und  
st. Musterabschnitt  
Dunisch franco.  
agenten in de  
ng geucht.  
mittel  
GIGA  
ne Maschinen oder  
danna der Farben,  
rograffen, in Größe  
40 fr. oder direkt  
Morio v. Wido, 349  
traße 22/2.

I. u. II. privil. Original-Schmied

**EDUARD TAKÁCS**

in Altsohl bei Schenitz.

Gegründet im Jahre 1880.

Empfiehlt auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schmied-Feisenröhren, Meeresschaumpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenpfeifen“ jeder Ausfertigung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franko gegen frankierte Rücksendung. — Einziges garantiert gutes väterländisches Fabrikat.

**Gebrauchtes Rollbahnmateriale.**

15 Klmtr. Gleis aus 80 mm. hohen, 10,3 kg per lfd. mtr. schweren Stahlschienen.

3 Klmtr. Gleis aus 65 mm. hohen, 9,3 kg. per lfd. mtr. schweren Stahlschienen.

3000 lfd. mtr. transportables Gleis aus 60 mm. hohen, 5 1/2 kg. per lfd. mtr. schweren Schienen auf Stahlschwellen montirt, 600 mm. Spur.

2500 lfd. mtr. transportables Gleis wie vor, doch 500 mm. Spur.

85 Stück Stahlmuldenkippenwagen von gestrichen 1/2, gehäuft ca 1 cbmtr. Inhalt.

30 feste Kastenwagen mit eisernem Unterstell, 750 mm. Spurweite, ca 1 1/2 cbmtr. Inhalt, geeignet zum Transport von Steinen, Erde etc.

150 St. feste Kastenwagen mit Hartholzunterstell, 760 mm. Spur, ca 2 cbmtr. Inhalt, zu Rüben- und Steintransport.

2 St. Tenderlokomotiven, 760 mm. Spur, zweiachsrig, ca 50 HP. und 40 HP.

4 St. normalspurige Maschinen, wovon eine mit Schlepptender.

60 St. normalspurige Radsätze.


**Vorräthiges neues Material:**

20 Waldbahntrucks von 600 mm. Spur, wovon die Hälfte mit Bremsen, alle mit completen Drehschemeln versehen, zum Transport von Brenn- und auch Langholz geeignet. — 1 St. neue dreiachsige Tenderlokomotive, 50 HP., 760 mm. Spur. — 3 St. neue Handbagger, sowohl fix, wie schwimmend verwendbar. Sämtliches Material, welches wir auf Wunsch auch vermieten, kann in unserer Fabrik besichtigt werden.

**Orenstein & Koppel.**

Bureau: Felső-Erdősor 24 (Ecke Andrásystr.)  
Fabrik: Szent-Lőrincz-nyaraló bei Budapest

Schönheit ist Reichthum!  
Schönheit ist Macht!



Es gibt kein erfolgreicheres, gesünderes, ausgiebigeres Schönheitsmittel, als Mohr's weiches, Senfation erzeugende Venus-Creme (Creme Mohr). Es gibt auch kein reizenderes Gesichtchen, als solches, welches mit Creme Mohr gepflegt wird. Creme Mohr verleiht zart und sicher Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser, Blinnetten, Blattemarben etc. Keine Narben werden weh, Künsteln und Falten verschwinden, die Haut wird blendend rein, rosig, glatt und jugendlich. 1 Fiegel fl. 1.00, fl. 2.50, fl. 5. — Brodtegel 80 Kr. Unausfälliger, bisfester Bestand ohne Inhaltsangabe per Nachnahme.

**Frau Mohr,** alleinige Erzeugerin der echten Mohr'schen Parfums, Wien, XIV., Weindorfgasse 8-6. Depot für Budapest: **JOSEF v. Török,** Királygasse 12.

GEGRÜNDET 1875



**Klaviere, PIANINOS, Cymbals, HARMONIUMS**

am billigsten und besten mit Garantie auch auf Theilzahlungen bei

**Gábor Deutsch,**  
BUDAPEST, V.,  
Erzsébet-tér 7, I. em.  
Billige Leihgebühr.

Stimmungen und Reparaturen werden promptest ausgeführt.

**Insekten-Vertilgungsmittel.** Echtes kauftaisches Insektenpulver gegen Schwaben, Motten und Flöhe. Drog.-No. 15, 20 und 40 Kr.

**Wanzentinktur.** Die mit dieser Tinktur eingepinselten Gegenstände bleiben von Wanzen auf ewig geschützt. 1 Flasche kostet 50 Kr.

Mottengeift 1 Flasche 70 Kr.  
Naphthalin 1 Klg. 80 Kr.  
Kampfer 1 Klg. fl. 2.50

Zu haben in der **Stadt-Apotheke** BUDAPEST, Stadthausplatz.

Allen u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. **Curt Röber,** Braunschweig.

**Schönschrift**  
Schriftführer-Correspondenz  
-Comptoirkunde-

Lernen Sie rasch und leicht durch briefl. Unterricht

Verlangen Sie gratis Prospect und Probetext von **Jordanaq Singh** Berlin O. 21.

**Nur 3 fl.**  
das Beste u. Finnestes  
**Fest-Geschenk!**  
Anderken an Verlobte.



Stabirt seit 1879.

Porträts in Lebensgröße nach jeder eingehenden Photographie. Gesteinstechnische Genauigkeit garantiert. Photographie bleibt unbeschädigt. Lieferzeit 10 Tage.

Prämirtes Kunst-Atelier  
**SIEGPRIED BODASCHER**  
Wien, 2., Praterstrasse 61.

**JERICHO-TROMPETE**  
Epoche Erfindung



Benutzt in allen Staaten!

Man bekommt ohne musikalische Vorkenntnisse sofort zu gebrauchen. Große Umwandlung und Verbesserung für Jung und Alt, sowie für Vereine, Musikschulen, als auch bei Anlässen zum Spielen von Märschen, Tänzen, Märschen etc. etc. Gegen Einzahlung von 50 Kr. (auch Vorkauf) postfrei. Nachnahme 75 Kr.

**M. FEITH,**  
Wien, II., Laborstrasse 11/B.

Ihr Hausfrauen, euch sei es gesagt, Putzt nur mit **Brillant-Putz-Extrakt** Dann blüht und funkelt wie Krystall In Haus u. Küche das Metall!

**Brillant Putz-Extrakt.**

**Unübertroffenes Putzmittel.** Verleiht dauernden Hochglanz. Erzeuger: **J. KLEIN, Budapest, VII., Ovoida-uteza 5.**



Unübertroffenes Putzmittel. Verleiht dauernden Hochglanz. Erzeuger: **J. KLEIN, Budapest, VII., Ovoida-uteza 5.**

**Schwere, langjährige Krämpfe,** Fallsucht. Volle Heilung garantiert, sehr billig, nur brieflich. Apotheker **Franz Jekel, Breslau, Neudorfstr. 3.**

**MÖBEL**  
S. GONDA,  
gegen Raten oder per Kauff mit billigen bei Auszahlung. 7. str.

**Frühjahrs- und Sommersaison 1899.**  
**Echte Brüner Stoffe**

Ein Coupon mit: fl. 2.95, 3.70, 4.80 u. guter 310 lang, form- bleibender Renanzug fl. 6.— u. 6.90 von besserer (Woll, Gole und Stoff) gebend, fl. 8.65 von feinerer Stoffe nur fl. 10.— von hochfeinster

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Leber- steberstoffe, Touristenlöden, sonstige Rammgarne etc. etc. werden bei den Fabrikpreisen die als recht und billig bezeichnete Zuschlags-Preise.

**Siegel-Imhof in Brünn.**  
Muster gratis u. franco. Mühegetreue Verfertigung garantiert. Die Vortheile der Privatankauf, sowie direct bei obiger Firma am Fabrikorte zu beziehen, sind bedeutend.

**Hera Haarfärbemittel**  
von **E. Link**



dem chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt elegantes Haar sofort und dauerhaft, von hellem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und fl. 1.50, bei Verfertigung 20 Kr. mehr.

**E. LINK, Friseur u. Haarfärbespezialist,**  
Wien, I., Habsburgergasse 9.

Anerkennung-Briefe liegen zur Einsicht auf. — Preisliste gratis u. franco.  
Haarfärbesalon separat. 750

Depot: Reichspalatin-Apotheke, Budapest, Waitznerboulevard 17.

**Versenyajánlati felhívás.**

Alulírott tömeggondnok, a vb. **Buzsai gépgyár részvénytársaság** csődnyelvezetelményének 1. évi május hó 19-én tartott ülésében hozott határozata folytán közhírré tezi, hogy a csödtömeghez tartozó különféle ingóságok, u. m.: különféle tüzelő-feszítők, tömlők, fa-megmunkáló gépek, gőzmotórok, egy 8 HP. Lokomobil, egy 66 m-éter tüzelőtelű Cornwall-féle gőzkazán, egy 40 HP. függőleges gőzgép, különféle nagy-ságu póczegődőr tisztító készülékek és ürülék szállítókoosik. Különféle anyagok, szer- számok és modellek, egy tüzelőszárgi szer- és személyszállítókecsi, vízvezeték kútak és egy nagy új omnibuszkecsi stb. stb.

Mely tárgyak leári beszerzése a 17,000 forint érték meghaladja, nyilvános ajánlat útján egy tömeg- ben el fognak adatni.

Venni szándékozik a tárgyakat a gyár helyisé- geiben (**Külső Váci-ut 95. sz.**) meketkintheik, és vételi ajánlatukat alulírott tömeggondnoknál a csödtömeg irodák helyiségében (**Kossuth Lajos- uteza 3. sz., I. em. 15.**) nyilvánosan vagy zárt alakban 1899. május hó 29-ig, d. u. 3 óráig mekten- tik, mely alkalommal a csödnyelvezetelmény fog határozni az egyes ajánlatok és a legtöbbet ígérő ajánlat- nak elfogadása vagy visszautasítása fölött.

A vételár, elfogadás esetén, egyszerre készpénz- ben azonnal kiizetendő és a tárgyak a vevő tulajdo- nába és birtokába azonnal átadotnak és általa át- veendőek.

**Tomka Jenő, ügyvéd,**  
tömeggondnok.

**Closets, Waschtische, Wannen u. Dampfbäder-Einrichtungen**  
mit Gas- oder Kohlenheizung, neu verbesserte Wellenbadschaukel, Badewannen und Bade- stanten mit regulirbarer Patentheizung, Apparate für Kalt- und Warmwasserer- zeugung in folgender Ausführung bei der betannten Firma

**M. Steiner,**  
Wien, II., Taborstrasse 33.

Preisblätter franco. Kostenübersichtliche von Pumpen-, Wasser- und Heiz- vorrichtungen kostenfrei.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordina- tionsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, **Andrassy-ut 24** (neben der Oper).

Univ. med.  
**Dr. GARAI,**  
emerit. I. u. II. Abtheilungs-Chefarzt.

**Spezialarzt**

für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven- u. Blasen- Krankheiten, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendfinnen. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Vernarbung). Für gewis- senhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig.

Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

**Mariazeller Magen-Tropfen**

vorzüglich wirksam bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altherkanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Abwechslung der Nerven, Blähung, faures Aufstossen, Rülz, Eoz- brennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbfucht, Ubel und Erbrechen, Magenkrampf, Darleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, Uebelriaden des Magens mit Speilen und Geräuschen, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilsames Mittel erwöh.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr. Doppelflasche 70 Kr. Central-Verkauf durch Apotheker Carl Brach, Wien, I., Fleischmarkt 1. Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt annehmen, auf deren Emballage ein altes Briefchen mit dem Wapen- u. Besuche die Schutz- geteilt ist. Dieser Erklären ist auch mit meiner Unterschrift versehen.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in den Apotheken. General-Depot für Ungarn: Apotheker **Jos. v. Török,** Budapest, Király-uteza 12.

**Weg mit Hosenträger und Riemen!**

Nebermann verlange zur Probe „Goliath“, hygienischer Spital-Hosen- baltter. — Reites Atmen, äußerst bequem, sichere Föderhaltung, passen für jede Höhe, kein Druck, keine Anstöße, kein Verschleiß. — Vier Stück 75 Kr., 2 Stück fl. 1.40, 3 Stück fl. 1.80 per Nachnahme oder Vorkaufsendung des Betrages (auch in Briefmarken). — Bei Abkonnentens Betrag gültig. — Lieferverpflichtung überall gültig. — Strauß, Wien, IV., Schiffandergasse Nr. 6/20. 10129

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Busens herbeiführt ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist **Pilules Orientales de Boisson.**

Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3. Auf die Provinz gegen vorherige Einwendung von fl. 3.20 franco. 101409

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török**  
Budapest, Király-uteza 12.

Feinste Marke

PUCH-RAD.

Nur Puch-Rad wird auf volle zwei Jahre garantiert.

Nur bei Puch-Rad gibt es keine zurückgebliebenen Modelle.

Puch-Rad ist die einzig zuverlässige Maschine für den Tourenfahrer.

Niederlagen:

Wien, II., Praterstraße 33, Graz, I., Joanneumring 20.

Johann Puch, Graz, Laubgasse 6-14.

!!! Puch's Patent-Gepäcks-Dreitrad ist das leichteste!!!

Lezte Siege auf „Puch-Rädern“ 21. und 22. Mai, Pfingsten:

Budapest: 25 Km.-Rennen I. u. II. Preis, Tandemrennen I. Preis.

Budapest-Naab: Distanzfahrt (135 Km.) II. Preis.

Graz: in 10 Rennen 7 erste und 5 zweite Preise.

Temesvár: Damenpreis I. und noch 2 dritte Preise.

Naab: 25 Km.-Rennen I. Preis. Gästejahre I. Preis. Eröffnungsfahren II. Preis.

Niederlagen:

Wien, II., Praterstraße 33, Graz, I., Joanneumring 20.

Modell 1899!

Man verlange Katalog.

Modell 1899!

Niederlage für Ungarn: BUDAPEST, VII., Elisabethring Nr. 48.

BAD LIPIK

in Slavonien.

Einzig heisse jodbaltige alkalische Quelle (84° C.) am Kontinent. Prämiiert: Budapest 1885 und 1896; London 1893; Wien 1894; Rom 1894; Brüssel 1897 mit den ersten Preisen.

Seit 1898 Station der Sonjathalbahn (via Dugoselo). Abfahrt Budapest, Ung. Staatsbahn, Sumner Zug 7 Uhr 15 Min. Früh, Ankunft Lipik 5 1/2 Uhr Nachmittags. Von Rumänien, Bulgarien, Serbien, Bosnien (via Brod-Nowska). Außerdem Südbahnstation: Pakrac-Lipik (via Kanizsa-Bares). Kommunikation von Oesterreich mittelst Südbahn. (Seit 1898 Souventaris.) Retourfahrt nach allen Richtungen mittelst Tagesfahrplänen.

Die Lipiker Thermen sind wegen ihrer natürlichen, 64° C. hohen Temperatur, ihres reichen Natriumgehaltes (ung. Gms), sowie ihrer Jodverbindungen zu Trinit- und Baderzwecken von vorzüglicher Wirkung bei allen Katarrhen der Schleimhäute (Nasen, Magen, Darm, Katarrh etc.), bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Knochenleiden, sowie bei Strophulösen und allen Bluterkrankungen etc.

Moderne Badeanstalt mit luxuriös ausgestatteten Baderäumen, Porzellan- und Wannenwannen etc., Schwylammern (Lepidarien), Bassinbad, elegant eingerichteten Hotels, glänzend ausgestatteten neuen Kursalon, Damen-salon, Klavier- und Konversations-Sälen, Restauration- und Kaffeehauslokaleitäten, stibbelle, lustige Wandelbahn mit Bayaren, elektrische Beleuchtung der Räume und Parkanlagen, vorzügliche Kurkapelle.

Diätetischer Badearzt: Dr. Berth. v. Szemeroy.

Thermal-Jodwasser-Versand:

direkt von der Quelle, Wasserdepots für Ungarn: L. Edes-kuty u. Mattoni & Wille in Budapest; für Oesterreich: S. Ungar u. Heinrich Mattoni in Wien. Nähere Auskünfte, sowie Prospekte durch die

Badedirektion in Lipik.



Sobien erschienen:

Rathgeber für Amateur-photographen und Alle, die sich der photogr. Kunst widmen wollen:

Jedermann vor Anschaffung eines Apparates zur Durchsicht empfohlen.

Gegen Einsendung von 20 Kr. in Marken zu beziehen durch die Redaktion des

Photographischen Herold, WIEN, VII/1.

846/T. 99. szám.

Hirdetmény.

A budapesti áru és értéktörzse tanácsa az új tőzsdepalota terveire vonatkozó építési pályázat feltételeit megállapította s a „Budapesti Közlöny“ f. é. május hó 28-iki számában közzétette. A pályázati feltételek, az építési program, valamint a helyszínrajz a tőzsdetanács titkári hivatalában (Mária Valéria-utca 12) a hivatalos órák alatt az e czélból jelentkezőknek kiadatnak.

Budapest, 1899. évi május 27-én.

A tőzsdetanács.

Ein werthvolles adeliges

GUT

im Sarauhaer Komitat, 3 Kilometer von der Bahn entfernt, 1708 Katastraljoch à 1600 Kist. fruchtbarer Weiler, Wiesen, werthvoller Wald, hübsches, im Park gelegenes Kastell, 3 Weierhöfe, reiches Inventar u. Viehstand, eigene Jagd auf Hochwild, Schwarzwild etc., wird mit 320,000 fl. verkauft. Richard Rath, Wien, Margarethenstrasse 12. 1092

Tapeten-

Niederlagen

JOHANN FRANZKE.

Hauptgeschäft Kerepeserstrasse 6

Filialgeschäft: Irányigasse 25.

Empfehle sein großes Lager in- und ausländischer Tapeten, Tapetirungen von Cafés, Restaurationen, Bauten und Wohnungen werden sowohl in Loko wie auch in der Provinz prompt und billig effektiv.

Löcse-fürdő,

im Fichtenwald, 610 Meter über dem Meerespiegel. Klimatischer Kur- und Badeort.

Sommerfrische, Kalt- und Warmwasser-Hellbadeort, Massage, Elektrizität, Milch- und Molkenkur, Inhalation.

Löcse-fürdő ist daher an folgenden Krankheiten Leidenden indigirt: bei Nervenschwäche, Neuralgie, Gicht, Stuhlverstopfung, Fettleibigkeit; bei Lungen- u. Herzleiden; bei Frauenkrankheiten, Strophulose, Bleichsucht und Blutarmuth; bei körperlicher und geistiger Ueberanstrengung; bei Nieren-, Magenkrankheiten und Wechseljahren.

Badearzt: Dr. J. Alexy.

Ganze Pension in der Hauptsaison täglich von fl. 2.30 bis fl. 3.10 (Kost, Quartier). Saisonzimmer von 25-70 Gulden. In der Vor- und Nachsaison, sind die Zimmer um 30% billiger.

Saison von 15. Mai bis Ende September.

Eisenbahn, Post- und Telegraphen-Station:

LÖCSE, Zipser Komitat.

Prospekte versendet auf Wunsch die Badedirektion.

Das älteste Schuhgeschäft Ungarns.

Lőrincz István, Budapest, Muzeum-körút 5.

Auf zahlreichen in- und ausländischen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet.

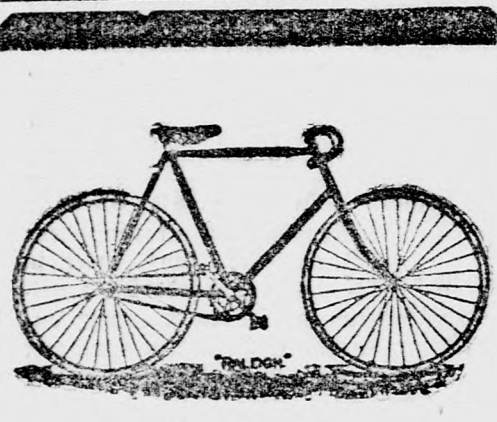
Empfehle bei Eintritt der Frühjahrszeit nur aus feinstem Material und genau nach neuester Mode, dem Renommée meines Geschäftes entsprechend solid verfertigte

Damen- u. Herrenschuhie,

ferner Galastiefel und alle in dieser hochschlagenden Dekorations-Theater-Kritik zu billigen Preisen gegen Garantie. 101239

Bestellungen ohne Maß bei Einsendung eines gebrauchten Schuhs werden auch angenommen. Pünktliche und schnelle Bedienung.

Lőrincz István, Budapest, Muzeum-körút 5.



RALEIGH

Sind heute die denkbar besten Fahrräder des Weltmarktes. Der phänomenal leichte Lauf dieser Räder wurde bisher von keinem Fabrikat der großen Konkurrenz erreicht.

Generaldepot für Ungarn:

Turul kerékpár-telep,

Budapest, IV., Lipót-utca 45. sz., nächst der Central-Markthalle. 101280

Daselbst die feinste Fahrradschule in der Riesenhalle des Etablissements.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue fester feste und einbruchsfichere Kassen offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik's Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 64248

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holz- u. Eisenmöbel, Sofas, Speise- und Salon-einrichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Trahmatratzen.

Klein Gyula, Möbelgeschäft VII., Kertész-utca 57 (Ede Königsasse). 20997

Im Eisenbade Böding bei Pestburg sind für Sommerpartien sehr schöne möblirte Zimmer zu vermieten.

Bei Pestburg sind für Sommerpartien sehr schöne möblirte Zimmer zu vermieten. Mai und Juni bedeutend ermäßigt. 2 Restaurationen (davon eine rituell) im Ganze, Entfernung von Budapest 4 Stunden, Bahnstation. Wunderhohle Lage im Walde, Aussicht bei Dr. Retti, Wien, 1. Bezirk, Singerstraße 1, oder Badenervorwaltung Böding. 20877

Königsasse Nr. 89 im neu erbauten Zinspalais sind Geschäftlokale mit Portal für Maschinen- u. Eisenwerkzeuge, geeignet für Montirungs- u. kleinere Werkstätten per 1. August zu vermieten. Näheres bei Orlay Sándor, Koronaherzog-utca 8 sz. 20880

Szép falusi urilak, budai oldalon, szép vidéken, az esztergom helyi érdekű vasút mentén, máskül öránnyira a fővárostól, ujonnan átalakítva, nagy veranda, hat szoba mellékhelyiségekkel, eselédépületek, istálló, jégvorem, pincze, nagy udvar és kert, szőlő ültetéshez alkalmas szántófölddel, teljesen új butorkalk az egész berendezés nélkül olutazás miatt saját vételárért eladó, esetleg azonnal is átvehető. Megkereséseket „Kényvelmes 100“ címen a kiadóhivatal továbbít. 21100

Hebernehmee eine Filiale welcher Branche immer gegen Berechnung und leichte Kaution. Offerte unter „R. 14“ an die Exp. 66343

Reelle Heirathsvermittler, welche bei besseren Familien Zutritt haben, werden von einem distinguirten Herrn um ihre Adresse gebeten. Gest. Zuschriften unter Schiffr „Reell und schnell“ Hauptpost restante, nur gegen Anfertigung. 66345

„Országos gépészetgyűlés“ szakavatótt gépezeteket minden időben díjtalanul elhelyez. Közlönye: „Magyar Gépipar“ évi előfizetési ára 4 ft. Budapest, Akácza-utca 3. 20761

Alte Cäde kauft u. verkauft B. Kaufmann, Gyár-utca Nr. 46. (Im eigenen Hause). 20755

Glänzendes Geschäft, elegante Weinstube, Musikposten, kleine Regie, tägl. Reinwerdienst 25-30 ft., auch von einer Dame allein zu führen, sofort zu verkaufen oder selbstleitender Kompaqnon gesucht unter „Goldgrube 237“ an die Exp. 66430

Vorschüsse auf Lose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben) ertheilt in jeder Höhe billigst das Bank- u. Wechselgeschäft Fodor V. és Tsa. Hauptlokale der Königl. unq. priv. Klassenlotterie, Budapest, V., Dorottya-utca 11. 20760

Hotel in einer der größten Provinzstädte, Komitatsort, das erste und größte Geschäft dort, mit 40 Passagierzimmern, Kaffeehaus, Restauration, Bierhaus, großer Tanzsalon, vorjähriger Verkehr war 82,000 ft., ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf u. Verkaufs-Agentur in Budapest, Josephsring 22. 65931

Gegen leichte Ratenzahlungen Tischler, Tapezierer und Eisenmöbel, Matratzen, Vorhänge, Decken, Kinderschwän, Teppiche, sowie komplette Einrichtungen liefert Iolo und Provinz die Firma Josef Glück, Pest, Erzsébet-körut 32 Solide Agenten gesucht. 20018

Billiger Silber-Verkauf! so auch Juwelen, Uhren, Gold, schönste Fagon 1316-1318 Silber-Gehöretede 5 ft. per Gramm, Leichter, Girandol, Silbergeschloß, Tafeln 6 ft. per Gramm; 6 Paar bessere Silber-Gehöretede 6 1/2 ft., Speisefervice komplet für 12 Personen ft. 142, 14 Karat. Gold-Herrnketten mit Stein, Broche 85 ft. per Gramm, massive Ringe 3 ft., Silber-uhren 4 1/2 ft., Zula-Uhren 3 1/2 ft.

Kaufe Verjahtzettel zum höchsten Preise. David Fuchs, Váci-utca 10, I. emelet 5. 66445

Möbel. Speise- und Schlafzimmereinrichtungen äußerst billig zu verkaufen. Teréz-körut 2, I. St., Th. 9. 66401

Hausinspektorstelle sucht gewesener tüchtiger Buchhalter mit 12,000 Kronen Kaution. Anträge unter „150“ an die Exp. 66395

Frische, echte Kuhbutter verende ich per Nachnahme in östl. Postpaketen à 90 fr., bei größerer Abnahme per Bahn zu 85 fr. Kuhfäse (Topfen) bei größerer Abnahme per Bahn zu 20 fr. franco Station. Frigyes Simon, Als-Börze, Komitat Szabolcs. 20965

Gegen Husten, Seiserkeit sind ein unübertreffliches Mittel die vom Apotheker Krieger R. erzeugten Lindenblüth-Honig-Zuckerl (Marskamézocokorkák). Per Schachtel 25 ft. 19516

Fräulein mit vorzüglichen mehrjährigen Wirkungszeugnissen, tüchtig im Haushalt u. Schneiderei, sucht passende Stellung, auch in die Provinz. Adr. in der Exp. 66415

Möbel. Geschmückte Kisten, Betten, Salongarnitur, Teppichdivan, Kopfkissen, Tisch, Sessel, Uhr, Bilder sind billig zu verkaufen. Csányigasse 3, I. St. 17. 66434

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körut 15, II. St. rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch f. Erwachsene u. Lehrern b. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen. Ueberseetzungen werden angefertigt. 65209

Pacht. Im Balcer Komitat, Gemeinde Kemet, 25 Minuten entfernt von der Eisenbahnstation Rebis ist eine Weisung im Flächenmaße von 1500 Joch vom 1. September 1900 an auf 12 Jahre zu verpachten. Dieselbe besteht zum Theil aus Weiden und Wiesen, ist mit genügenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehen. Ein hochhohes Kastell mit 12 Zimmern, so auch ein Park im Flächenmaße von 6 Joch gehören dazu. Näheres ist bei Herrn Dr. Veruh. Friedmann, Budapest, V., Belagasse Nr. 5, zu erfragen. 21070

Patente erneuert in sämtlichen Kulturstaaten J. Kalmár, Ingenieur und heideter Patentanwalt, normals Pempéry (L. v. Benedek u. Komp.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 44. Begründet im Jahre 1885. Bis heute wurden 10,000 Patente durch dieses Bureau erwirkt. 18854

Balaton-Berény fürdöben kedvez feltételek mellett nos csapos kerestetik egy a Balaton-parton épült, két vasutállomás mellett, a falu közvetlen közelében levő nagy restauráció kezelésére megfelelő kaucióval; azonkívül tisztességes magyar polgárok nál még 50 szobakiadó egyenként 3 ágygyal, tüzfával, fürdőbödével, ingyenes fürdővel, ágynemű nélkül 6-10 forintért hetenként. Ellemzés olcsósága megjelöl. Tudakozódhatni Löw Fülöp nagyvendéglősnél Balatonberényben. 21055

Damen, welche Nath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Sebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Theresia Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), I. Stod, Thür 5. 65525

Videki városban jóforgalmu ital-mérés vendéglövel, billardasztal, fedeles kuglizó, dohányozás és jégveremmel, hozzá tartozó épületek és berendezéssel örelt áron jó feltételek mellett eladó. Czim a kiadóban. 66189

Tüchtiger Kommissar der Manufakturbranche wird aufgenommen bei Pollák Soma, Pécs. Solche, die Portale arrangieren können, werden bevorzugt. 21160

Altes Vergolder-Geschäft sammt Einrichtung ist wegen Todesfalls u. Abreise sofort billig zu übernehmen. Adr. in der Exp. 66444

H. B. Schröder, fl. 3 Jaquets, fl. 4 Heberzieher, fl. 3 Sacco, fl. 2.50 Gosen. Volkshilfliche Abtheilung Jakob Rothberger, Christoph-platz 2, I. Stod. 20768

Bilanzfähiger Buchhalter mit ausgezeichneten Referenzen, der lange Jahre als Reisender und Disponent thätig war, sucht in gleicher Eigenschaft Anstellung. Gest. Anträge unter „R. 40“ an die Exp. erbeten. 66418

Ein Speisetisch, 6 Speisetische, 1 Schreibtisch, fessel, altpreußischer Stil, wegen Ueberfluthung sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Vid Sipót, Daignerboulevard 53, I. St. 21150

Sichere u. dauernde Erfindung mit großem Erfolg bietet eine vornehme Aktien-Gesellschaft solchen intelligenten Herren, die hier große Bekanntschaft haben. Anträge unter „Guter Posten 4000“ an die Exp. 66412

Villa mit bequemer Eintheilung, 1/2 Stunde von der Hauptstadt in Mátyásföld, nächst der Cinkotae Dignabahn, das ganze Jahr bewohnbar, ist unter vortheilhaften Bedingungen veräußlich. Näheres bei Dr. Alexander Gyula, Advokat, Lipót-körut 23, Nachm. 3-6 Uhr. 66448

Herren, die für Metallgeschäfte als Kassiere oder Agenten thätig sind, werden für eine bedeutende Firma mit hohem Fixum dauernd engagirt. Anträge unter „Arbeit 200“ an die Exp. 66411

Als Platzvertreter wird ein intelligenter Herr, womöglich von der Farb-, Holz- und Baumaterialienbranche gegen hohes Salair u. Provision zu sofortigem Eintritt gesucht. Bewerber, welche auf dem Plage bei Industrie-Etablissements, Banneistern u. Kaufleuten gut eingeführt sind, wollen ihre Offerte mit Angabe der bisherigen Verwendung unter Schiffr „E. R. 1000“ an die Exp. abgeben. 66439

Haushälterin, intelligent, 30 Jahre alt, sehr gemüthvoll, dabei energisch, sprachlich, leicht gut, in Krankenpflege bewandert, durch mehrere Jahre bei hochanständigen ledigen Herrn thätig, sucht ähnliche Stelle bei alleinstehendem, wenn auch älterem Herrn, womöglich am Lande. Gest. Anträge riähte man unter „R. 3. 33“ an die Exp. 21151

Die älteste Probhöferei im 7. Bezirk ist billig zu haben. Adr. in der Exp. 66442

Eine geübte und leistungsfähige Blausen-nerin wird gesucht. Adr. in der Exp. 66462

Sehr schönes, helles, reines Cassinenzimmer ist an 2 Herren Neugasse Nr. 33, I. Stod, Thür 12, mit Vadezimmerbenützung per 1. Juni zu vergeben. 66451

Billige, kleine Cassinenzimmerung per August zu beziehen. Nagymező-utca 766, nächst der Balneerstraße. 21015

Zu kaufen gesucht junger Masthund (Dogge, Bernhardiner oder Neujahrsründer). Anträge unter „M. R.“ an die Exp. 66378

Butorok. Elköltözés miatt háló, ebédlő, szalongarnitura, varrógép, hintaszék, ingaóra igen jutányos áron eladotnak, darabonként is. Csengery-utca 82, 2. em., ajtó 11. 66378

300 korona az illetőnek, aki engem, ki már 7 évsz. egy nagy iparvállalatnál mint hivatalnok működöm, egy biztos álláshoz jutat. Ajánlatok „S. M. O.“ alatt a kiadóba küldendők. Diskretio biztosittatik. 21141

Villa an der Schwabenerger Bahnrabbahn, möblirt, herrliche Aussicht, zu vermieten. Adr. in der Exp. 66271

Damenhutgeschäft in der inneren Stadt, seit 25 Jahren bestehend, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66447

Abreise halber sind verschiedene Möbel billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66449

Flaschenbiergeschäft mit großem Kundentkreis ist zu verkaufen. Anträge unter „Mies Geschäft 370“ an die Exp. erbeten. 66370

Herren, die sich in Budapest ständige Erfindung gründen wollen, werden mit Fixum und Provision bei einer Aktiengesellschaft dauernd acceptirt. Detaillirte, ausführliche Offerte unter „Sichere Erfindung 2898“ an die Exp. erbeten. 21139

Fräulein mit schöner Handschrift, der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht Stelle in einem Kontor. Adr. in der Exp. 66362

Erzielerei, schöne Einrichtung, gutgehend, wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 21029

Deutsches Fräulein, Christin, wird gesucht zu einem 5jähr. Kinde und kleinen Beschäftigungen in der Wirtschaft. Vorzustellen zwischen 9-10 Vormittags und 2-4 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 66375

Szék olesó lakások augusztus elsejére Mátyás-utca 39 bérbeadó. 66360

Eine Million Mauerziegel à fl. 4.— zu verkaufen. Kerepesi-ut 11. 21127

Zur Aufnahmeprüfung an der Musikadademie bereitet ein Klavierprofessor vor, der sein Diplom dort erhalten hat. Anträge unter „Mozart 366“ an die Exp. 66366

Kantinen ohne Konturen ist zu verpachten; daselbst wird auch ein Zapfenwirth für ein größeres Wirthschaftsaufgenommen. Adr. in der Expedition. 66371

Wäscherei mit Gasmotor, Wasch-, Roll- und Bügelmaschinen, ist wegen Familienverhältnisse preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 21112

Demolirung. Der südliche Theil der Schlangengasse wird flott demolirt. Verkauf

5.000,000 Mauerziegel, Dippelholz, Mauersteine, Portale, Pfästerziegel und andere Baumaterialien zu den billigsten Preisen. Näheres in der Demolirungs-kantlei Kigyó-utca 1. 65566

Nath und Hilfe finden Damen, können in Verschwiegenheit entbinden bei seit 38 Jahren prakt. Hebammen. 5. Bez., Kölmán-gasse 13/a, Treppenhaus 1, Bpest. 66021

Butorok szolid és legelősbőb bevásárlási forrása Viola József, VII., Király-utca 55, Teréz-templom átellenében. 66312

Geschäftsverkauf. In der Hauptstadt gutgehender Großbranntwein-Schank, Trajekt, separat Getreide, fiedere Erfinden, Sauntpfosten, wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 66260

Demolirung. Das Haus Akácza-utca 24 wird demolirt, verkaufe Mauerziegel.

Dachziegel, Mauersteine, Dachstuhl, Dippelboden, Bretter, Latten und diverse Baumaterialien zu den billigsten Preisen. Moriz Hofmann, Demolirungs-Unternehmer. 66421

Herren u. Damen-Mode- und Schnittwaaren-geschäft in der Fiume, auf einem großen Fabrikplatz, mit schöner Zukunft, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu übergeben. Lager 6000 ft., nöthiges Kapital 2000 ft. Anfragen sind unter Schiffr „R. 3. 2000“ an die Exp. zu richten. 66482

2 Gründe sind im Wolfsthal zu verkaufen. 991 □Klafter und 1026 □Klafter. Auf letzterem 100 Obstbäume, eintheil Wein-garten und 190 Juhren Bausteine und Piegel. Näheres: 2. Bez., Sattugasse Nr. 15, im Spenglergeschäft. 66419

5 szobás villa mellékhelyiségekkel, rózsaa, szőlő-és gyümölcskerttel, 800 □l terjedelemmel a Svábhegyen, 2 percnyira a fogaskerékű első megállójától, 135,000 forintért eladó. Kitalás az egész városra. Czim a kiadóban. 21143

Für die Privat-Ferien-Kolonie Nagy-Maros-Visograd-Dömös werden noch einige Bglinge aufgenommen. Nepszínház-utca 30, II. St. 66359

Familiengruft zu kaufen gesucht im Christen-Friedhof der Kerepeserstraße. Gest. Anträge unter „Gruf 431“ an die Exp. 66431

Nagy-Maros! Nonomirter französischer Sprachlehrer, auf Ferien in N.-Maros, würde 2-3 Lectionen für den Sommer annehmen. Gest. Anträge unter „Geborener Franzose“ an die Exp. 66392

Mobey Spferdekraftige Dampfdruck-garnitur, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, ist für 1200 Gulden zu verkaufen. Briefe unter „Mobey 400“ an die Exp. erbeten. 66400

Schweiz **ENGADIN** Schweiz

# Kurort Tarasp-Schuls-Vulpera.

Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Der Kurort Tarasp-Schuls-Vulpera, 1250 Meter ü. M., liegt in dem wegen seiner unerreichten Naturschönheiten und seines einzig dastehenden Alpenklimas weltberühmten Engadin und stellt infolge der hier gebotenen Vereinigung von kräftigendem Alpenklima, reichhaltigsten Glaubersalzquellen und verschiedenartigsten Eisensäuerlingen ein Unikum dar.

Tarasp besitzt die kräftigsten alkalisch-salinischen oder Glaubersalzquellen: Lucius und Emerita, welche die wirksamsten Bestandtheile von Karlsbad, Kissingen, Marienbad und Vichy enthalten, diese aber an festen Bestandtheilen und Kohlensäuregehalt weit übertreffen.

### Zufahrten:

1. Von der Eisenbahnstation **Davos-Dorf** mit Anschluss an die direkten Züge von Rorschach und Basel-Zürich, in 5 Stunden Postfahrt über den Flüelapass.
2. Von **Landeck** an der Arlbergbahn mit direkten Schnellzugsverbindungen für Brüssel, Köln, Frankfurt a. M., Paris, Basel, Zürich, sowie für Berlin über München, Kufstein, Innsbruck, in 9 Stunden Postfahrt dem Inn entlang, ohne Bergpass.
3. Von **Meran** mit Anschluss über Verona, Trient in eintägiger Postfahrt.
4. Von **Chiavenna** mit Anschluss an die oberitalienischen Seen, Mailand, Riviera etc. über den Malojapass durch das Oberengadin.

### Unterkunftsverhältnisse:

- In **Tarasp-Bad**: Kurhaus Tarasp, mit Villa und Dependenz (320 Fremdenbetten).
- In **Vulpera**: **Hôtel Waldhaus**, mit Villen Wilhelmine, Post und Dependenz (400 Fremdenbetten). **Hôtel Schweizerhof**, mit Dependenz Bellevue, Tell u. Alpenrose (200 Fremdenbetten).
- In **Schuls**: **Hôtel Belvedere**, mit Dependenz, Hotel du Parc (160 Fremdenbetten). **Hôtel Post** (70 Fremdenbetten). **Hôtel Quellenhof** (40 Fremdenbetten). **Hotel Kötz** (20 Fremdenbetten). **Gasthaus zur Krone** (15 Fremdenbetten). **Villa Monreal** (15 Fremdenbetten). (H. 631 Ch.)

Weitere Auskünfte ertheilen bereitwilligst die einzelnen Hôtels und die **Tarasper Bade-Verwaltung** im Kurhaus Tarasp.

## KURBAD SZOBRÁNCZ.

Für Magen- und Leberleidende das ungarische Karlsbad.

Eröffnung des Bades am 15. Mai.

Dieses in seiner Art unergleichen Heilbad gewährt durch seine vier kalten Schwefel-Sodaquellen sichere Hilfe gegen allerlei Hautausschläge, Magen- und Leberleiden, Strophulose, rheumatische und gichtische Affektionen, Geschwülste, Stauungen, Augenschwäche, Geschlechtskrankheiten und Gichtleibigkeit. Die auf dem Gebiete des Bades befindliche Quelle ist für Augenkrankheiten besonders heilkräftig.

Die neuesten bedeutenden Neuerungen und Umgestaltungen haben dieses im Allgemeinen und in jeder Beziehung so vortheilhaft gelagerte Bad so sehr gehoben, daß selbst den weitestgehenden Anforderungen Genüge geleistet werden kann. Mit Klavier versehene Konversations-, so auch separate Herren- und Damenjalousen. — Sehr schöne Speisestellen mit vorzüglicher Küche nach billigen Preisen. — Sämtliche Wasserleitungen, Pumpen etc. wurden auf Dampftrieb eingerichtet. Eisenbahnstation Angbar und Nagyhátsály, von wo bequeme Wechselwagen verkehren (S. 1. S. 1. S. 1.).

Dieses unergleichen Heilwasser behält Jahre hindurch seine Heilkraft, kann somit auch zu Hause mit Erfolg angewendet werden. Preis einer großen Kiste mit 40 Flaschen (im Kurort): 7 fl.; einer kleineren Kiste mit 20 Flaschen: 4 fl. Der Wassertransport geht auf der Bahn gleichfalls Begünstigung. Beschlüsse sind an die Badeverwaltung zu richten. In Budapest ist das Wasser nur bei **L. Edecskuty** erhältlich. — Badezeit vom 15. Mai bis 15. September. Städtischer Badeort: Dr. Gabriel Ludwig Huszár, Beszterce.

Szobráncz, 1899. Die Badedirektion.

## IGLÓFÜRED.

Klimatischer Kurort, Kaltwasser-Heilanstalt, Sommerfrische. Zipser Komitat, Eisenbahnstation Igló (Kaschau-Dorberger Eisenbahn), liegt 580 Meter über dem Meeresspiegel, umgeben von schönen Fichten- u. Tannenzwäldern, ausgebreitete Spazierwege. — Hydropathische Behandlung für Herren und Damen, in separaten Abtheilungen. Spiegel-, Bann-, Fichtenbäder, Terraintur, Massage. Besonders eignet sich der Aufenthalt für Nervenleidende, bei Erkrankungen der Respirationorgane und bei Disposition zu denselben. Für Rekonvalescente. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Klavier, Lesezimmer, Regelbahn, Lawn-Tennis.

Saison vom 15. Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachsaison 30% Nachlaß. — Badeort Dr. Neubauer Lajos. Post- und Telegraphenstation im Kurort. Reiseroute Budapest-Kaschau-Igló oder Budapest-Munkacs-Igló.

Nähere Auskunft und Prospekte ertheilt die **Badedirektion** in Iglófüred.

917

## Steierdorfer Sommerfrische

(in Krassó-Szörényer Kom.)

Bahnstation: Anina von hier in 1/2 Stunde zu erreichen. Saison vom 15. Mai bis Ende September. Seeshöhe 800 Meter, von Norden her geschützt, von zahlreichen Nadelholzwäldern umgeben, prächtige Gegend mit duftiger Höhenluft und reinstem ausgezeichnetem Quellwasser. In den Wäldern zahlreiche schattige Ruheplätze und Spazierwege. Bequem eingerichtete schöne Zimmer, gute Küche und Keller. Post- u. Telegraphenamt im nur 10 Minuten entfernt gelegenen Steierdorf, mit täglich zweimaligem Postverkehr. Arzt ist im Bedarfsfalle stets zur Hand. Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst die Direktion der

Steierdorfer Sommerfrische Aktien-Gesellschaft.

## Wasserheilstätte Parsch-Salzburg

eröffnet. Auch alpiner Luftkurort. Sage, Umgebung weltberühmt. Außerordentliche Heilerfolge. Elektrische, Entfettungs- und Wärmekur. Neuer Franzensbrunn. Großes Schutzhäuschen im Freien, 5 Minuten Tramfahrt von der Stadt. Pension billig. Post- und Telegraphenamt. Theaterveranstaltungen. Tombola, Reunions. Chefarzt Dr. Bremer. Assistenz Dr. Werner. Prospekte sind von der Direktion.

## TÁTRA-LONNIC

magaslati gyógyhely (Szepes vármegye) vizgyógyintézet.

Masszás, villanyozás, svédgymnasztika, diätetikus gyógy mód, nap- és légfürdők. Posta, távírda és vasútállomás. Kivánatra prospektus.



Ab Berlin u. Hamburg 4 Stund. Frequenz: 18,018. Prospekt mit Ansichten, Ortsplan, Bahnverbindung d. d. Badeverwaltung.

## MARIENBAD (Böhmen) Weltkurort

ausgezeichnet durch seine Höhenlage in Waldbergen, mit dem stärksten sämmtlichen bekannten Glaubersalzwasser, dem kräftigsten der reinen Chlornatrium, dem eisenreichsten aller Mineralwässer.

Wirksam gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Stauung im Pfortader-system, Gallensteine, Blasenleiden, Frauenkrankheiten, allgemeine Schwächen, Gicht, Blutharnt, Bacterienkrankheiten etc. Das „Centralbad“ und „Neubad“ neu erbaut, modernisiert und mit größtem Komfort ausgestattet, mit Kohlenfeuer, Wasser, Dampf-, Gas- und Heißluftüber, Kaltwasser-Heilanstalt, Massage und schwedische Heilgymnastik in der medicomechan. Sanatorium. Elektr. Hochleistungsbad. Neuerbante Kolon de. Salz- und Wert. — Elektrische Stabbeleuchtung. — Hochquellen-Vertheilung. Theater. — Tombola. — Tanz-Reunions. — Jagd. — Fischerei. — Reit- und Radfahr-Club. — Gebirge und offene Reithahn. Pensionat. — Jugendspielplätze. — Lawn-Tennis. — Internat. Telephon.

Saison 1. Mai bis 30. Sept. Frequenz 20,000 (exkl. Passanten).

Prospekte gratis vom Bürgermeisteramt.

Für Trinkkuren, brunn, Ferdinandsbrunn, Waldquelle, Rudolfquelle, Ambrosiusbrunn, Karolinenbrunn.

Die Flaschen haben eine Größe von 1/2 Liter Inhalt.

Natürliches Marienbader Brunnensalz, pulv. u. trock. (0-862 gr. u. 125 gr. und 250 gr. oder löst zu 5 gr. in Litern.)

Marienbader Brunnen-Pastillen in Belg.-Schachtel, (Luzern) u. in 9881.

Für Badekuren Winterbader Moorerde, Brunnensalz, Kaltwasser-Handlungen, Prozeduren u. größeren Anstalten empfohlen.

Bürgermeisteramt. Brunnen-Versendung, Marienbad.

## TUCHERESTE in PARTIE

billigst bei **HECHT MOR**, BUDAPEST, Ecke Király- u. Kertész-u. 57.

Allerlei.

(Im Handhabe der Königin Margherita) von Italien hat eine wichtige Krise stattgefunden. Und dies trug sich also zu: Seit langer Zeit schon war die Königin an enorm hohe Rechnungen gewöhnt, die sie über alle Dinge erhielt, die für sie gekauft wurden. Da sie eine alte, verlässliche Kammerfrau besaß, die die Einkäufe besorgte, so nahm die Königin an, daß Alles in voller Richtigkeit sei. Es war kein Glückstag für diese würdige Frau, als an einem Tage, da sie das Weißbütten mußte, die Königin ein einfaches neues Kleid befohl. „Gehen Sie doch zur Firma N., die immer Ihre Majestät bedient“, meinte das Kammermädchen zur Hofdame, die den Auftrag übernommen hatte, das Kleid zu besorgen. Und die Hofdame begab sich in das Waarenhaus der empfohlenen Firma. Das gewünschte Kleid wird ihr vorgelegt. „Preis?“ „Tausend Francs.“ „Wie? Tausend Francs für ein einfaches Plüschkleid, unmöglich!“ rief die Hofdame. „Ich muß sehr bedauern, gnädige Frau“, war die höfliche Entgegnung, „aber 400 Francs sind für das Kleid durchaus nicht zu viel, die übrigen 600 Francs sind ja Peppinas Gebühren.“ „Peppina, wer ist Peppina?“ fragt den Verkäufer die erkaunte Dame ganz empört, „was hat diese Person mit Ihrer Majestät Angelegenheit zu thun?“ „Alles, sie ist ja die erste Kammerfrau und bezieht von jedem Einkaufe mindestens 50 Prozent.“ ... Peppina verließ den Durrinal noch am nämlichen Abende, zwar etwas niedergeschlagen, aber keineswegs arm. Ihre theils auf legale, theils auf unrechtmäßigen Wege gemachten Sporteln waren enorm gewesen. Zweimal im Jahre konnte die industriöse Kammerfrau eine Versteigerung der königlichen Garderobe, die nach kurzem Gebrauche in ihren Besitz überzugehen pflegte, veranstalten. Und sie erzielte keine geringen Preise aus den kostbaren Kleidern, Mänteln, Unterleibern, seidnen Strümpfen, Handschuhen, Schuhen, Pantöffeln und den zahllosen Accessoires einer luxuriösen Franengarderobe. Nur ein Artikel fehlte, es fanden sich nämlich selten Hüte vor. Dies Kuriosum, so erzählt man, hängt mit der stark ausgeprägten Abwechslungsliebe der Königin zusammen. „Ich kann nicht ein und dieselbe Kopfbedeckung jeden Tag ertragen!“ meinte die Königin einmal zu ihrer Umgebung. Ihre bevorzugten Modistinnen sind demgemäß darauf eingeebnet, den Roben entsprechende Stoffe auf dem königlichen Haupte zu arrangieren. Die halbjährlichen Versteigerungen auf dem Durrinal ziehen besonders die reichen Amerikaner an, denen kein Preis zu hoch ist, um ein theilfächlich von der italienischen Königin getragenes Kleid zu erwerben. Peppina aber wird in ihrer unkreiwiligen Nähe sich der Einsicht nicht verschließen können, daß Ehrlichkeit die beste Politik ist.

(Eine entsetzliche Familie.) In Pittsburg in Amerika begann am 8. Mai der Prozeß gegen die junge und schöne Vertha Weistlein, die im Oktober v. J. angeblich auf „Befehl der Geister“ ihre Mutter ermordete. Die Familie Weistlein gehört zu den angesehensten und wohlhabendsten deutschen Familien der Stadt. Das schaurige Verbrechen des jungen Mädchens hatte eine Reihe von anderen tragischen Vorfällen in der Folge. Vertha Weistlein ermordete ihre Mutter, nachdem der Vater wenige Monate vorher eines plötzlichen Todes, wie gerüchteleise verlautete, durch Gift gestorben war. Der Onkel der Mörderin, David Reis, der Augenzeuge der That gewesen war, warf sich an demselben Tage vor eine Lokomotive, die ihn buchstäblich in Stücke zer-

riß. Wenige Wochen darauf vergiftete sich Edmund Weistlein, ein Bruder Verthas, aus Gram über das Verhängnis seiner Familie auf dem Grabe seiner Mutter, und kurz darauf starb auch ein Bruder des Vaters im Wahnsinn. Die Mörderin selbst, die sich nach ihrer That zwei Kugeln in die Brust schoß und eine große Dosis Laudanum nahm, genas wider Erwarten vollständig. Sie hat seither niemals Reue gezeigt und trug auch vor dem Schörrichter ein heiteres Gesicht zur Schau. Die Staatsanwaltschaft steht auf dem Standpunkte, daß die Angeklagte mit ihrem Vetter ein unerlaubtes Verhältnis unterhalten hatte und den Mord beging, um ihrer Mutter den Schmerz über ihren Fehltritt zu erparieren. Die Verteidigung macht dagegen geltend, daß Vertha, die dem Spiritismus ergeben sei, aus Schmerz über den Tod des Vaters dem Wahnsinn verfiel und jedenfalls die That im Wahnsinn verübt habe. Die Angeklagte gab vor den Geschwornen mit größter Ruhe und lauter Stimme, ohne Gemüthsbewegung zu verrathen, eine Darstellung ihres Verbrüchens und dessen Vorgeschichte. Sie sagte, daß sie das Lieblingskind ihres Vaters gewesen sei. Nach seinem Tode sei sie aus Gram schwer krank geworden. Ihre Mutter sei Spiritistin gewesen und habe auch sie zu dem Glauben an die Geisterwelt bekehrt. Sie habe den Gedanken gefaßt, sich selbst und der Mutter den Tod zu geben, um in der anderen Welt mit dem Vater wieder vereint zu werden. Der Staatsanwalt suchte im Kreuzverhör durch Fragen nach geringfügigen Einzelheiten, die sich kurz vor der Thatthat zutrugen, nachzuweisen, daß der Geisteszustand der Angeklagten damals ein normaler gewesen sei. Die Angeklagte beantwortete alle diese Fragen mit Klarheit und Bestimmtheit. Sie gab im Kreuzverhör des Weiteren an, in Chicago habe ein spiritistisches Medium ihr gesagt, ihr Vater könne nicht glücklich sein, bis er nicht mit der Mutter wieder vereint sei. Sie habe deshalb geglaubt, es würde das Beste sein, wenn sie auch ihrem Leben ein Ende machte, um den Eltern zu folgen. Der vom Staatsanwalt verjuchte Nachweis eines unerlaubten Verkehrs der Angeklagten mit ihrem Vetter konnte nicht erbracht werden. Von den Meinungsäußerungen der von der Verteidigung vorgeladenen Ärzte sind folgende bemerkenswerth: Dr. Ure, seit Jahren der Hausarzt der Familie Weistlein, sagte, daß Vertha stets von überaus nervösem Temperament gewesen sei und er sie häufig wegen Neurofiks behandelt habe. Zur Zeit, als sie kurz nach ihrem Selbstmordversuch einer Verwandten das Geständnis gemacht, daß sie mit ihrem Vetter in Chicago in einem unlauteeren Verhältnis gestanden habe, sei sie in Folge hochgradigen Fiebers in unzurechnungsfähigen Zustande gewesen. Zur Zeit, als sie das Verbrechen begangen, sei sie seiner Ansicht nach unzurechnungsfähig gewesen. Sie habe häufig Halluzinationen gehabt, und ihr Zustand sei durch den Tod ihres Vaters und die ihr in Chicago von den Spiritisten gemachten Mittheilungen verschlimmert. Dr. Berg gab an, daß die Angeklagte während ihrer Krankheit nach dem Selbstmordversuch häufig Wahnvorstellungen gehabt habe. Dr. Mc. Kennan, Dr. Diller, Dr. Myers und Dr. Gring, anerkannte Autoritäten in der Behandlung von Geisteskranken, sprachen sich sämmtlich dahin aus, daß die Angeklagte zur Zeit, als sie die Thatthat beging, wahnsinnig gewesen sei, und daß die Thatthat, daß sie nicht die geringste Reue zeige, diese Ansicht bestärke. Der Umstand, daß ihre Eltern nahe Blutsverwandte gewesen seien, habe möglicherweise den Reim zu ihrer Thatthat gelegt.

(Rosa Bonheur.) Aus Paris wird gemeldet, daß Rosa Bonheur noch im diesjährigen „Salon“ ein neues Bild ausgestellt und vor wenigen Tagen, als man dieses Bild für die erste Medaille vorläufig, in einem bescheidenen Briefe die Auszeichnung entschieden ablehnte. Rosa Bonheur war seit mehr als einem halben Jahrhundert eine internationale Berühmtheit, und wie sehr man sie in Frankreich verehrte, daß bewiesen die ihr anlässlich des 70. Geburtstages zu Theil gewordenen Ovationen. Rosa Bonheur ist zu dem Künstlerberufe, auf dem sie es nach unglücklichen Kämpfen und Leiden doch so früh zur Größe gebracht hat, nicht gelangt durch Erwägungen über Rechte und Ansprüche der Frau, sondern durch einen Naturtrieb von wahrhaft elementarer Gewalt, der sich schon des Kindes bemächtigt hatte. Einer Künstlerfamilie entstammen, sollte Rosalie nicht ebenfalls Künstlerin werden. Der Vater, der es bei sehr großer Begabung nur zu sehr geringem Ansehen und Einkommen gebracht hatte und schließlich als Zeichenlehrer seinen Unterhalt erwerben mußte, wollte seine Kinder nicht zu Künstlern erziehen, und dennoch — die angeborene Veranlagung war eben stärker — sind sie es alle vier geworden. Rosalie war ungeeignet für jede häusliche Arbeit, konnte in der Schule nichts lernen, verkümmerte, als man sie zwang, die Schneidererei zu erlernen, zu der sich die Finger nun einmal nicht schiden konnten; mit wahrer Leidenschaft suchte sie aber Gottes freie Natur auf und zeichnete die Landschaft wie die Thiere mit verblüffender Wahrheit, ohne je Zeichenunterricht gehabt zu haben. Da mußte sich denn der Vater endlich entschließen, der Lehrer seiner Tochter zu werden. Rosa Bonheur hat ein Gebiet aufgesucht, das sonst die malenden Frauen nicht eben angezogen hat, sie ist Thiermalerin geworden und ihr Ruhm war so groß, daß Königin Victoria sie wiederholt nach England berief, um von der Künstlerin ihre Lieblingshunde malen zu lassen. Der männliche Zug, der das ganze Wesen der Malerin kennzeichnete, äußerte sich besonders stark in ihren Bildern. Sicherheit und Richtigkeit der Zeichnung, rücksichtslose Wirklichkeitsstreue ist all diesen Bildern eigen, die Landschaft ist wahr, aber ohne jedes Bestreben zu liebevoller oder übertreibender Schilderung ihrer Schönheit wiedergegeben, und strenge Beurtheiler vermissen sogar Poesie und Stimmung auf diesen Bildern. Den männlichen Zug im Wesen der Rosa Bonheur verrieth auch ihre Handschrift, ihre Erscheinung. Kurzgeschnittenes Haar trug sie noch als Greisin und bediente sich in ihrem Atelier mit Vorliebe der männlichen Kleidung. Im Unterschiede zu George Sand ist ihr Privatleben unberührt geblieben von jeder Liebesromantik. Rosa Bonheur, die unverheiratet blieb, lebte inmitten eines Tierparks auf ihrer Besitzung in By und kam selten nach Paris.

(Der Klub der Selbstmörder.) Aus Abelaide in Australien wird folgendes schauerlich romantische Geschehen berichtet: Vor Kurzem wurde hier von mehreren jungen Männern ein höchst unheimlicher Bund begründet. Es waren ihrer Dreizehn, für die das Leben jeden Neiz verloren hatte. So beschloßen sie denn, gemeinsam in den Tod zu gehen, vorher aber noch eine Zeit lang regelmäßige Zusammenkünfte abzuhalten. Zweimal in der Woche trafen die Mitglieder des „Sethian Suicide Club“ in einem mit schwarzem Stoff ausgelegten Zimmer zusammen, nahmen in schwarzen Lehnstühlen, die um einen mit schwarzem Sammet behängten Sarg gruppiert waren, Platz, und rauchten aus schwarzen Pfeifen, deren Köpfe die Form von kleinen Todenschädeln aufwiesen. Zu Häupten des

23.] Gattenehre.

Roman von Pierre Sales. — Autorisirte Uebersetzung. — Ich hoffte, unter Frauen — doch es ist gut so, ich werde mich zu fügen wissen. — Und mit kurzem Gruß verließ sie das Gemach. — Armes Geschöpf, begleite sie! sprach die Herzogin zu ihrem Schwager. Wache über sie, es ist dies sicherlich der Wunsch meines unglücklichen Bruders. Der Prinz bedurfte dieser Aufforderung nicht, er war Paula ohnehin nachgeeilt und bot ihr ehrerbietig den Arm. Die junge Frau nahm denselben nicht an und gestattete dem Prinzen nur, sie bis zur Schwelle zu begleiten. — Ihre Frau Schwägerin bedarf vermuthlich eines Beistandes, um zu ihrem Bruder zurückzukehren! sprach sie mit der Neizbarkeit des Kindes, welches plötzlich entdeckt, daß seinem Willen auch Widerstand entgegengebracht werden kann. — Gnädige Frau, ich hatte Sie vorbereitet, es gibt Dinge, welche — — Schon gut, mein Herr! — Und von dem Bedürfnis, sich ausweinen zu können, befehlte, entfernte sie sich mit raschen Schritten. Als sie ihren Wagen erreicht hatte, sank sie in die Kissen desselben zurück und versank in eine heftige Nervenkrise. Was thun, worauf hoffen? Sie versuchte in ihrer Aufregung sich ein klares Bild der Zukunft zu entwerfen, aber es wollte nicht gelingen; wenn Herr von Fontailles starb, so stand sie allein auf der Welt, denn ihr Vater, dieser heitere Lebemann, auf den konnte sie sich nicht verlassen. — Ach, ich bin eine Verlorene! stöhnte sie leise vor sich hin, und während sie mit Gel und tiefer Niedergeschlagenheit diese Worte sprach, hielt

der Wagen gerade am Ufer der Seine an, und der Kutsher wollte wissen, ob er nach rechts oder nach links hinüberzufahren habe. — O, nur einen Augenblick des Nuthes, und Alles wäre vorbei! flüsterle sie mit zuckenden Lippen, und kaum hatte sie dieser Gedanke erfaßt, als sie auch schon ausstieg, den Kutsher bezahlte und dann direkt auf das Ufer zuschritt. Die Seine — das Grab so vieler Verzweifelter! Ihre Blicke richteten sich unwillkürlich auf die spiegelglatte Fläche. Sie kam derselben immer näher und schritt einen schmalen Steg entlang, bis ganz hinab zum Fluß. Unwillkürlich dachte sie an die Rolle der Ophelia im vierten Akt — ja, es würde ganz einfach sein! Es war zweifelsohne das Beste! Man bedurfte nur eines kurzen Augenblicks, und dann war Alles vorüber! Sie beugte sich nieder und fuhr mit der Hand in das kalte Wasser, welches ihr einen Vorgeschnack des herannahenden Todes geben sollte. Mit einem Male richtete sie sich auf, und flog, wie von Furien gepörscht, davon. Mit halbeschwieger Stimme sammelte sie dabei: — O nein, nein, nur leben um jeden Preis! Sie klomm die kleine Treppe, welche sie bis zum Wasser geführt hatte, hinauf und lehnte sich, halb ohnmächtig oben angelangt, an das Geländer. Wenige Minuten vergingen und die Sinne verkehrten sie wirklich. Im Nu hatte sich ein Kreis Neugieriger um sie gebildet und alsbald kam auch ein Sicherheitswachmann, welcher auf den ersten Blick begriff, daß er es mit einer Leidenden zu thun habe. Er rief einen Fiafer herbei, und als er Paula in denselben hob, fragte er sie, wo sie wohne. War es die Nacht der Gewohnheit, war es die momentane Schwäche, welche ihr die Erinnerung an das Benahm, was sie sagte, Thatthat blieb, daß sie leise erwiderte: — Rue Saintonge. Ja, Rue Saintonge, wo ihr Heim, ihre Tochter,

ter, ihr eigentlicher Herr und Gebieter waren, und der Gedanke einer Möglichkeit an die Verzweiflung schwebte ihr durch das Gehirn; aber sie war unfähig, klar darüber nachzudenken, oder sie wollte es nicht. Sie ließ sich gleich einem Ding von den Ereignissen umherschleudern und während der ganzen Fahrt schlummerte sie unbewußt vor sich hin. Als der Sicherheitswachmann, der an ihrer Seite Platz genommen, fragte, wie sie sich fühle und was sie wünsche, stammelte sie: — Nichts, o nichts, lassen Sie mich nur in Ruhe! Es war besser, Alles zu vergessen, bis man an Ort und Stelle gelangt, bis ihr Schicksal endgiltig entschieden sei. Mechanisch stieg sie, in der Rue Saintonge angelangt, aus dem Wagen, und trat ins Haus, als sei es etwas ganz Natürliches, daß sie dorthin zurückkehrte. O, wenn sie ihr Fortgehen ungeschehen hätte machen können! Man wollte sie aus dem Hause jagen, aus diesem Hause, das ihrem Vater gehörte, in dem sie herangewachsen, in dem sie ihre ganze Kindheit verbracht, in dem sie als junge Frau gewohnt, in dem sie Mutter geworden. Ihre Schande war zweifelsohne schon von Allen gekannt, denn der Hausbesorger, welcher sonst ihr gegenüber die größte Devotion an den Tag gelegt, hatte seine Ueberzeugung kaum zu beweisen vermocht, als er ihrer ansichtig geworden. Paula zögerte aber in dem schlaftrunkenen Zustand, in welchem sie sich befand, nicht, hatte sie doch einen Bruchtheil jener Energie wieder erlangt, die ihr sonst eigen war. Biehmlich rasch stieg sie nach dem ersten Stockwerke empor. Gerade als sie im Begriffe war, den zweiten Stock zu erklimmen, vernahm sie eine Stimme, welche fragte: — Sind Sie es, Doktor? Alles ist zur Operation bereit. Paula horchte auf; sie wußte, daß die Spre-

offenen die eine gewählte sich eine an gebrant Todes schädel gemosse in ihm sagen. ein We schauerl sterben. Man b Termin Billen besinden gleichzeit heit for stimmte der Bl Zur W jedoch hängn zelnnt Todes das G Schöne mordst. Jahre in Crv kleine nun an lehrte u darunte bern t eines k veröffen Jahre v Theon Vater i und die Die Med Theon dir, ha Wenn d willt, s mit dich wärlch Hand v mich n meine U bringt hübsch Schoten du wäre bitte die ich esse es dir v der Mä den So 10 Cent der Sch man sie sangs a also na jo ae jo haft“ o aus M cherin blicke m die Hä auf sie Gatten Festigte ebenso ich will er sich lichen D Du er auf demüth Frau v raktors desto allerorts ihr imm Nur m meine nicht D Du wo hier! von hie inem

offenen Sarges brannten 13 hohe schwarze Wachskerzen, die einzige Beleuchtung in diesem düsteren, einem Grabgewölbe ähnlichen Raum. Auf einem schwarzlackierten Tisch befand sich ein kolossaler, gründer Schädel, der eine aus allerlei geheimnisvollen Ingeradienzen zurechtgebrachte Bowle enthielt. Die Trinkschalen der dreizehn Todeskandidaten bestanden aus gebleichten kleinen Thierschädeln. Bei dem ersten Meeting mußte jeder Klubgenosse eine Schilderung von dem Ereignis geben, das in ihm den Wunsch entstehen ließ, der Welt Valet zu sagen. Natürlich handelte es sich ohne Ausnahme um ein Weib, dessen Grausamkeit die Veranlassung zu dem schauerlichen Entschluß gegeben hatte. Die Art, wie man sterben wollte, war ebenso eigenartig wie interessant. Man hatte sich dahin geeinigt, von einem bestimmten Termin an bei jeder Sitzung an die Mitglieder schwarze Pillen zu verteilen, unter denen sich eine vergiftete befinden sollte. Diese Kugeln sollten alle Anwesenden gleichzeitig verschlucken und ein speziell für die Gelegenheit komponiertes Trauerlied anstimmen. Wer zuerst verstarb und von Zudungen nämlich angefaßt des nahen Todes verzehrende Abschiedsbriefe an ihre Damen und das Ende von Liebe war, daß sich die getriebenen Schönen sammt und sonderb die trüblichen Selbstmordskandidaten zurückverboten.

**(Ein griechischer Kinderbrief aus dem dritten Jahrhundert.)** In den letzten Jahren sind namentlich in Oxyrhynchos in Unteregypten zahlreiche große und kleine Papyrusblätter aus Tageslicht gekommen. Sind nun auch die meisten Papyrus zunächst nur für die gelehrte Welt von Bedeutung, so findet sich doch manche darunter, die sofort die Teilnahme jedes Menschen fordern können. Zu solchen gehört ein griechischer Brief eines kleinen Jungen, der erst wieder aufgefunden und veröffentlicht worden ist, nachdem er 1600 bis 1700 Jahre in der Erde verborgen gewesen. Man muß zum Verständnis des Briefes annehmen, daß der junge Theon irgendwo auf dem Lande wohnt, während sein Vater in der Stadt, etwa im nahen Oxyrhynchos, ist und die Absicht hat, von da nach Alexandria zu reisen. Die Uebersetzung aus dem Griechischen lautet etwa: „Theon grüßt seinen Vater Theon! Das ist hübsch von dir, hast mich nicht nach der Stadt mitgenommen! Wenn du mich nicht mit dir nach Alexandria nehmen willst, schreibe ich dir gewiß keinen Brief und rede nicht mit dir und grüße dich nicht mehr. Wenn du wirklich nach Alexandria gehst, nehme ich gewiß keine Hand von dir und grüße dich nicht wieder. Wenn du mich nicht mitnehmen willst, so geschiede das. Auch meine Mutter hat zu Melchaos gesagt: der Junge bringt mich um, schaffe ihn aus dem Hause! Es ist hübsch von dir, hast mich Geschenke geschickt, große Schoten! Sie haben uns in der Stadt am 12. belogen, du wärest schon abgefahren. Also schide nach mir, ich bitte dich. Wenn du mich nicht holen läßt, ganz gewiß, ich esse nicht und ich trinke nicht; da hast du es. Möge es dir wohlberathen! Am 18. des Monats Tobi.“ Auf der Rückseite steht als Adresse: „Abzugeben an Theon, den Sohn des Theonas.“ Das Format des Briefes hat 10 Centimeter Höhe und 13,5 Centimeter Breite. Von der Schrift gibt H. Blaf an, es sei die Buchschrift, wie man sie 200 bis 300 in den Schulen gelehrt hat, anfangs groß und deutlich, nachher schlechter und enger. Also ganz nach Kinderart. Dabei zeigt die Orthographie so viele Fehler, daß dem Theon bei uns ein „mangelhaft“ oder gar ein „ungenügend“ blühen würde.

**(Velazquez' 300. Geburtstag.)** Man schreibt aus Madrid unterm 22. d.: Heute findet im hiesigen

Circolo de Bellas Artes eine große Tombola von Kunstgegenständen statt, deren Erlös dazu verwendet wird, die Kosten für den Sockel der demnächst hier zu errichtenden Velazquez-Statue zu decken. In dieser Tombola haben Künstler ersten Ranges ihr Scherflein gespendet. So werden Werke von Fortuny („Geheim der Witwe“), Villegas, Munoz, Degram, Mariano, Benlure, Jimenez, Aranda, Bierge, Domingo, Marques, Viqueira, Garcia Ramos, Vorrell verlost werden. Die Madrider Aristokratie hat sich die Ehre nicht nehmen lassen, sämtliche Lose zu kaufen, sodaß der finanzielle Erfolg der Veranstaltung von vornherein gesichert war. Im Ministerium des Innern wird eilig darauf hingearbeitet, daß die Erweihung der vom Bildhauer Marinos hergestellten Velazquez-Statue sich zu einem wahrhaft feierlichen Akte gestalte. Die Statue wird vor der Hauptfacade des Prado-Museums errichtet werden. Wie schon früher gemeldet, ist im Museum eine Velazquez-Ausstellung eingerichtet worden. Unter den Bildern des unvergleichlichen Meisters wird man auch die zwei einzigen von ihm gemalten Selbstporträts bewundern können: das eine ist ein Original, das in Valencia aufbewahrt wird, das andere ist eine Kopie des zu Rom sich befindenden Bildes. Die Kopie wurde auf Veranlassung des Fomento-Ministers Marquis De Vidal durch den „Prix de Rome“ De Bárbara hergestellt. Ueber die Feierlichkeiten wird feinerzeit berichtet werden.

**(Von der Pariser Weltausstellung.)** Man berichtet aus Paris vom 24. d.: In dem Maße, wie die Eröffnung der Ausstellung näher rückt, mehren sich die Gründungen von Gesellschaften, welche die Ausbeutung von Unternehmungen im Innern der Ausstellung zum Gegenstand haben. Eine der bedeutendsten und besonders der nützlichsten dieser Unternehmungen ist die Compagnie des Transports Electriques de l'Exposition. Sie entspricht einem Bedürfnis und unternimmt Beförderung der Besucher von einem Punkt der Ausstellung zum anderen. Das System, das bei diesem elektrischen Transport zur Anwendung kommen soll, besteht in der Herstellung einer einseitigen Bahn und in der Einrichtung eines Rollbodens, der sich aus zwei Theilen von verschiedener Geschwindigkeit zusammensetzt. Das Projekt besteht aus zwei parallelen Plattformen, von der sich die erste mit einer Geschwindigkeit von 4 1/2 Kilometern per Stunde und die zweite mit einer Geschwindigkeit von 8 1/2 Kilometern bewegt. Der Zutritt zur ersten und der Uebergang zur zweiten Plattform soll wie die Versuche gezeigt haben, für Jedermann sehr leicht sein. Die Rollbahn wird im Kreislauf innerhalb 25 Minuten vom Champ de Mars nach dem Invalidenplatz und zurück geben, und zwar in entgegengesetzter Richtung wie die Eisenbahn. Weniger erhabener Gedacht ist L'Optique, Société anonyme des Grands Télescopes. Für die Ausstellung wird sie den „Clou“ bilden durch die Schaustellung der „Lune à un mètre“, mittels ihres Siderostats, der den Mond auf sechzig Meilen heranrücken soll, wozu noch eine Reihe anderer, mehr oder weniger wissenschaftlicher Vorstellungen kommen werde. Die Gesellschaft ist auf 99 Jahre gegründet und soll sich mit der Herstellung und Ausbeutung astronomischer Instrumente befassen, ebenso mit Allem, was auf die Optik Bezug hat; auch die Elektrizität ist im Programm inbegriffen. Die Linie von 1 1/2 Metern Durchmesser soll bereits fertiggestellt sein und eine Reihe kleinerer Teleskope ist in Arbeit, da Bestellungen von anderen Ländern bereits eingelaufen sind, wie auch das große später in anderen Hauptstädten gezeigt werden soll.

**(Ein englischer Graf)** befindet sich in einem Schlafwagen der Kanada-Pacifie-Eisenbahn. Sein einziger Reisegefährte ist ein Amerikaner, ein Mann vonerber Art, aber doch ein braver Bürger der großen Republik, mit lithographirten Visitenkarten: Silas P. Hig-

gins. Früh am nächsten Morgen wird Silas P. Higgins gesprächig. „Sagen Sie mal, sind Sie eigentlich, was man einen Lord nennt?“ Sein Gegenüber bestätigt die Thatsache. „Vielleicht sind Sie sogar ein Graf?“ Der Gefragte bedauert in höflicher Form, daß er auch das leider nicht bestreiten kann. Silas P. Higgins wird durch die liebenswürdige Art seines Mitreisenden zu weiteren Schritten verleitet. „Sie sind doch auch wohl ein reicher Mann, der über 100,000 Dollars verfügen kann?“ Der Graf nickt und bei all' der angeborenen Schen amerikanischer Demokaten vor den Leuten aus der alten Welt, die einen Titel führen, klagt Higgins' vierte Frage wieder kleinlaut: „Ich möchte nicht verlieren, vielleicht besitzen Sie sogar 200,000 Dollars?“ Der englische Magnat äußert bescheidenlich, daß sein Vermögen auch wohl diesen Betrag erreichen könnte. „Na“, ruft Silas P. Higgins jetzt, indem er sich zu einem nochmaligen Schläge in Postur setzt, „wenn ich ein Graf wäre mit all' diesem schönen Gelb, so würde ich mir sicherlich einen Schlafwagen für mich alleine nehmen, wenn ich so schnarchte, wie Sie es thun!“

**(Ueber die Polizei auf der Pariser Weltausstellung)** wird dem „Hamb. Korresp.“ geschrieben: „Eine wichtige und kostspielige Frage bei der Weltausstellung 1900 ist die des Polizeidienstes. Im Jahre 1889 wurde dieser von 900 Schulrenten besorgt, die aus der Stadt genommen waren. Aber dadurch wurde die Mehrzahl der Arrondissements eines wesentlichen Theiles ihrer Schutzmannschaft beraubt, und zwar sechs volle Monate lang, was seine Unzulänglichkeiten hatte. Diesmal fällt noch ein anderer Umstand ins Gewicht: das Weltausstellungs-Gebiet ist zerstückelt und größer. Auf Paris kommen 83 Sektar, auf das Bois de Vincennes 123. Daher hat man sich zu besonderen Maßregeln entschlossen. Es wird ein Spezialdienst geschaffen, der 4 Inspektoren, 10 Brigadiers, 100 Unterbrigadiers und 1000 Gardiens umfaßt. Hierzu kommt ein Sonderwachdienst für die Taschendiebe, die im Jahre 1900 nicht fehlen dürften. Ihnen widmen sich 1 Polizeinspektor, 4 Brigadiers, 10 Unterbrigadiers und 110 Schulrente. Die Ausgabe für den politischen Bewachungsdienst beträgt 2,500,000 Francs. Diese Summe wird wahrscheinlich ganz von der Ausstellungsverwaltung gedeckt.“

**(Ein Lufttorpedo.)** Während im Haag die Friedenskonferenz tagt, weilen der bekannte Engländer Armstrong und der bei ihm angestellte Schwede Orling in Stockholm, um dort über einen von Orling in Gemeinschaft mit einem anderen Schweden erfundenen lenkbaren Sektortorpedo zu verhandeln. Armstrong äußerte in Stockholm, daß, wenn der Sektortorpedo hält, was er verspricht, eine vollständige Umorganisation der Seeverteidigung nötig werden dürfte, weil ein kleines Torpedofahrzeug eine ganze Kanonenflotte in Schach halten könne. Jetzt arbeitet Orling auch an einem Lufttorpedo, der mittels der rückwirkenden Kraft getrieben werden soll, die durch Explosion einer Menge rings um den Torpedo liegender Röhren entsteht. Wie bei dem Orling'schen Sektortorpedo wird auch die Richtung des Lufttorpedos durch elektrische Wellen geregelt und der Augenblick der Explosion durch eine feinerliche Anordnung von Spiegeln und Fernrohren bestimmt.

**(Eine Frau als Regierungskommissär.)** Mrs. Mary Harrison McKee ist vom Governor Roosevelt von Newyork zum Kommissär des Staates Newyork auf der Pariser Weltausstellung von 1900 bestimmt worden. Mrs. McKee, welche jetzt in Saratoga wohnt, hat große Erfahrungen im öffentlichen Leben gesammelt, als sie während der Präsidentschaft ihres Vaters, des Generals Harrison, im Weissen Hause zu Washington lebte. Man hofft deshalb, daß sie ihre Pflichten als Regierungskommissär vortrefflich ausfüllen wird.

cherin Elise von Lucigny sei. Im gleichen Augenblicke war diese ihrer ansichtig geworden und schritt, die Hände wie zur Abwehr gegen sie ausstreckend, auf sie zu:

— Unglückselige, was willst Du hier?  
— Ich kehre in mein Heim zurück, um meinen Gatten zu pflegen, erwiderte Paula mit ziemlicher Festigkeit.

— Dein Gatte gehört Dir nicht mehr an, ebenso wenig wie Du ihm.  
— Nicht an Dir ist es, ein Urtheil abzugeben, ich will mit meinem Gatten darüber sprechen.

— Er war es, der heute Morgens noch, bevor er sich zu jenem Zweikampfe begeben, den ausdrücklichen Befehl erteilte hat, Dich davonzujagen, wenn Du Dich hier zeigen solltest, der auch hinzusetzte, daß er Dich nicht mehr kenne.

Die Blicke der kleinen Sisti ruhten verächtlich auf Paula, und mit einem Schläge war jedes demüthige Empfinden aus dem Herzen der jungen Frau verbannt. Nur mehr der Festigkeit ihres Charakters Folge leistend, rief sie dann trotzig:

— So sei es denn! Desto schlimmer für ihn, desto schlimmer für Euch Alle!

Wenn man aber auch versuchen wollte, sie allerorts zu vertreiben, ein Herz gab es doch, das ihr immer und überall treu blieb.

— So sei es denn, wiederholte sie tonlos. Nur machte ich Euch darauf aufmerksam, daß ich meine Tochter mit mir nehme.

— Solange gehört ihrem Vater, gehört uns, nicht Dir!

— Ich aber begehre nach meinem Kinde, hörst Du wohl?

— Unnütz! Solange ist ja gar nicht mehr hier!

— Wie, man hätte sich erlaubt, meine Tochter von hier wegzubringen ohne meine Einwilligung?

— Hast Du sie nicht verlassen, um Dich zu einem Anderen zu begeben? Du hast jedes Recht

über Dein Kind verloren und meine Schwester hat die Kleine mit sich genommen.

— Wohin? Ich will mein Kind haben!

— Ich werde Dir nicht sagen, wo Du es findest; es genüge Dir das Bewußtsein, daß meine Schwester Armande es mitgenommen, weil wir hier vollständige Ruhe haben mußten, um meinen armen Bruder zu pflegen. Sollte es uns mit Gottes Beistand gelingen, ihn vollkommen herzustellen, dann steht es ihm frei, der schuldigen Frau zu verzeihen oder sie aus dem Hause jagen. Wir werden uns Alle seinem Willen fügen, ohne denselben anzutasten. Im gegenwärtigen Augenblicke aber verbiete ich Dir in seinem Namen, dieses Haus zu betreten. Wollte ich mir einen Rath erlauben, so würde er dahin lauten, daß Du Dich zu Deinem Vater begeben mügest, Du gehörst an seine Seite. Nun aber entferne Dich, diese Szene hat bereits allzu lange gedauert, so geh' doch!

Mechanisch hatte Paula sich gewandt, um wieder die Treppe hinabzueilen; ihr schwacher Wille konnte den Kampf nicht aufnehmen gegen die Energie Elise von Lucigny's.

— Es sei denn, wie Du begehrst, stammelte sie matt, und dann entfernte sie sich mit raschen Schritten.

Einer Wahnsinnigen gleich stürzte sie an dem Portier vorbei; sie sah den Antiker nicht, welcher sie hiehergebracht und ihr nun seinen Wagen wieder zur Verfügung stellte; sie hatte nur das eine Bedürfnis, rasch, so rasch ihre Füße sie nur tragen wollten, sich von dem Hause zu entfernen, aus dem man sie schmächtig gejagt, ach, wie recht hatte sie gehabt, sich den Tod zu wünschen.

Den Tod? Sie fürchtete denselben jetzt — sie war für heroische Entschlüsse nicht geschaffen — nein, nur nicht den Tod, denn leben, so grausam das Leben auch sein mochte, hieß doch immer noch hoffen.

Zweiter Theil.

1.  
In dem sonst so ruhigen Palais der Marquise von Barangeville herrschte seit den frühesten Morgenstunden reges Treiben. Die alte Dienerschaft war ein wenig aus der Fassung gebracht, denn seit Jahren hatte man keine lebhaftere Bewegung im Hause kennen gelernt, und seit vor vier Sommern der Tod Madeleine, die Tochter des Herzogs und der Herzogin von Lodi, hinweggerafft, war der Frohsinn jener Behausung für immer fern geblieben.

Freilich hatte die Herzogin noch andere Erben, Georg und Hubert von Lodi, Dominique von Barangeville und den Prinzen Stolbach; aber die Tante Marischallin beweinte doch immer ihren kleinen Liebling, die kleine Madeleine. Heute nun war diese Trauer ausnahmsweise in den Hintergrund getreten, weil Georg von Lodi eine glänzende Prüfung gemacht hatte. Eben hatte die Marquise sich in ihre Staats-toilette gesteckt, um den Neffen freudig zu begrüßen, als plötzlich ein Wagen vorfuhr und der Prinz von Stolbach in das Gemach seiner Tante trat und dieselbe stürmisch umarmte.

— Ah, mein Neffe, mein schöner Neffe, rief sie athemlos. Welch' häßliche Angelegenheit führt Dich nach Paris? Denn, da wir Dich nicht erwartet haben, kann es wohl nur etwas Häßliches sein, was Dich zu dieser Reise veranlaßt.

— Nun, einmal, liebe Tante, hast Du Dich meinetswegen denn doch getäußt, denn nur Familienliebe allein veranlaßt mich, hieher zu kommen.

— Was Du nicht sagst! rief die Marischallin achselzuckend; aber eine Frau wird doch dabei im Spiele sein —

— Nein, ich schwöre Dir, liebe Tante —

— Eine Schauspielerin? Eine Dame der Halbwelt? Sag' nur lieber gleich, wer es ist!

— Willst Du meinem Wort als Kavaler nicht glauben, wenn ich Dir die Versicherung gebe, daß Du mir unrecht thust? (Fortsetzung folgt.)

